

ANPASSUNGSKONZEPT WEITERFÜHRUNG 2024 - 2027



Bischofshofen, März 2024



INHALTSVERZEICHNIS

1	KLAR!-Pongau	5
2	Kurzbeschreibung der Region	10
3	Ziele der KLAR!-Pongau	10
4	Status Quo des Klimawandels in Salzburg.....	11
5	Die Strategie zur Anpassung an den Klimawandel in Salzburg	12
6	Prognose 2050	15
6.1	Klimaprojektionen und weitere Prognosen für Salzburg bis 2050	15
6.1.1	Temperatur.....	15
6.1.2	Niederschlag.....	16
6.2	Bevölkerungswachstum	16
	Touristische Ausrichtung	17
6.3	Klimaszenarien über 2050 hinaus	18
7	Identifizierte Problemfelder aufgrund des Klimawandels	20
7.1	Landschaft und Boden.....	20
7.2	Wasser.....	21
7.3	Flora und Fauna.....	22
8	Chancen des Klimawandels für die Region	23
9	Entwicklung, Darstellung und Bewertung von regionalen Anpassungsoptionen	24
10	Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken	25
11	Ergebnisse Online-Umfrage „Klimawandel im Pongau“	26
12	Schwerpunktsetzung der KLAR!-Pongau	32
12.1	Anpassungsmaßnahmen Weiterführung (2024 - 2027).....	32
12.2	Maßnahmenmatrix Weiterführung (2020 - 2023) und Maßnahmenmatrix Weiterführung II (2024 bis 2027)	33
12.2.1	Aktionsfeld 1: Gemeinden	34
12.2.2	Aktionsfeld 2: Tourismus	36
12.2.3	Aktionsfeld 3: Schulen	39
12.2.4	Aktionsfeld 4: Landwirtschaft	42
12.2.5	Aktionsfeld 5: Almwirtschaft	44
12.2.6	Aktionsfeld 6: Forstwirtschaft	46
12.2.7	Aktionsfeld 7: Kommunikation	49
12.3	Anpassungsmaßnahmen in der Phase 2 (2024 - 2027).....	52
13	Kommunikations- und Bewusstseinsbildungskonzept.....	52
14	Kohärenz mit der Österreichischen Strategie zur Anpassung an den Klimawandel und Abstimmung mit Klimawandel-Anpassungsstrategien.....	54

14.1	Abstimmung der KLAR!-Pongau mit der Strategie zur Anpassung an den Klimawandel in Salzburg	54
15	Zeitplan.....	57
16	Trägerschaft und Managementstrukturen.....	58
16.1	Projektträger	58
16.2	Know-How intern.....	59
16.3	Das Netzwerk des Hauses der Region	60
16.4	Know-How externe PartnerInnen	61
16.5	Informationszentrale bzw. Backoffice.....	62
16.6	Vernetzungsaktivitäten	63
16.7	Überschneidungen KLAR! und Leader-Region.....	63
17	Organisationstruktur	66
17.1	Inhaltliche Beschreibung	66
17.2	Budget- und Ressourcenplanung	69
18	Qualitätssicherung und Erfolgskontrolle.....	70
18.1	interne Evaluierung und Erfolgskontrolle	70
19	KLAR!-Management	71
20	Phase 3 – Schritt 4: Disseminierung, Monitoring und Adaptierung.....	72
	Literaturverzeichnis.....	73

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abbildung 1: Darstellung der neuen KLAR!-Region Pongau, gegliedert in KLAR!-Gemeinden und Observer Gemeinden (Quelle: alpS GmbH, 2020).	6
Abbildung 2: Darstellung der KLAR!-Region Pongau Phase 2018-2020 (Quelle: Terra Cognita, Claudia Schöneegger KG, TB für Raumplanung und angewandte Geographie).	8
Abbildung 3: <i>Darstellung der KLAR!-Pongau Phase 2024-2027 (Quelle: Eigene Darstellung)</i>	9
Abbildung 4: Jahresmittelwerte der Temperatur von 1887 bis 2016 am Hohen Sonnblick (3.105 m) (Quelle: ZAMG Sonnblick Observatorium - HISTALP; Foto: Matthias Daxbacher).....	12
Abbildung 5: Derzeitige Durchschnittswerte der Temperatur im Bundesland (links) und Zunahme bis 2050 (rechts) im business-as-usual-Szenario (RCP8.5), welches de facto deckungsgleich mit dem Klimaschutzszenario ist (Quelle: ÖKS15, 2016).	16
Abbildung 6: Bevölkerungsentwicklung Pongau 2002 – 2019 (Quelle: eigene Darstellung)	17
Abbildung 7: Darstellung der simulierten Änderungen der mittleren Lufttemperatur (Quelle: Land Salzburg) .	19
Abbildung 8: Darstellung der simulierten Änderungen der Hitze- und Eistage (Quelle: Land Salzburg)	20
Abbildung 9: Ausmaß der wahrgenommenen Veränderungen durch den Klimawandel in den Gemeinden (Quelle: eigene Darstellung).....	27
Abbildung 10: Darstellung der von den Folgen des Klimawandels betroffenen Bereiche (Quelle: eigene Darstellung)	27
Abbildung 11: Gemeinderelevante Auswirkungen des Klimawandels (Quelle: eigene Darstellung).	28
Abbildung 12: Darstellung der Einschätzung, ob es ausreichende Maßnahmen im Bereich Klimaschutz oder Klimawandelanpassung in den Gemeinden gibt (Quelle: eigene Darstellung).....	28
Abbildung 13: Darstellung der Einschätzung zur Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen Fachbehörden, Fachplanungen und Stakeholdern (Quelle: eigene Darstellung)	29
Abbildung 14: Darstellung der Einschätzung des Chancenpotentials durch den Klimawandel (Quelle: eigene Darstellung)	30
<i>Abbildung 15: Auszug aus der Onlinebefragung 2023 (Quelle: eigene Darstellung)</i>	<i>31</i>
Abbildung 16: Auswirkungen des Klimawandels auf den Tourismus bis 2030, Salzburg (Quelle: alps GmbH) ...	55
Abbildung 17: Auswirkungen des Klimawandels auf den Tourismus, Pongau (Quelle: alpsGmbH)	56
Abbildung 18: Auswirkungen des Klimawandels auf den Tourismus, Gemeinde der KLAR!-Region Pongau (Quelle: alpS GmbH)	56
Abbildung 19: Übersicht Jahresvoranschlag 2024 (Quelle: eigene Darstellung).....	59
Abbildung 20: Organisationsstruktur Regionalverband Pongau	66
Abbildung 21: Stellenplan Regionalverband Pongau 2020	67

TABELLENVERZEICHNIS

Tabelle 1: Statistik KLAR!-Gemeinden und KLAR!-Observer-Gemeinden (Quelle: eigene Darstellung)	7
Tabelle 2: Statistik KLAR!-Gemeinden (Quelle: eigene Darstellung).....	8
Tabelle 3: Unterschiedliche Bewertung der Klimafolgen für das Land Salzburg, den Bezirk St. Johann im Pongau und eine Gemeinde.	55

1 KLAR!-Pongau

In der Umsetzungsphase der KLAR!-Pongau im Zeitraum 2018 bis 2020 zählt die Region sieben der 25 Gemeinden des politischen Bezirks St. Johann im Pongau.

Die Auswirkungen des Klimawandels enden jedoch nicht an den Gemeindegrenzen, sondern betreffen die gesamte Region gleichermaßen. Dessen sind sich auch alle insgesamt 25 Gemeinden des Bezirks bewusst. Darüber hinaus wurde im Zeitraum 2018 bis 2020 intensiv und aktiv mit den 7 beteiligten Gemeinden gearbeitet, das positive Echo wurde über die Gemeindegrenzen hinausgetragen.

Daher wurde am 30. Oktober 2019 im Rahmen der Verbandsversammlung des Regionalverbandes Pongau (BürgermeisterInnen der 25 Mitgliedsgemeinden) als Träger der KLAR!-Pongau einstimmig beschlossen, die KLAR!-Pongau in Phase 3 des Programms auf den gesamten Bezirk auszudehnen. Die KLAR!-Pongau umfasst daher in der Weiterführung 13 Mitgliedsgemeinden und weitere 12 „Observer-Gemeinden“.

Das Thema Klimawandelanpassung und die damit verbundenen Handlungsmöglichkeiten und Aktivitäten der KLAR!-Pongau können durch die Vergrößerung der Modellregion verstärkt und verbreitet werden. Zudem weist die Modellregion in sich nun eine größere Homogenität auf. Als einzige KLAR! im gesamten Bundesland Salzburg wird durch diese Vergrößerung die Vorbildwirkung für andere Regionen des Bundeslandes weiter ausgebaut.

Diverse Fragestellungen der Anpassung, das Aufzeigen potentieller Konfliktfelder (Verkehr, Tourismus, Forst- und/oder landwirtschaftliche Nutzung etc.) sowie die Umsetzung von Lösungen werden auf den gesamten Bezirk ausgerollt. Durch die bezirksweite Kommunikation der Thematik (Bewusstseinsbildung, Informationsmaterialien, Veranstaltungen u. ä.) wird die Zusammenarbeit über Gemeindegrenzen hinweg weiter gestärkt. Diese Maßnahmen können je nach Bedarf in den Observer-Gemeinden initiiert werden. Hier wird allerdings streng darauf geachtet, diese mittels Kofinanzierung (z.B. über Fördermittel) umzusetzen.

Das KLAR!-Management wird der gesamten Region für Informationen/Auskünfte oder ähnlichem zur Verfügung stehen. Von den Observer Gemeinden wird allerdings in diesem Zusammenhang proaktives Handeln erwartet, das dem beschränkten Ressourcen des KLAR!-Managements geschuldet ist.

Es wird garantiert, dass der Regionalverband Pongau die Kofinanzierung (Barmittel) für die KLAR!-Pongau gewährleistet. Die Sicherstellung der Eigenmittel basiert auf dem bereits erwähnten einstimmigen Beschluss der Verbandsversammlung vom 30. Oktober 2019.

In der nachstehenden Abbildung wird die Verteilung der Gemeinden der KLAR!-Pongau der Phase 2020 – 2023 dargestellt. In der folgenden Tabelle sind die EinwohnerInnenzahl, die Gemeindefläche, Bevölkerungsdichte sowie die Nächtigungszahlen der einzelnen Gemeinden aufgelistet.

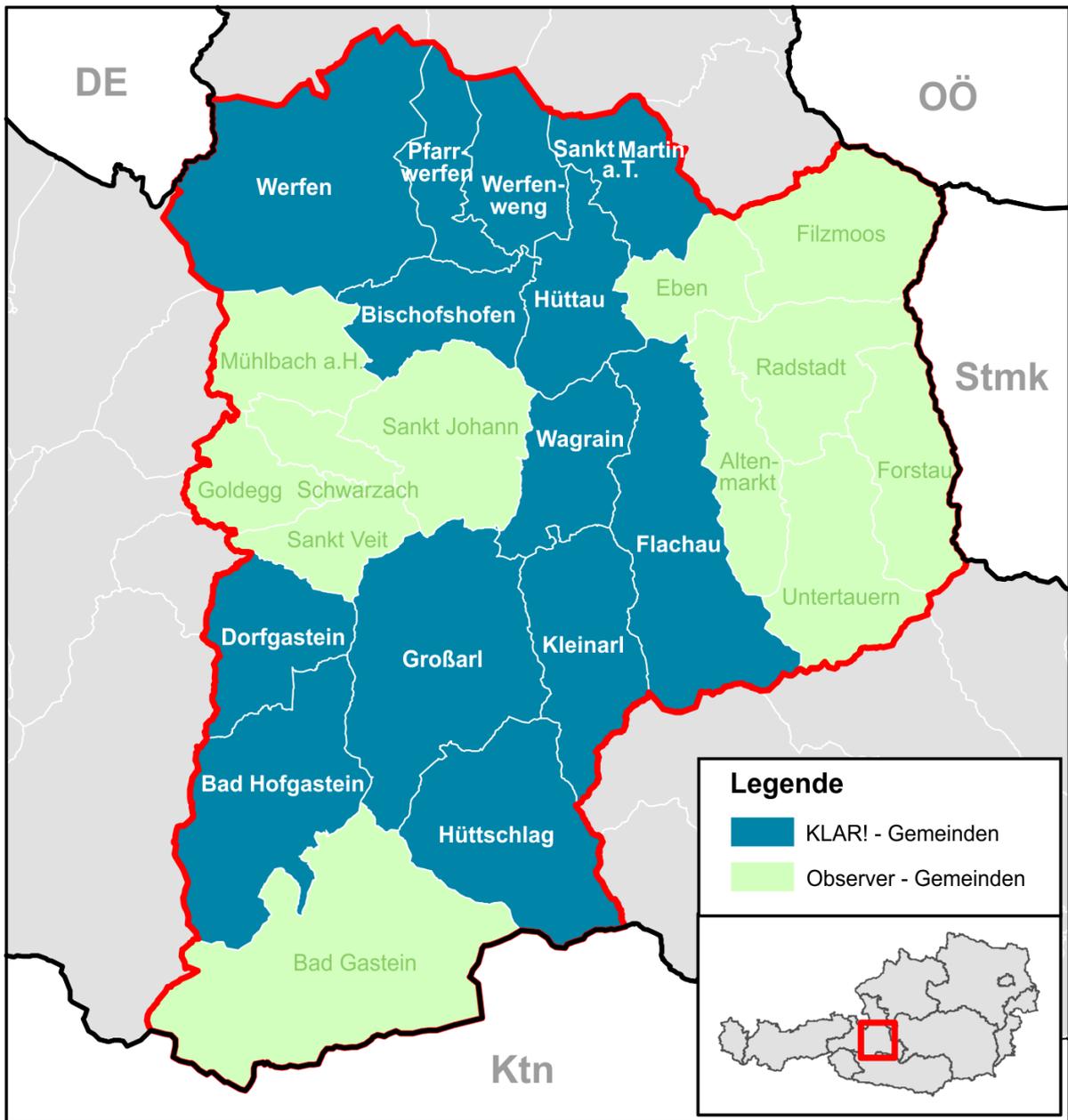


Abb. 1: Darstellung der neuen KLARI-Pongau, gegliedert in KLARI-Gemeinden und Observer Gemeinden (Quelle: alpS GmbH, 2020).

Tabelle 1: Statistik KLAR!-Gemeinden und KLAR!-Observer-Gemeinden (Quelle: eigene Darstellung)

Die KLAR!-Modellgemeinden im Pongau				
Gemeinde	EinwohnerInnen	Fläche km ²	EW-Dichte ⁽¹⁾	Nächtigungen ⁽²⁾
Bad Hofgastein	6 909	103,7	66,4	1 130 869
Bischofshofen	10 483	49,6	213,1	32 024
Dorfgastein	1 627	54,1	29,6	238 509
Flachau	2 782	117,3	24,2	1 308 041
Großarl	3 811	129,2	29,4	717 500
Hüttau	1 542	53,6	27,7	47 466
Hüttschlag	914	97,2	9,3	48 867
Kleinarl	774	70,6	11,3	337 169
Pfarrwerfen	2 232	38,2	62,0	36 359
St. Martin am Tennengebirge	1 642	46,8	35,5	113 743
Wagrain	3 081	50,6	61,8	977 217
Werfen	2 970	154,0	19,7	42 953
Werfenweng	989	45,0	22,8	288 544
	39 756	1 009,9	612,8	5 319 261
KLAR-Observer-Gemeinden				
Gemeinde	EinwohnerInnen	Fläche km ²	EW-Dichte ⁽¹⁾	Nächtigungen ⁽²⁾
Altenmarkt	4 071	48,6	89,4	670 049
Bad Gastein	4 068	170,6	23,4	1 125 383
Eben im Pongau	2 409	35,9	68,6	142 601
Filzmoos	1 461	57,7	19,7	440 410
Forstau	526	59,5	9,3	74 931
Goldegg	2 555	33,1	77,3	88 417
Mühlbach am Hochkönig	1 474	51,5	28,0	283 439
Radstadt	4 880	60,8	79,0	485 606
St. Johann im Pongau	10 929	78,1	141,0	552 064
St. Veit im Pongau	3 736	56,8	67,2	80 341
Schwarzach im Pongau	3 547	3,2	1 096,0	12 272
Untertauern	460	71,7	6,5	641 617
	40 116	727,5	1 705,4	4 597 130
Alle Gemeinden gesamt	79 872	1 737,40	2 318,20	9 916 391,00

(1) EinwohnerInnen je km²

(2) Tourismusjahr 2017/18

Quelle: Landesstatistischer Dienst

EinwohnerInnen nach KLIEN-Leistungsverzeichnis

Die KLAR!-Pongau umfasste während Phase 2 (2018 – 2020) sieben von 25 Gemeinden des politischen Bezirks St. Johann im Pongau. Die nachstehende Abbildung zeigt die Verteilung der Gemeinden der KLAR!- Pongau der Phase 2018 – 2020 dargestellt. Die EinwohnerInnenzahl, die Gemeindefläche, Bevölkerungsdichte sowie die Nächtigungszahlen der einzelnen Gemeinden wird in Tabelle 2 ersichtlich.

Tabelle 2: Statistik KLAR!-Gemeinden (Quelle: eigene Darstellung)

Die KLAR-Modellgemeinden im Pongau				
Gemeinde	EinwohnerInnen ⁽¹⁾	Nächtigungen ⁽²⁾	Fläche km ²	EW-Dichte ⁽³⁾
Bischofshofen	10 483	30 662	49,5	211,8
Dorfgastein	1 627	205 648	54,1	30,1
Flachau	2 782	1 168 485	117,3	23,7
Kleinarl	774	308 250	70,4	11,0
St. Martin/Tgb.	1 642	114 535	46,9	35,0
Wagrain	3 081	905 324	50,5	61,0
Werfenweng	989	277 886	45,0	22,0
	21 378	3 010 790	434	49,3

- (1) per 01.01.2017
 - (2) Sommer 2016, Winter 2016/2017
 - (3) EinwohnerInnen je km²
- Quelle: Landesstatistischer Dienst

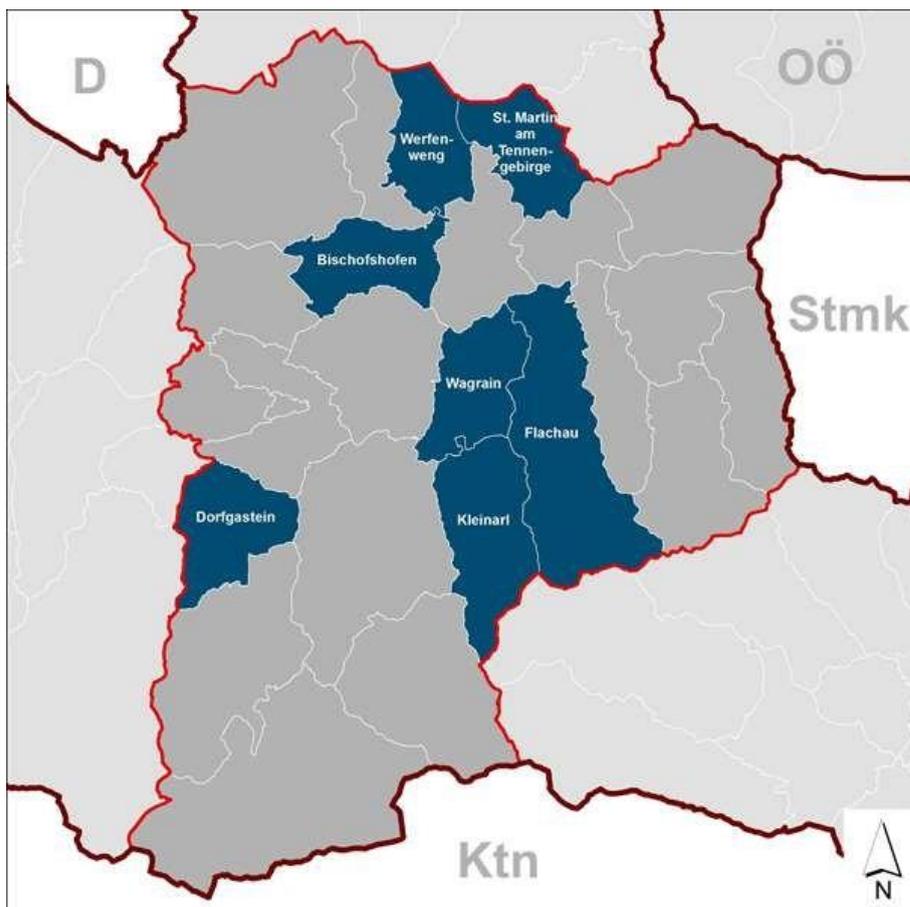


Abbildung 2: Darstellung der KLAR!-Pongau Phase 2018-2020 (Quelle: Terra Cognita, Claudia Schönegger KG, TB für Raumplanung und angewandte Geographie).



So sieht die Zusammensetzung der KLARI-Pongau für die Weiterführungsphase 2024 – 2027 aus.

Abbildung 3: Darstellung der KLARI-Pongau Phase 2024-2027 (Quelle: Eigene Darstellung).

Die KLARI-Modellgemeinden im Pongau				
PLZ	Gemeinde	EW	Fläche km ²	Nächte
5640	Bad Gastein	3 976	170,6	1 043 670
5630	Bad Hofgastein	6 775	103,7	1 182 955
5500	Bischofshofen	10 658	49,6	69 162
5632	Dorfgastein	1 726	54,1	220 653
5542	Flachau	3 050	117,3	1 375 542
5611	Großarl	3 784	129,2	702 519
5511	Hüttau	1 490	53,6	55 999
5612	Hüttschlag	903	97,2	50 096
5603	Kleinarl	812	70,6	337 563
5522	St. Martin am Tennengebirge	1 784	46,8	113 743
5602	Wagrain	3 181	50,6	1 023 468
5453	Werfenweng	1 099	45,0	288 544
		39 238	988	6 463 914

KLAR-Observer-Gemeinden				
Gemeinde	EW	Fläche km ²	Nächte	
5541	Altenmarkt	4 691	48,6	658 627
5531	Eben im Pongau	2 622	35,9	136 752
5532	Filzmoos	1 505	57,7	420 325
5552	Forstau	554	59,5	94 623
5622	Goldegg	2 647	33,1	83 323
5505	Mühlabach am Hochkönig	1 400	51,5	283 439
5452	Pfarrwerfen	2 535	38,2	41 635
5550	Radstadt	4 947	60,8	480 364
5600	St. Johann im Pongau Bezirkshauptstadt	11 452	78,1	555 542
5621	St. Veit im Pongau	3 907	56,8	69 976
5620	Schwarzach im Pongau	3 520	3,2	3 788
5450	Werfen	3 089	154,0	32 847
5561	Untertauern	458	71,7	680 486
		43 327	749,1	3 541 727
Alle Gemeinden gesamt		82 565	1 737,40	10 005 641,00

Tourismusjahr 2022/23 Quelle: Landesstatistischer Dienst
 EinwohnerInnen nach KLIEN-Leistungsverzeichnis

2 Kurzbeschreibung der Region

Die Auswirkungen des Klimawandels prägen nicht nur verschiedenste Prozesse im Bundesland Salzburg, sondern auch jene im Bezirk Pongau, der als alpine Region mit einem starken Fokus auf Wintertourismus maßgeblich von zukünftigen Entwicklungen betroffen sein wird. Diese Auswirkungen sind in den letzten Jahren bereits ansatzweise in der Region spürbar geworden. Vor allem der Alpenraum, die darin lebenden Menschen und die gesamte Wirtschaft werden davon betroffen sein.

Allerdings muss der Wandel per se nicht immer nur negativ sein. Es bieten sich auch in vielen Bereichen Chancen und neue Optionen. Wichtig ist jedoch, dass man sich mit den Veränderungen auseinandersetzt und rechtzeitig und zukunftsorientiert anpasst.

Die „neue“ KLAR!-Pongau besteht aus den 12 Mitgliedsgemeinden Bad Gastein, Bad Hofgastein, Bischofshofen, Dorfgastein, Flachau, Großarl, Hüttau, Hüttschlag, Kleinarl, St. Martin am Tennengebirge, Wagrain, und Werfenweng. Zudem werden die weiteren 13 Gemeinden des Bezirks als „Observer-Gemeinden“ in die Aktivitäten des vorliegenden Programms eingebunden, sodass der gesamte Bezirk direkt und indirekt in die KLAR!-Pongau eingebettet ist. Die „Observer-Gemeinden“ sind demnach: Altenmarkt, Bad Gastein, Eben, Filzmoos, Forstau, Goldegg, Mühlbach am Hochkönig, Pfarrwerfen, Radstadt, St. Johann, St. Veit, Schwarzach, Untertauern und Werfen. In vielen dieser Gemeinden wurden bereits Maßnahmen zum Klimaschutz gesetzt und man ist sich der Risiken aber auch der Chancen, die der Klimawandel mit sich bringen kann, bewusst.

Im Rahmen der Workshops während der Konzeptphase im 2. Halbjahr 2017 zum Thema Klimawandelanpassung in der Region wurden Maßnahmen, die bereits angedacht bzw. umgesetzt wurden, erhoben und mögliche Themengebiete für die KLAR!-Region Pongau erarbeitet. Als Teil der Tourismusregion Pongau wurden in der Phase 2 daher die Themenschwerpunkte in den Bereichen Tourismus und Mobilität verstärkt verfolgt.

Für die KLAR!-Weiterführung wurden für die Maßnahmenentwicklung einerseits eine bezirksweite Online-Umfrage und andererseits Workshops mit relevanten GemeindevertreterInnen und FachexpertInnen aus verschiedenen Bereichen durchgeführt. Die thematischen Schwerpunkte des vorliegenden Antrags werden weiter in den Aktivitätsfeldern Tourismus und Mobilität liegen. Zusätzlich werden die Bereiche Schulen und Naturgefahren verstärkt in die Maßnahmenplanung eingebunden.

Diese Schwerpunkte spielen auch in der neu beantragten Weiterführungsphase eine sehr wichtige Rolle.

3 Ziele der KLAR!-Pongau

Hauptziel der KLAR!-Pongau ist es, Nachhaltigkeit in der Region zu etablieren, Initiativen in den Bereichen der Klimawandelanpassung zu setzen, Klimabewusstsein zu schaffen und eine klimawandelanpassungsorientierte Planung in der Region zu etablieren. Dabei spielt für den Regionalverband die KLAR!-Pongau eine wichtige Rolle und ist gleichermaßen Wissensträgerin.

Trends zu klimaverursachten Veränderungen im Mobilitätsverhalten der Menschen in der Region gilt es rechtzeitig zu berücksichtigen und entsprechend alternative Mobilitätsformen und Tourismusangebote zu realisieren.

Diese sollen auf die klimatischen Veränderungen abgestimmt sein und Spitzentemperaturen (+/-), klimaverursachte Natureinflüsse und -katastrophen angepasst sein und sowie die Bevölkerung und BewohnerInnen zum Thema Klimawandel sensibilisiert sein.

Neue Angebote werden einen Ganzjahrestourismus und neue Allianzen im Tourismus unterstützen, die nicht nur auf das Vorhandensein von Schnee ausgerichtet sind. Besonderer Fokus der KLAR!-Pongau liegt hier auf Anpassungen im Sommertourismus und einer langfristigen gemeinsamen Tourismusstrategie der Region, die Veränderungen und Chancen die der Klimawandel mit sich bringt, mitberücksichtigt und nutzt. Zusätzlich wird auch der Wintertourismus als Maßnahme in die Weiterführung eingebunden. Zudem sollen für Sommer und Winter Medienkampagnen organisiert werden, um Bewusstsein für das richtige Verhalten und die Sicherheit am Berg zu schaffen.

Angeknüpft an nationale und landesweite Strategien zur Anpassung an den Klimawandel, sollten auch auf regionaler Ebene folgende Ziele im Bereich Klimawandelanpassung erreicht sein:

- Erkennen und Nutzen von Chancen, die sich durch den Klimawandel auf lokaler Ebene ergeben;
- Detaillierte Erhebung von klimawandelbedingten Risiken und Minimierung dieser durch entsprechende Anpassungsmaßnahmen;
- Informations- und Bewusstseinsbildung bei EntscheidungsträgerInnen der Gemeinden, in Betrieben und Haushalten, um die Chancen und Herausforderungen des Klimawandels zu verdeutlichen
- Forcierung von Projekten in allen Bereichen der Klimawandelanpassung
- Vermeidung von Fehlanpassungen
- Festigung von geeigneten Strukturen für regionale Anpassungsmaßnahmen
- Aufbau von Know-how in der Region zur Anpassung an den Klimawandel

Teilweise wurden in der Konzeptionsphase bereits erste Maßnahmen und Grundlagen für diese Ziele erarbeitet wie z. B. in einem Risikoworkshop auf Bezirksebene, dessen Ergebnisse in der Umsetzungsphase Eingang finden.

Um den zukünftigen Generationen, auch unter Berücksichtigung des Klimawandels, eine lebenswerte Umgebung zu hinterlassen, muss gemeinsam in der Region gehandelt werden und es müssen Maßnahmen der Anpassung gesetzt sowie Chancen ergriffen werden.

4 Status Quo des Klimawandels in Salzburg

Der weltweite Klimawandel findet auch in Salzburg statt und ist nicht nur mess- sondern bereits spürbar: Schneearme, milde Winter, eine Zunahme der Tage im Jahr, an denen die 30°-Marke überschritten wird, das rasant fortschreitende Abschmelzen der Alpengletscher sowie das vermehrte Auftreten von Muren und Hochwässern um nur einige Beispiele zu nennen. Messreihen, wie zum Beispiel jene des Wetterobservatoriums am Hohen Sonnblick, zeigen eindeutig, dass die Folgen des Klimawandels im Bundesland weitaus gravierender sind als jene im globalen Mittel: Während die mittlere Temperatur weltweit seit 1880 um 0,85 °C zunahm, sind es im Alpenraum im gleichen Zeitraum bereits nahezu 2 °C (vgl. Abb. 3). Eine weitere Temperaturzunahme ist wahrscheinlich (Amt der Salzburger Landesregierung, 2017; APCC, 2014).

Anders verhält es sich mit den Niederschlagsverhältnissen. Was die Gesamtniederschlagsmenge betrifft, so lassen sich derzeit noch keine signifikanten Abweichungen, die auf den Klimawandel zurückzuführen sind, messen. Beobachtete Veränderungen liegen noch im natürlichen Schwankungsbereich, was auch auf die hohe zeitliche und räumliche Variabilität von Niederschlägen zurückzuführen ist. Jedoch treten schon heute Niederschläge öfter als Regen- und seltener als Schneefälle auf im Vergleich zu vergangenen Referenzperioden (Amt der Salzburger Landesregierung, 2017; APPC, 2014).

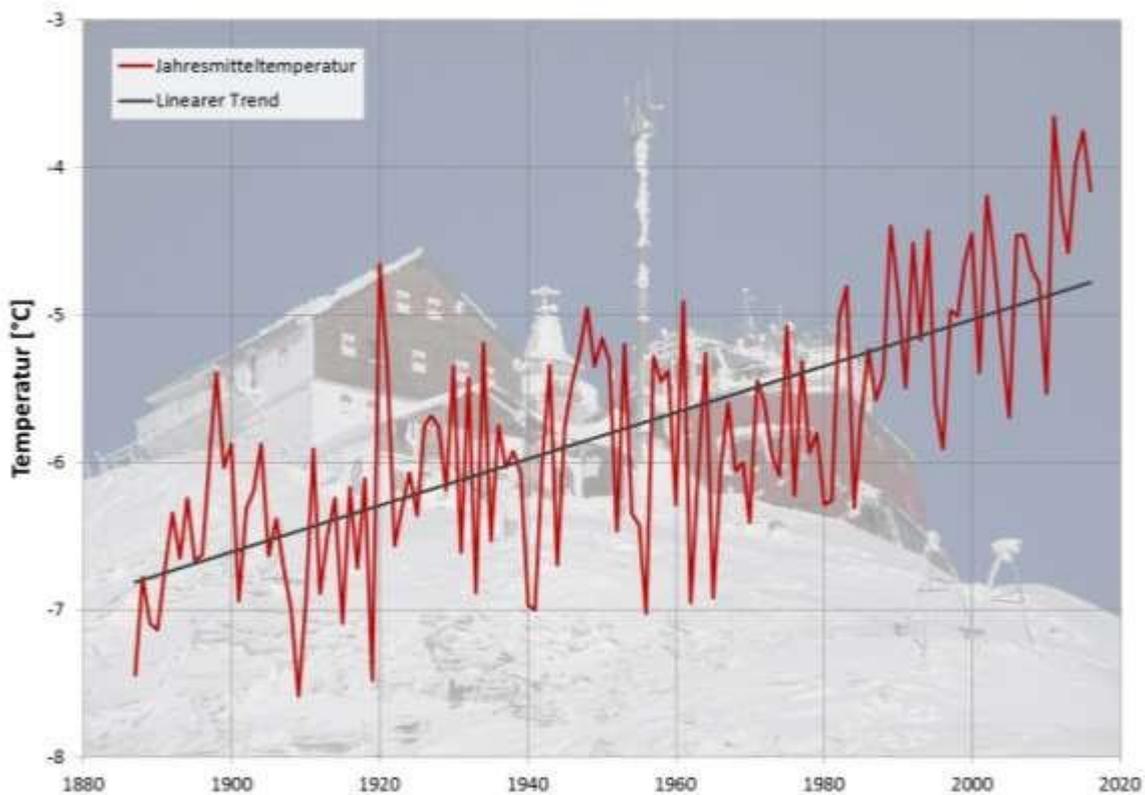


Abbildung 4: Jahresmittelwerte der Temperatur von 1887 bis 2016 am Hohen Sonnblick (3.105 m) (Quelle: ZAMG Sonnblick Observatorium - HISTALP; Foto: Matthias Daxbacher).

5 Die Strategie zur Anpassung an den Klimawandel in Salzburg

Um die negativen Folgen der klimatischen Veränderungen für Salzburgs Bevölkerung, den Wirtschafts- und Naturraum zu begrenzen und sich bietende Chancen zu nutzen, hat die Salzburger Landesregierung die Erstellung der Strategie zur Anpassung an den Klimawandel für das Bundesland Salzburg beschlossen. Mit der Identifizierung der spezifisch für Salzburg relevanten und prioritär zu behandelnden Folgen des Klimawandels ist seit dem Frühjahr 2017 ein wichtiger Teil des Beschlusses umgesetzt (Amt der Salzburger Landesregierung, 2017).

Dabei wurden in einem integrativen Prozess mit allen betroffenen Fachabteilungen sowie mit Unterstützung von externen ExpertInnen analog zur Österreichischen Anpassungsstrategie für 14 Aktivitätsfelder Klimawandelfolgen aufgezeigt. Zusätzlich wurden bereits – implizit oder explizit – durchgeführte Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel erhoben. In weiterer Folge wurden die identifizierten Klimawandelfolgen mit Relevanz für Salzburg in einem partizipativen Prozess über die einzelnen Fachabteilungen hinaus priorisiert, miteinander vernetzt und geprüft (Amt der Salzburger Landesregierung, 2017).

So wurden für die 14 Aktivitätsfelder insgesamt 104 relevante Klimawandelfolgen für Salzburg identifiziert, wovon wiederum 36 als prioritär ausgewiesen wurden (vgl. Tabelle 1). Für diese 36 priorisierten Klimawandelfolgen gilt es nun in Abstimmung zwischen den verantwortlichen Abteilungen des Landes Salzburg, aber auch zwischen Bund, Land und Gemeinden, konkrete Maßnahmen auszuarbeiten und umzusetzen, ohne dabei die weitere Entwicklung des Klimawandels aus den Augen zu lassen. Mit der Steuerung des Prozesses wurde die Klimaschutzkoordination in der Abteilung Natur- und Umweltschutz, Gewerbe beauftragt. Sie wird neben der Koordinierung von Maßnahmen in regelmäßigen Abständen überprüfen, ob die priorisierten Klimafolgen in ihrer Relevanz für Salzburg auch unter neuen bzw. sich ändernden Gegebenheiten korrekt eingestuft sind (Amt der Salzburger Landesregierung, 2017).

Erwartete Veränderung durch den Klimawandel bis 2030

Mit den FachexpertInnen des Landes wurde eine 9-Felder-Matrix erstellt und abgestimmt. Mittels Literaturrecherche wurden relevante Klimafolgen für das Land Salzburg identifiziert und den 14 Aktivitätsfeldern der Klimawandelanpassung zugeordnet. In weiterer Folge beurteilten die ExpertInnen der Landesverwaltung sowie für die Aktivitätsfelder Energie und Gesundheit auch externe Experten der Salzburg AG und der Salzburger Landeskliniken (SALK) diese Zuordnung hinsichtlich der folgenden drei Fragen:

- Wie groß ist die erwartete Veränderung der betrachteten Klimafolge bis 2030?
- Wie wichtig ist die klimabedingte Veränderung der betrachteten Klimafolge im Vergleich mit anderen Klimafolgen?
- Welche Relevanz hat die Veränderung der betrachteten Klimafolge für das Land Salzburg?

Darüber hinaus wurden zu erwartende überproportionale Entwicklungen einer Klimafolge über 2030 hinausgehend identifiziert und mit einem Rufzeichen gekennzeichnet.

Priorisierte Klimawandelfolgen für das Bundesland Salzburg in den 14 Aktivitätsfeldern (Amt der Salzburger Landesregierung, 2017)

Bauen und Wohnen	<input type="checkbox"/> veränderte Naturgefahrenexposition <input type="checkbox"/> geringerer Heizwärmebedarf im Winter <input type="checkbox"/> stärkere Auswirkungen von Extremereignissen (Retentionsvermögen)
Energie – Fokus Elektrizitätswirtschaft	<input type="checkbox"/> Zunahme der Folgen von Extremereignissen <input type="checkbox"/> Veränderung des Wasserdargebots
Forstwirtschaft	<input type="checkbox"/> Gefährdung der Schutzfunktion <input type="checkbox"/> zunehmende Waldbrandgefahr <input type="checkbox"/> invasive Neobiota <input type="checkbox"/> abiotische Waldschäden <input type="checkbox"/> heimische Schadorganismen
Gesundheit	<input type="checkbox"/> Zunahme der Hitzebelastung
Katastrophenmanagement	<input type="checkbox"/> Beeinträchtigung der Versorgungssicherheit <input type="checkbox"/> verändertes Naturgefahrenpotential
Landwirtschaft	<input type="checkbox"/> Verlängerung der Vegetationsperiode <input type="checkbox"/> Veränderung des Ertragspotentials <input type="checkbox"/> Beeinträchtigung der Bodenfruchtbarkeit, -struktur & -stabilität <input type="checkbox"/> Zunahme der Hitzebelastung <input type="checkbox"/> neu auftretende Krankheiten

Ökosysteme und Biodiversität	<input type="checkbox"/> Veränderung der Artenzusammensetzung <input type="checkbox"/> Verschiebung von Lebensräumen <input type="checkbox"/> Invasive Neobiota
Raumordnung	<input type="checkbox"/> veränderte Gefährdungsgebiete <input type="checkbox"/> verstärkter Siedlungsdruck <input type="checkbox"/> zunehmender Druck auf Freiräume
Schutz vor Naturgefahren	<input type="checkbox"/> Zunahme gravitativer Massenbewegungen (z. B. Gletscherschwund, <input type="checkbox"/> Degradation von Permafrost) <input type="checkbox"/> Erhöhte Naturgefahrenexposition
Stadt – urbane Frei- und Grünräume	<input type="checkbox"/> vermehrtes Auftreten von Hitzewellen
Tourismus	<input type="checkbox"/> Abnahme der natürlichen Schneesicherheit <input type="checkbox"/> Zunahme der Notwendigkeit von technischer Beschneigung <input type="checkbox"/> Veränderung des Urlaubsverhaltens
Verkehrsinfrastruktur und ausgewählte Aspekte der Mobilität	<input type="checkbox"/> veränderte Mobilität durch neues Tourismusverhalten
Wasserhaushalt und Wasserwirtschaft	<input type="checkbox"/> Abnahme des Schneeniederschlags im Winter <input type="checkbox"/> Zunahme von Trockenperioden <input type="checkbox"/> Veränderung des Abflussregimes <input type="checkbox"/> Zunahme von Starkniederschlägen
Wirtschaft, Industrie und Handel	<input type="checkbox"/> Verändertes Naturgefahrenpotential <input type="checkbox"/> Reduktion von Arbeits- bzw. Leistungsfähigkeit durch Hitze

6 Prognose 2050

6.1 Klimaprojektionen und weitere Prognosen für Salzburg bis 2050

Im Rahmen des Projekts Österreichische Klimaszenarien 2015 – kurz ÖKS15 – wurden Klimaszenarien für ganz Österreich auf regionaler Ebene modelliert, mit dem Ziel, die zukünftigen klimatischen Entwicklungen bis zum Ende des Jahrhunderts so genau wie derzeit möglich abbilden zu können. Die Modellberechnungen beruhen auf der Annahme, dass der Mensch u.a. durch Treibhausgasemissionen und Landnutzungsänderungen die Rahmenbedingungen für das Klima verändert. So wurden in die Berechnungen sowohl natürliche als auch sozio-ökonomische Faktoren miteinbezogen. Dabei sind zwei Szenarien berechnet worden: Im business-as-usual-Szenario wird von einem ungebremsten Treibhausgasausstoß ausgegangen, während im Klimaschutzszenario ein deutlicher Rückgang der Treibhausgasemissionen – bis 2080 pendelt sich der Ausstoß bei etwa der Hälfte des heutigen Niveaus ein - zugrunde gelegt wird (Amt der Salzburger Landesregierung, 2017; ÖKS15, 2016).

Für das Bundesland Salzburg lässt sich sagen, dass sich die Trends, die bereits in den vergangenen Jahrzehnten zu beobachten waren, bis zur Mitte des Jahrhunderts weiterhin fortsetzen werden – und zwar unabhängig vom zugrunde gelegten Treibhausgasszenario. Dies liegt daran, dass bereits heute ausgestoßene Treibhausgase noch einige Jahrzehnte klimawirksam sind. Das heißt aber auch, dass die bis zur Hälfte des Jahrhunderts zu erwartenden Klimawandelfolgen weitgehend modell- und szenarienunabhängig sind und somit eine sehr hohe Eintrittswahrscheinlichkeit gegeben ist. Erst in der zweiten Hälfte des 21. Jahrhunderts gehen die Projektionen in Abhängigkeit des verwendeten Szenarios weit auseinander und die klimatische Entwicklung hängt stark vom künftigen Verhalten des Menschen ab (Amt der Salzburger Landesregierung, 2017).

Im Folgenden sollen Aussagen zur Entwicklung der Temperatur und des Niederschlags im Bundesland Salzburg bis zum Jahr 2050 genauer beleuchtet werden.

6.1.1 Temperatur

Die mittlere Temperatur wird bis 2050 einheitlich im gesamten Bundesland sowie in allen Jahreszeiten um weitere 1,3° - 1,4° C steigen (vgl. Abbildung 2). Die Anzahl jener Tage, an denen die Tageshöchstwerte über 30 °C (Hitzetage) erreichen, wird im Mittel um 1,8 zunehmen. Diese Zahl ist im Flachland sowie in den weiten Tälern jedoch deutlich größer. Weiters wird die Zahl der Tage, an denen die Höchsttemperatur unter 0° C (Eistage) beträgt, um 14,1 - 14,3 Tage zurückgehen (Amt der Salzburger Landesregierung, 2017; ÖKS15, 2016).

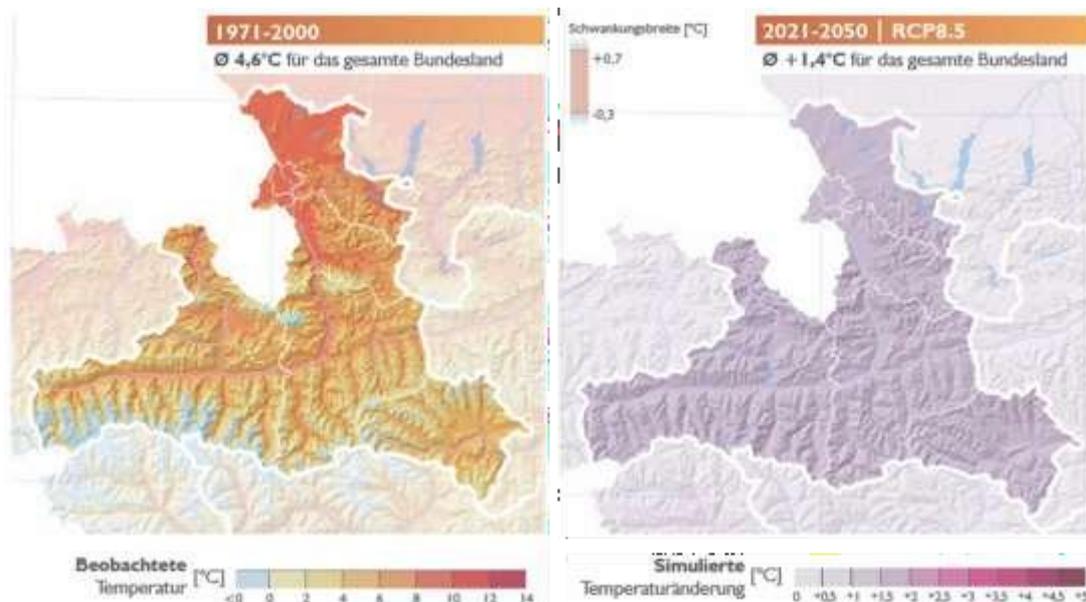


Abbildung 5: Derzeitige Durchschnittswerte der Temperatur im Bundesland (links) und Zunahme bis 2050 (rechts) im business-as-usual-Szenario (RCP8.5), welches de facto deckungsgleich mit dem Klimaschutzszenario ist (Quelle: ÖKS15, 2016).

6.1.2 Niederschlag

Da Niederschläge zeitlich und räumlich sehr variabel sind, ist es derzeit noch sehr schwierig, verlässliche Aussagen zur regionalen Niederschlagsentwicklung zu treffen. Nichtsdestotrotz lassen sich auch bis Mitte des Jahrhunderts Trends in der räumlichen und zeitlichen Entwicklung der Niederschlagsverteilung ableiten. So ist für diesen Zeitraum im Bundesland Salzburg mit einer leichten Zunahme des mittleren Jahresniederschlags zu rechnen. Die Modellergebnisse deuten darauf hin, dass es zu einer Verschiebung der Niederschläge von Sommer und Herbst in Richtung Winter und Frühjahr kommt. So zeigen Klimamodelle z. B. im Winter sowohl eine Zunahme der Niederschlagstage als auch der Niederschlagsintensitäten. Zudem wird der Niederschlag vermehrt als Regen und seltener als Schneefall niedergehen. Bemerkenswert ist, dass vor allem extreme Ein-Tagesniederschläge deutlich an Häufigkeit gewinnen (Amt der Salzburger Landesregierung, 2017; APCC, 2014).

6.2 Bevölkerungswachstum

Die Gemeinden der Region erfuhren in den letzten 60 Jahren eine stark positive Bevölkerungsentwicklung. Lebten im Jahr 1951 insgesamt 53.072 EinwohnerInnen in den 25 Gemeinden der Region, so stieg die Wohnbevölkerung bis zum Jahr 2016 (01.01.) um insgesamt +49,9 % auf 79.579 EinwohnerInnen an. Seit dem Jahr 2010 nimmt die Anzahl der EinwohnerInnen im Pongau wieder kontinuierlich zu. Mit Stichtag 1. Jänner 2017 konnten im Pongau 79.872 EinwohnerInnen dokumentiert werden. Diese Zahl hat sich bis 2019 auf insgesamt 80.573 Personen erhöht.

Im Jahr 2023 halten wir bei 82.565 EinwohnerInnen im Bezirk Pongau.

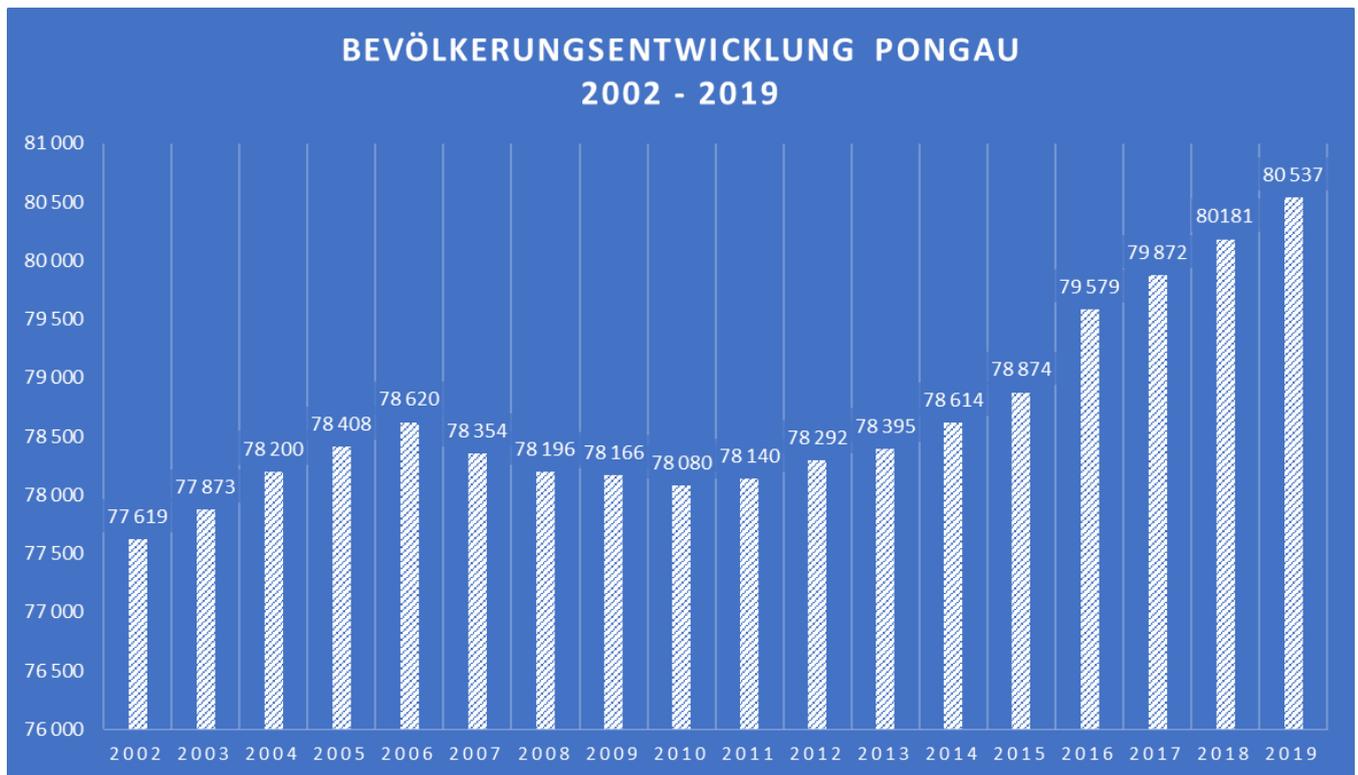


Abbildung 6: Bevölkerungsentwicklung Pongau 2002 – 2019 (Quelle: eigene Darstellung)

Touristische Ausrichtung

Die touristische Entwicklung der gesamten Region ist beispielhaft: So konnten im Jahr 2008 im Pongau 8.682.086 Nächtigungen verbucht werden, so stieg diese Zahl bis 2016 auf 9.418.061 Nächtigungen an. Im Tourismusjahr 2017/18 stiegen die Nächtigungszahlen in der „neuen“ KLAR!-Pongau auf 9.519.209 Nächtigungen weiter an.

Durch die Corona-Krise gab es hier natürlich einen Knick, 2022/23 gab es 10.005.641 Nächtigungen im Pongau und der Trend zeigt klar nach oben.

Die Tourismusintensität der Region gesamt wird auch durch die Beschäftigungszahlen unterstrichen: Im Jahr 1989 arbeiteten im Durchschnitt 4.856 Personen im Bereich Gastronomie und Beherbergung (Anteil an den 25.338 Gesamtbeschäftigten im Pongau 19,1 %). Nur 10 Jahre später erhöhte sich die Zahl der Tourismusbeschäftigten auf 5.316 Personen (+ 9,5 %) mit einem Anteil an den Gesamtbeschäftigten in der Höhe von 19,3 Prozent. Bis zum Jahr 2014 stieg der Anteil der Tourismusbeschäftigten an den Gesamtbeschäftigten auf 22,7 % oder 7.847 Beschäftigten (alle Beschäftigte: 34.509 Personen; 2013: 34.618 unselbständig Beschäftigte). Das bedeutet, dass mittlerweile jede/r fünfte PongauerIn im Bereich Tourismus arbeitet (Quelle: Landesstatistik Salzburg).]

Auffällig ist im Pongau die touristische „Kanalisation“ auf die beiden klassischen Tourismussaisonen Sommer und Winter. Für die Beschäftigten bedeutet dies auch den Verbleib in ebensolchen saisonal geprägten Beschäftigungsverhältnissen.

In den letzten Jahren wurde von den TourismusexpertInnen in der Region versucht, das Angebot in Richtung Ganzjahrestourismus zu erweitern. Die Region bietet mit den wunderbaren Almengebieten ideale Voraussetzungen für eine Verlängerung der Sommersaison in Richtung Wandertourismus. Dies entspricht auch dem Trend, pro Jahr mehrere kürzere Urlaube zu machen, anstatt einmal für 1-2 Wochen zu verreisen. Die Aufenthaltsdauer sank in den letzten 10 Jahren kontinuierlich und liegt momentan bei durchschnittlich 5 Tagen in der Region.

Aufgrund der durch die hohe Tourismusintensität verursachten Verkehrsbelastungen wurden bereits eine Reihe von innovativen Verkehrsprojekten entwickelt, für die die 25 Gemeinden der Region mit einem Finanzvolumen von inzwischen über 2,6 Mio Euro p. a. (Leistungsbestellung Pongau-Takt Busangebot der Region) wesentlich zur Attraktivierung des öffentlichen Verkehrsangebots beitragen. Darüber hinaus war der Pongau eine der Partnerregionen des Österreichischen Modellvorhabens "Sanfte Mobilität - Autofreier Tourismus" bzw. des Interreg III B- Projektes „Alps Mobility“. Der Regionalverband Pongau ist hierfür Gesellschafter der einzigen touristischen Mobilitätszentrale im ländlichen Raum in Österreich - MOBILITO. Die Mobilitätsmanagementgesellschaft der 25 Gemeinden des Bezirks betreibt eigenverantwortlich das Mobilitäts-Kundenzentrum am Bahnhof Bischofshofen, dem Verkehrsknotenpunkt der Region.

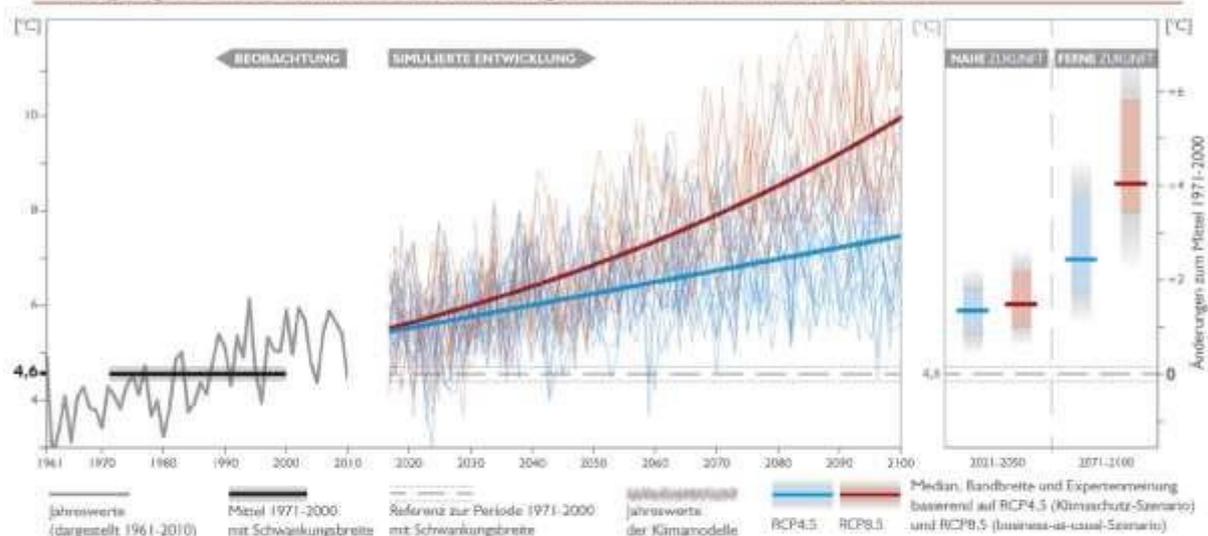
Prognosen deuten trotz intensiver Bemühungen auf eine massive Zunahme des Verkehrsaufkommens vor allem entlang der Tauernautobahn hin. Detailprognosen gehen hier von einer Verdopplung des Gesamtverkehrs und sogar von einer Verdreifachung des LKW-Verkehrs bis zum Jahr 2023 aus. Aus diesem massiven Anstieg des Transitverkehrsaufkommens resultieren für die Region jedenfalls negative Auswirkungen auf Umwelt- und Lebensqualität. Allerdings liegen Maßnahmen, welche dieser Entwicklung besonders deutlich entgegenwirken und auch Maßnahmen zur Verminderung negativer Auswirkungen leider fast ausschließlich außerhalb des Einflussbereiches der Region. Übergeordnete Planungen sehen hier leider sogar zum Teil einen zusätzlichen Ausbau (Verkehrsverdichtung) auf der Transitachse Tauernautobahn vor.

Im Zusammenhang mit dem zukünftig zu erwartenden massiven Anstieg des Ölpreises und unter dem Einfluss des Klimawandels sind Auswirkungen auf das Mobilitätsverhalten sowohl der Wohnbevölkerung als auch der TouristInnen zu erwarten. Diese Trends gilt es rechtzeitig zu berücksichtigen, wobei im Pongau bereits heute erfolgreich Projekte für alternative Mobilitätsformen und Tourismusangebote realisiert sind und weitere Mobilitätsprojekte geplant sind.

6.3 Klimaszenarien über 2050 hinaus

Gemäß den Factsheets "Klimaszenarien für das Bundesland Salzburg bis 2100", werden sich Niederschlag, Temperatur und weitere Klimaindizes unter der Voraussetzung eines "business-as-usual" und einem "Klimaschutzszenario" bis Ende dieses Jahrhunderts maßgeblich verändern. Dies betrifft vor allem unsere Kinder und die Enkel-Generationen.

Vergangene und simulierte Entwicklung der mittleren Lufttemperatur



Beobachtete Werte und simulierte Änderungen der mittleren Lufttemperatur (in °C)

	1971-2000		2021-2050				2071-2100			
	jährewerte	RCP4.5 (Klimaschutz-Szenario)	RCP8.5 (business-as-usual)		RCP4.5 (Klimaschutz-Szenario)		RCP8.5 (business-as-usual)			
Mittel	4,6	+1,3	+1,4		+2,3		+4,1			
von	4,4	+0,9	+1,0		+1,8		+3,4			
	Winter	Sommer	Winter	Sommer	Winter	Sommer	Winter	Sommer		
bis	-2,9	12,8	+1,8	+2,3	+2,2	+2,5	+3,3	+3,9	+5,4	+6,9
Mittel	-3,3	12,5	+1,5	+1,4	+1,5	+1,6	+2,2	+2,4	+4,4	+4,6
von	-3,7	12,2	+0,8	+1,1	+0,8	+1,1	+1,8	+1,8	+3,4	+3,4

Winter: Dezember - Januar - Februar / Sommer: Juni - Juli - August

Abbildung 7: Darstellung der simulierten Änderungen der mittleren Lufttemperatur (Quelle: Land Salzburg)

Hauptaussagen bestätigen, dass in beiden Szenarien eine signifikante Zunahme der Temperatur zu erwarten ist. Die Temperaturzunahme ist hierbei im Winter wie Sommer als auch im Bundesland annähernd gleich. In Hinsicht auf Niederschlag ist mit einer leichten Zunahme des mittleren Jahresniederschlags zu rechnen. Signifikant ändert er sich erst zwischen 2071 und 2100. Besonders im Frühling sind signifikante Änderungen nördlich von Salzach und Enns zu erwarten.

Weitere Klimaindizes zeigen, dass zwischen 2071 und 2100 die Hitzetage ansteigen, Eistage und Niederschlags-tage abnehmen und die Niederschlagsintensität steigen wird. Unsicherheiten ergeben sich aufgrund von Ungewissheit über das zukünftige menschliche Verhalten, die Komplexität des Klimasystems sowie die Komplexität der Fragestellung die in Modellen oft nur ungenügend abgebildet werden kann.

Beobachtete Werte und simulierte Änderungen



Hitzetage (Jahresmittel)

1971-2000		2021-2050		2071-2100	
Jahreswerte	RCP4.5 (Klimaschutz-Szenario)	RCP8.5 (business-as-usual)	RCP4.5 (Klimaschutz-Szenario)	RCP8.5 (business-as-usual)	
[Tage]	[Tage]	[Tage]	[Tage]	[Tage]	
bis	1,2	+3,8	+4,6	+8,3	+23,5
Mittel	0,8	+1,8	+1,8	+3,5	+10,2
von	0,5	+1,1	+1,2	+2,2	+5,9



Eistage (Jahresmittel)

1971-2000		2021-2050		2071-2100	
Jahreswerte	RCP4.5 (Klimaschutz-Szenario)	RCP8.5 (business-as-usual)	RCP4.5 (Klimaschutz-Szenario)	RCP8.5 (business-as-usual)	
[Tage]	[Tage]	[Tage]	[Tage]	[Tage]	
bis	69,2	-8,2	-9,4	-16,3	-33,1
Mittel	65,6	-14,1	-14,3	-24,9	-39,8
von	62,0	-18,9	-22,8	-35,2	-51,2

Abbildung 8: Darstellung der simulierten Änderungen der Hitze- und Eistage (Quelle: Land Salzburg)

7 Identifizierte Problemfelder aufgrund des Klimawandels

Wie eingangs erwähnt, sind die Folgen des Klimawandels bereits heute deutlich zu spüren. Weiters ist absehbar, dass sich bereits eingetretene Folgen noch verstärken bzw. weitere, neue Folgen hinzukommen werden. Die Auswirkungen des Klimawandels werden zudem noch von gesellschaftlichen, ökonomischen und politischen Entwicklungen (z. B. demographischer Wandel, Urbanisierung, Veränderung der Landnutzung etc.) verstärkt. In einzelnen Fällen birgt der Klimawandel aber auch Chancen, die es rechtzeitig zu nutzen gilt. Der Klimawandel trifft den Lebensraum des Menschen - der Anthroposphäre - und den Naturraum, bestehend aus Landschaft und Boden, Wasserflächen sowie Flora und Fauna, gleichermaßen. Es ist dabei selbstredend, dass diese Räume in Wechselwirkung zueinanderstehen und Effekte des Klimawandels auf den einen Raum auch Folgen auf andere Sektoren haben können.

7.1 Landschaft und Boden

Höhere Temperaturen und längere Trockenperioden in Kombination mit möglichen intensiveren Niederschlagsereignissen beeinträchtigen die Speicher- und Pufferkapazität von Böden und somit die Bodenstabilität und Bodenfruchtbarkeit (Amt der Salzburger Landesregierung, 2017; APCC, 2014). Ausgetrocknete Böden sind weniger in der Lage, Wasser aufzunehmen. Gleichzeitig ist vor allem im Sommer mit häufigeren lokalen Intensivniederschlägen (Gewitter) zu rechnen. Es kommt zu verstärktem Oberflächenabfluss und Bodenerosion, insbesondere an geneigten Flächen. Einerseits steigt dadurch die Gefahr von Überflutungen, andererseits wird die Bodenfruchtbarkeit durch das Fortspülen der nährstoffreichen Oberbodenhorizonte beeinträchtigt. Gleichzeitig wird bei verstärktem Oberflächenabfluss die Grundwasserneubildung vermindert.

Im Falle vermehrter Starkniederschläge und häufigerer Frostwechsel im Winter (das abwechselnde Über- und Unterschreiten der Gefriergrenze in kurzen Zeitabständen) nehmen auch gravitative Massenbewegungen, insbesondere Muren, Hangrutschungen und Felsstürze, deutlich zu. Dies wurde gerade im Pongau in den letzten Jahren, insbesondere aber im Jahr 2017 – etwa mit dem Felssturz in der Liechtensteinklamm oder den Murenabgängen im Kleinarl-, Großarl- und Gasteiner Tal, ersichtlich. Zuletzt kam es im November 2019 insbesondere im Gasteinertal zu teils verehrenden Murenabgängen und 2023 zu massiven Windwürfen in der Forstwirtschaft (Gefahr des Borkenkäferbefalls).

Das rasant voranschreitende Abschmelzen der Gletscher sowie das Auftauen der Permafrostböden im Hochgebirge verursacht auch dort instabilere Hänge mit häufiger auftretenden gravitativen Massenbewegungen und einem dadurch bedingten erhöhten Sedimenteintrag in Flüsse und Bäche.

Die wichtigsten regionalen Auswirkungen des Klimawandels auf das System Landschaft und Boden (Amt der Salzburger Landesregierung 2017)

- Beeinträchtigung der Speicher- und Pufferkapazität von Böden
- Erhöhung des Oberflächenabflusses
- Verringerung der Bodenstabilität
- Beeinträchtigung der Bodenfruchtbarkeit und Bodenfunktionen
- Auftauen von Permafrostböden
- Geringere Hangstabilitäten
- Zunahme von gravitativen Massenbewegungen (z.B. Muren, Rutschungen etc.)

7.2 Wasser

Die absehbare leichte Verschiebung des Niederschlags zulasten des Sommers und zugunsten des Winters sowie mögliche längere Trockenzeiten mit dann intensiveren Starkniederschlägen haben Auswirkungen auf das Abflussregime von Fließgewässern. Während ein erhöhter Abfluss im Winter besonders von der Energiewirtschaft begrüßt wird, führen längere Trockenzeiten und intensivere Starkniederschläge zu vermehrten Hoch- und Niederwasserständen. Beides hat negative Folgen sowohl für das Ökosystem „Wasser“ als auch für die Energiewirtschaft. Häufigere Hochwässer erhöhen zudem die Überflutungsgefahr.

Durch das Abschmelzen der Gletscher und das seltenere Auftreten von Schneefällen, aber auch durch den erhöhten Oberflächenabfluss, wird dem System Wasser ein gewisser Puffer entzogen und Abflüsse treten unmittelbarer auf.

Das Abschmelzen der Gletscher, häufigere gravitative Massenbewegungen und erhöhte Bodenerosion führen zu einer Erhöhung der Sedimentfracht in den Fließgewässern, was wiederum die Lebensqualität im Ökosystem „Wasser“ beeinträchtigt. Weiters bedingt eine höhere Sedimentfracht eine verstärkte Versandung der Staubereiche von Kraftwerken sowie eine höhere Abrasion der Kraftwerksbauteile und wirkt sich somit auch negativ auf die Energiewirtschaft aus.

Mögliche längere Trockenperioden und verstärkter Oberflächenabfluss können zumindest zeitweise zu Grundwasserspiegelsenkungen und somit zu Engpässen in der Trinkwasserversorgung führen.

Das Ansteigen der Lufttemperaturen bewirkt auch einen Anstieg der Wassertemperaturen, vor allem bei stehenden Gewässern.

Seit 1980 sind ein Anstieg der Schneefallgrenze und ein Rückgang der Schneedeckendauer zu verzeichnen (APCC, 2014). Weiters ist im Winter vor allem in mittleren Lagen vermehrt mit Regen- und weniger mit Schneefällen zu rechnen.

Die wichtigsten regionalen Auswirkungen des Klimawandels auf das System Wasser (Amt der Salzburger Landesregierung 2017)

- Veränderung des Abflussregimes von Fließgewässern
- Zunahme der Hochwassergefahr
- Zunahme der Wassertemperaturen
- Zunahme der Sedimentfracht
- Absenkung des Grundwasserspiegels
- Beeinträchtigung der Trinkwasserversorgung
- Anstieg der Schneefallgrenze
- Abnahme des Schneesiederschlags und der Schneedeckendauer
- Rückgang der Gletscher

7.3 Flora und Fauna

Der Klimawandel erhöht den Druck auf heimische Ökosysteme und einzelne Arten, welche bereits durch vielfältige andere Faktoren belastet sind. So wird die Widerstandskraft von Ökosystemen durch Luftverschmutzung sowie der zunehmenden Zerschneidung landschaftsräumlicher Zusammenhänge beziehungsweise der Homogenisierung von Natur- und Kulturräumen beeinträchtigt.

Ein großer Teil der Bezirksfläche ist mit Wald bedeckt. Neben der forstwirtschaftlichen Bedeutung der Wälder ist dem Großteil davon wiederum auch eine hohe Schutzfunktion zuzuschreiben. Das Ökosystem Wald wird vermehrt Trockenstress ausgesetzt sein. Aufgrund der milderer Winter und der heißeren Sommer werden sowohl heimische Schädlinge (z.B. Borkenkäfer) als auch neue, aus südlicheren Gebieten eingewanderte Schadorganismen auftreten. Zudem steigt bei Trockenheit auch im Pongau die Waldbrandgefahr. Die Möglichkeit häufigerer und heftigerer Stürme sowie vermehrt auftretender Nassschneeereignisse sind weitere Gefährdungsquellen für die Schutzfunktion und forstwirtschaftliche Bedeutung von Waldökosystemen (Amt der Salzburger Landesregierung, 2017). Vor allem die im Pongau weit verbreitete Fichte wird in absehbarer Zeit diesen Veränderungen nicht gewachsen sein und an forstwirtschaftlicher Bedeutung verlieren. Vielerorts wird schon heute auf andere, mehr angepasste Baumarten umgestiegen.

Besonders vom Klimawandel betroffen sind Ökosysteme mit langsamer Anpassungsfähigkeit. Allen voran stehen hier jene, oberhalb der Waldgrenze. Durch die zunehmende Erwärmung können kälteangepasste Pflanzen in größere Höhen vordringen. Allerdings sind aus dem Hochgebirge stammende Arten, die sich an niedrigere Randlagen der Alpen angepasst haben, stark vom Aussterben bedroht (Amt der Salzburger Landesregierung, 2017; APCC, 2014). Durch den zunehmenden Trockenstress geraten auch Moore unter starken zusätzlichen Druck. Gleichzeitig stellen funktionierende Moorflächen wichtige Treibhausgasenken dar, die aber bei Austrocknung zu enormen Treibhausgasquellen werden. Durch Moorschutzmaßnahmen, etwa der Schließung von Entwässerungsgräben, kann vielerorts relativ einfach und kostengünstig der zunehmenden Gefährdung durch Trockenstress entgegengewirkt und die Senkenfunktion sowie die Einzigartigkeit dieses Ökosystems aufrechterhalten werden (Strack, 2008; Niedermair et al., 2010).

Heißere Sommer und mildere Winter bewirken schon heute das vermehrte Auftreten neuer Arten (Neobiota), die aus wärmeren Gegenden einwandern und heimische Arten unter Druck bringen können. Einige davon sind hoch allergen (etwa das Beifußblättrige Traubenkraut, *Ambrosia artemisiifolia* – im Pongau noch nicht dokumentiert) oder giftig (etwa die Europäische Hornotter, *Vipera ammodytes* – im Pongau noch nicht dokumentiert) und wirken sich daher negativ auf die Gesundheit vieler Menschen aus.

Die wichtigsten regionalen Auswirkungen des Klimawandels auf das System Flora und Fauna (Amt der Salzburger Landesregierung 2017)

- Gefährdung von Ökosystemen
- Ausbreitung von heimischen und neuen Schädlingen
- Einwanderung und Ausbreitung neuer, teils allergener oder giftiger Arten
- Beeinträchtigung der Schutzfunktion von Wäldern
- Erhöhte Waldbrandgefahr Verlängerung der Vegetationsperiode
- Erhöhung des Ertragspotentials im Grünland bei ausreichender Wasserversorgung

8 Chancen des Klimawandels für die Region

So sehr die Folgen des Klimawandels die Region und ihre Gesellschaft vor teils große Herausforderungen stellen, so bietet der Klimawandel bei rechtzeitigem und vorausschauendem Handeln auch Chancen. Die wichtigsten seien im Folgenden beschrieben.

Wie bereits erwähnt, wird der Klimawandel den Bereich des Wintertourismus verstärkt vor große Herausforderungen stellen. Gleichzeitig bietet er aber auch Chancen für den Sommertourismus. Unter anderem aufgrund der Temperaturerhöhung verlieren die klassischen Sommerurlandslände am Mittelmeer zunehmend an Attraktivität und der Alpenraum gewinnt für den Sommertourismus an Bedeutung. Ob klassische Sommerfrische oder Aktivurlaub in den Bergen, durch wohl überlegte Tourismuskonzepte und -strategien, optimaler Weise gepaart mit einem nachhaltigen Mobilitätskonzept, bietet der Klimawandel durchaus große Chancen in diesem Bereich. Diese Entwicklung kann sich auch positiv auf den touristischen Arbeitsmarkt auswirken. So hat eine Ganzjahresanstellung eine größere Attraktivität bei den ArbeitnehmerInnen.

Durch wärmere Temperaturen wird auch die Vegetationsperiode deutlich verlängert. Dies bietet wirtschaftliche Chancen für die Forst- und besonders für die durch Grünland dominierte Landwirtschaft im Pongau. Allerdings muss dazu die Versorgung mit Wasser bei einer möglichen erhöhten Trockenheit sichergestellt werden (Amt der Salzburger Landesregierung, 2017).

Durch innovative Ideen und deren Umsetzungen, etwa in der Raum- oder Gebäudeplanung, im Hochwasserschutz, oder durch eine angepasste, ansprechende und zweckmäßige Landschaftsgestaltung, können einzelne Gemeinden oder Regionen Vorbilder und Ideengeber werden und sich auch als solche vermarkten.

9 Entwicklung, Darstellung und Bewertung von regionalen Anpassungsoptionen

Im Rahmen der Konzeptionsphase (Phase 1 des KLAR!-Antrags) wurden Themenschwerpunkte gemeinsam mit den regionalen AkteurInnen im Pongau erarbeitet. Diese lagen in Phase 2 schwerpunktmäßig bei Tourismus, Mobilität und Bauen und Wohnen.

Die Maßnahmen für die KLAR!-Weiterführung beruhen einerseits auf den Erfahrungen/Wünschen/Ergebnissen aus der derzeitigen Umsetzungsphase, wie beispielsweise den Ergebnissen der Risiko- und Klimafolgenanalyse und persönlichen Gesprächen. Andererseits wurde eine bezirksweite Online-Umfrage gestartet, deren Ergebnisse ebenfalls in der Gestaltung der Maßnahmen berücksichtigt werden. Zudem wurden Workshops für die Maßnahmenentwicklung mit regionalen AkteurInnen sowie FachexpertInnen des Bezirks und des Landes abgehalten. Im Vorfeld wurden außerdem Gespräche zu diversen Themenbereichen mit FachexpertInnen der Salzburger Landesregierung geführt, um auch deren Meinungen, Ansichten und Wünsche mit in das Konzept aufnehmen zu können.

Die Maßnahmen wurden, wie bereits beim ersten Konzept, sowohl mit der Österreichischen als auch mit der Salzburger Klimawandelanpassungsstrategie abgestimmt.

Die Schwerpunkte liegen wiederum in den Bereichen Tourismus und Mobilität. Insbesondere die autofreie Urlaubs- und Ausflugsgestaltung für Gäste aus den überhitzten (urbanen) Gebieten wird in diesen Maßnahmen forciert. Ein weiterer wichtiger Punkt wird die Bewusstseinsbildung hinsichtlich des richtigen Verhaltens am Berg sein. Zahlreiche Gäste aus nicht alpinen Regionen suchen in den kühlen Berglandschaften Erholung und Spaß und sind sich den dortigen Gegebenheiten aber auch Gefahren zum Teil nicht oder nur unzureichend bewusst.

Verstärkt wird auch das Thema Leben mit Naturgefahren Eingang finden. Sowohl während der Workshops mit den regionalen AkteurInnen aber auch im Zuge der Online-Umfrage wurde die Zunahme von Extremwetterereignissen immer wieder hervorgehoben. Durch den Informationsaustausch soll GemeindevertreterInnen aber auch die Bevölkerung zum Thema Bauen und Naturgefahren sensibilisiert werden.

Ebenso wurde in der Konzeptionsphase eine SWOT-Analyse der Region erstellt. Diese dient auch weiterhin als Basis für weitere Schritte zur Anpassung an den Klimawandel im Pongau.

10 Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> ▪ zentrale Lage mit guter Erreichbarkeit fördert den Wirtschaftsstandort Pongau ▪ Starker Wintertourismus mit gut ausgebauter Infrastruktur ▪ Tourismus sichert Arbeitsplätze und Einnahmen in nachgelagerten Branchen und in der Land- und Forstwirtschaft ▪ vielfältige Wirtschaftsstruktur, familiengeführte KMU und ausgewogener Branchenmix ▪ Regionale Lebensmittelproduktion und Kulinarik haben hohen Stellenwert ▪ Landwirtschaft ist starkes Standbein der Region ▪ Gut ausgebaute Infrastrukturen: Energiewirtschaft, Gesundheitswesen, Fernwärmenetz, Biomasse ▪ Aktive e5-Gemeinden und umgesetzte Agendaprozesse 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Öffentlicher Verkehr als Zubringer für den Arbeitsmarkt allgemein in den Randgebieten zu wenig ausgebaut ▪ Balance zwischen Schützen und Nutzen der Natur- und Kulturlandschaft gelingt nicht immer ▪ Wenige alternative Angebote für einen Schneeunabhängigen Wintertourismus ▪ Älterwerdende Bevölkerung bei gleichzeitiger Abwanderung Jugendlicher aus der Region verschärfen die demographische Situation ▪ die verkehrliche Belastung (Lärm, Abgase) schwächt die Attraktivität von Tourismusorten ▪ anhaltender Nutzungsdruck auf Freiräume durch Erschließung für Freizeitinfrastruktur und Tourismuswirtschaft ▪ Raumordnung ohne eingehender Berücksichtigung von Klimaveränderungen
Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Potenziale für Erneuerbare Energien sind bereits erhoben – müssen umgesetzt werden ▪ Klimawandelanpassungsstrategie als Vorleistung für die Umsetzung des (neuen) Regionalprogrammes Pongau als verbindliches Instrument der überörtlichen Raumordnung ▪ Frühzeitige Diversifizierung der touristischen Angebote, Chancen des Klimawandels für den Sommertourismus nutzen (neue Angebote) ▪ Chance auf Vorreiterrolle (Modellregion) für Salzburg und andere Regionen zur Nachahmung zu motivieren 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Beeinträchtigung touristischer Aktivitäten im Winter ▪ Klimafolgen: Abnahme der Schneesicherheit, Anstieg der Schneefallgrenze, Abnahme der Schneedeckendauer ▪ Beeinträchtigung bestehender Infrastruktur ▪ Infrastrukturelle Risiken durch Klimafolgen: Zunahme von Hangrutschungen, Steinschlägen, Hochwasserereignissen, Vermurungen ▪ Erhöhte Gesundheitsbelastung sensible Bevölkerungsgruppen (ältere Menschen) Klimafolgen: Zunahme von Hitzetagen/Hitzeperioden ▪ Erhöhte Gefährdung der Gäste durch Ausbau neuer Freizeitinfrastruktur

Der Vorbereitungsprozess für das 2-Jahresprogramm für den Zeitraum 2018 - 2020 wurde von der alpS GmbH unterstützt. Hierzu wurden zwei Workshops veranstaltet. Beim ersten Workshop wurden in einem partizipativen Prozess mit regionalen AkteurInnen wie BürgermeisterInnen, aber auch VertreterInnen von Feuerwehr und Polizei, der Bezirkshauptmannschaft sowie der Klimakoordination des Landes die Risiken des Klimawandels im Pongau auf Bezirksebene identifiziert. Darauf aufbauend wurden im zweiten Workshop die Klimafolgen für den Pongau in Anlehnung an die Matrix der Klimawandelanpassungsstrategie des Landes Salzburg auf die regionalspezifischen Gegebenheiten angepasst. Jede Klimawandelfolge wurde dabei nach Einfluss des Klimawandels und Wichtigkeit für den Pongau eingeordnet, wodurch eine relative Graduierung und Gewichtung der einzelnen Folgen erreicht werden konnten.

Auf dieser Grundlage konnten Maßnahmen mit den regionalen AkteurInnen und VertreterInnen der KLAR!-Gemeinden erarbeitet werden. Durch die enge Zusammenarbeit mit alpS und der Klimakoordination des Landes Salzburg sind die Maßnahmen mit den 14 Aktivitätsfeldern der Österreichischen und der Salzburger Klimawandelanpassungsstrategie abgestimmt.

Mögliche identifizierte Problemfelder sind die Beeinträchtigung des Wintertourismus – hier wird vor allem an der erweiterten Angebotsgestaltung des nun länger dauernden Sommertourismus gearbeitet werden. Im Bereich Tourismus wird stärker auf Chancen und Möglichkeiten eingegangen und damit verstärkt beim Sommertourismus in den Alpen angesetzt.

Die Bewusstseinsbildung spielt eine große Rolle beim Erkennen von Risiken und Chancen und ist für eine nachhaltige und richtige Klimawandelanpassung in den Gemeinden und den einzelnen Haushalten unumgänglich. Aufgrund dessen ist der Sensibilisierung der Bevölkerung und der diversen EntscheidungsträgerInnen im Umsetzungsprogramm sowie in der Weiterführung eine große Aufmerksamkeit gewidmet. Dennoch sollen sich grüne, graue und smarte Maßnahmen im Sinne der Ökologie, technischer Möglichkeiten und Information im Umsetzungsprogramm weiterhin ergänzen.

Die Bewertung der Maßnahmen in Hinsicht auf gute und nicht gute Anpassungsmaßnahmen wird gemäß den Informationsmaterialien des Klima- und Energiefonds und des Umweltbundesamtes geschehen. Hierbei wurde neben externer Expertise auch der Leitfaden für die Einreichung und das fachliche Informationspaket zur Hand genommen.

11 Ergebnisse Online-Umfrage „Klimawandel im Pongau“

Weiterführung und Maßnahmenentwicklung der KLAR!-Pongau basieren auf einem partizipativen Ansatz. Um die Bevölkerung stärker in die Konzeptgestaltung einbinden zu können, wurde eine Online-Umfrage mit insgesamt zehn Fragen generiert. Die Ergebnisse wurden bei der Ausarbeitung der Maßnahmen mitberücksichtigt. Im Zeitraum von 21. November 2019 bis zum 7. Jänner 2020 nahmen insgesamt 32 Personen an der Befragung teil. Das Verhältnis zwischen Frauen und Männern war während der Umfrage relativ ausgeglichen. Die jüngsten TeilnehmerInnen waren 32 Jahre alt die älteste 71 Jahre.

Die Ergebnisse dieser Online Konsultation sind in den nächsten Abbildungen dargestellt.

Befragung der Bürgerinnen und Bürger der KLAR!-Pongau

Der Regionalverband Pongau ist Projektträger der KLAR!-Region Pongau (Klimawandelanpassungs-Modellregion). Seit Juni 2018 werden im Rahmen der KLAR!-Pongau verschiedene Maßnahmen zur Klimawandelanpassung durchgeführt. Mehr Informationen finden Sie unter www.klar.pongau.org.

Im Rahmen der Neubeauftragung der KLAR!-Pongau führt der Regionalverband eine Befragung zum Thema Auswirkungen des Klimawandels auf die Gemeinden im Pongau durch.

Vielen Dank, dass Sie sich für diese anonyme Befragung (Dauer ca. 10 Minuten) Zeit nehmen. Die Ergebnisse werden für die Antragsstellung und Maßnahmenentwicklung verwendet und bilden die Basis für zukünftige Aktivitäten in der KLAR! Region Pongau.



Weiter

Ergebnisse

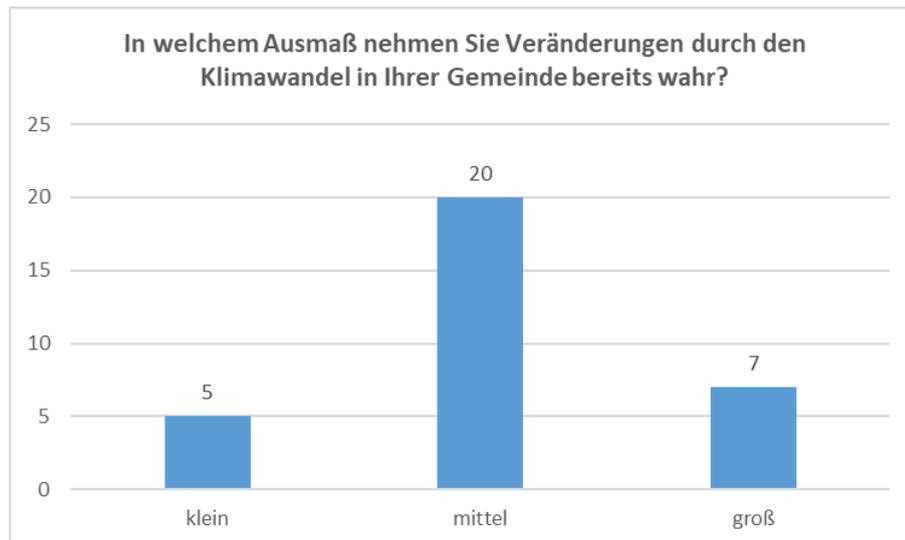


Abbildung 9: Ausmaß der wahrgenommenen Veränderungen durch den Klimawandel in den Gemeinden (Quelle: eigene Darstellung)

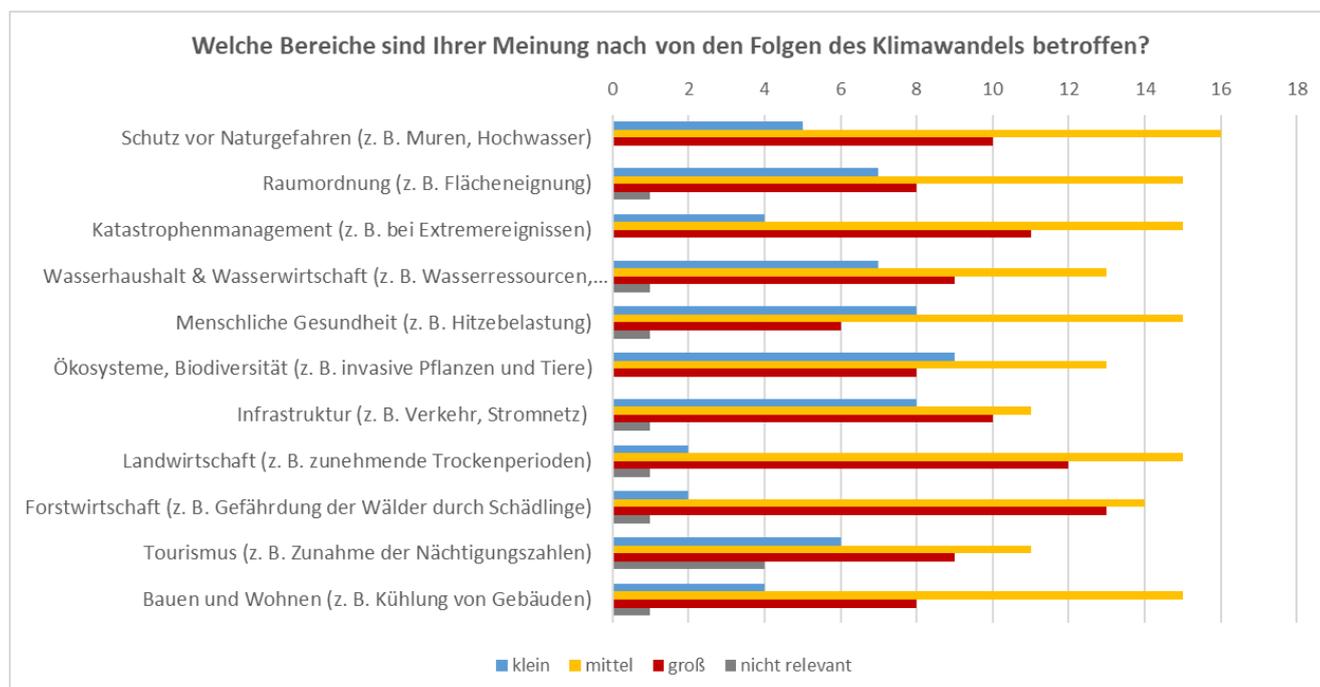


Abbildung 10: Darstellung der von den Folgen des Klimawandels betroffenen Bereiche (Quelle: eigene Darstellung)

Fazit: Die Folgen der klimatischen Veränderungen werden in der Bevölkerung großteils bewusst wahrgenommen.

Vor allem die Aktivitätsfelder Land- und Forstwirtschaft aber auch der Schutz vor Naturgefahren und das Katastrophenmanagement werden als jene Bereiche angesehen, die besonders stark von den Folgen des Klimawandels betroffen sind. Die Sektoren Tourismus, Gesundheit sowie Bauen und Wohnen werden als weniger gefährdet/betroffen angesehen.

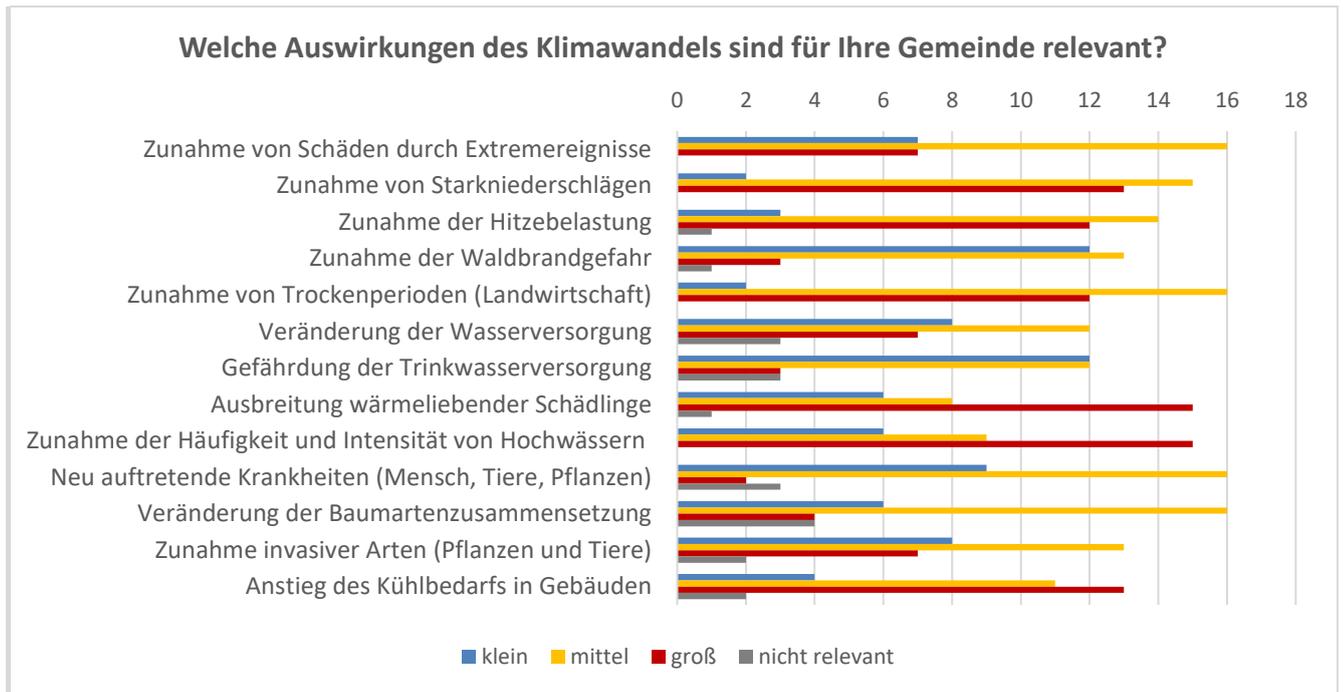


Abbildung 11: Gemeinderelevante Auswirkungen des Klimawandels (Quelle: eigene Darstellung).

Besonders relevant sind die Ausbreitung wärmeliebender Schädlinge, die Zunahme der Häufigkeit und Intensität von Hochwässern sowie von Starkniederschlägen, die Zunahme von Trockenperioden in der Landwirtschaft sowie der Anstieg des Kühlbedarfs in Gebäuden. Die TeilnehmerInnen konnten in einer offenen Frage Ihre Meinung hinsichtlich zusätzlicher Herausforderungen/Gefährdungen im Zusammenhang mit dem Klimawandel für ihre Gemeinde abgeben. Eine der wenigen Rückmeldungen war die Beeinträchtigung des Wintertourismus aufgrund des Rückgangs der Schneebedeckung und des damit einhergehenden steigenden Energieaufwandes durch die nötige technische Beschneigung der Pisten.

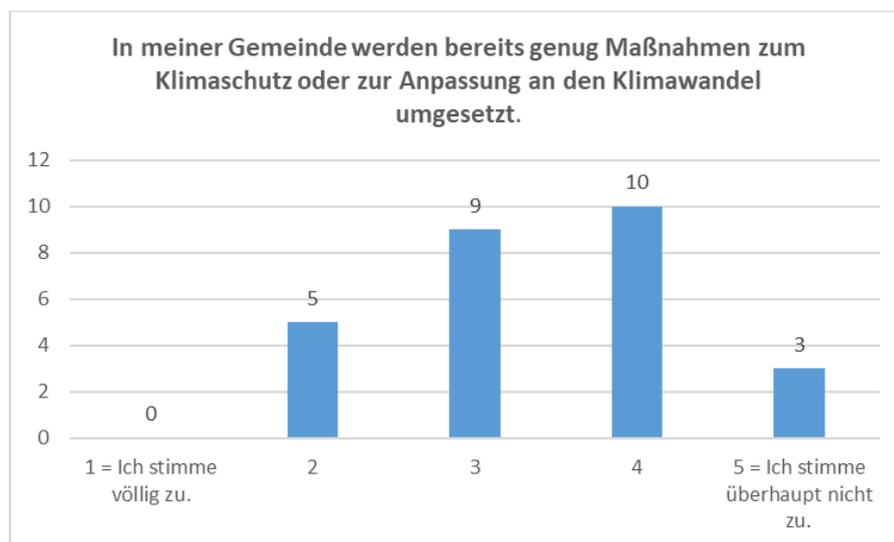


Abbildung 12: Darstellung der Einschätzung, ob es ausreichende Maßnahmen im Bereich Klimaschutz oder Klimawandelanpassung in den Gemeinden gibt (Quelle: eigene Darstellung)

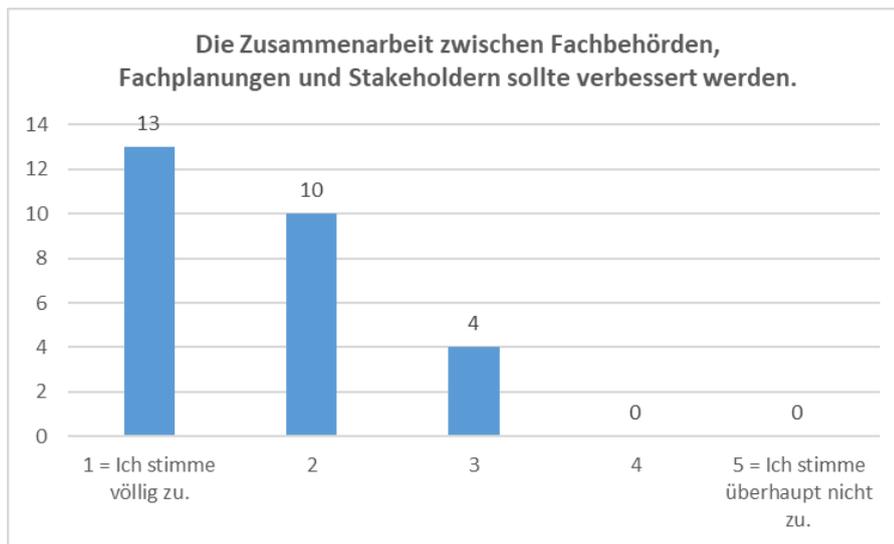


Abbildung 13: Darstellung der Einschätzung zur Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen Fachbehörden, Fachplanungen und Stakeholdern (Quelle: eigene Darstellung)

Ein Großteil der TeilnehmerInnen der Befragung ist der Auffassung, dass in ihrer Gemeinde noch nicht genug Maßnahmen hinsichtlich Klimaschutz oder Klimawandelanpassung umgesetzt werden. Allerdings sehen auch einige TeilnehmerInnen schon Aktivitäten in ihrem Heimatort.

Eine offene Frage bezog sich auf die bereits umgesetzten Maßnahmen in den Gemeinden. Hierbei wurden folgende Maßnahmen angeführt: Forcierung des Sommertourismus, Hochwasserschutz, Gebäudekühlung, Aufforstung von Mischwäldern, kostenloser City-Bus, e5-Gemeinden, E-Bikes, Förderung bodennaher Gülleausbringung, Tankstellen für E-Autos, Förderung für Heizung für Nawaro.

Auf die Frage hin, welche zusätzlichen Maßnahmen zum Klimaschutz oder zur Anpassung notwendig bzw. wünschenswert sind, wurden folgende Antworten gegeben: verstärkte Ausrichtung hinsichtlich Sommertourismus (Sommerfrische), Natur erhalten, vermehrte Plastikvermeidung bei Dorffesten, Aufklärungsarbeit aller Bevölkerungsschichten und Altersgruppen, keine weiteren Verbauungen in unmittelbarer Flussnähe, keine Abholzung bzw. Entwurzelung in Hanglagen, Aufforstung, Vermeidung zusätzlicher Verbauungen (insb. mit umweltschädlichen Materialien), mehr Grünflächen, Fußgängerzonen, Verbesserung des Stadtklimas, stärkere Nutzung und Ausbau des öffentlichen Verkehrs, E-Mobilität, Installation von Photovoltaik-Anlagen, Ersatz von Ölheizungen durch umweltfreundliche Heizsysteme, Reduzierung des Individualverkehrs, Wärmedämmung von Gebäuden, Reduktion des Ausbaus des Tourismus, Verbindungen mit Personenbeförderungen (Lifte, Rolltreppen usw.).

Relativ einig waren sich die Befragten, dass die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen AkteurInnen verbessert werden sollten.

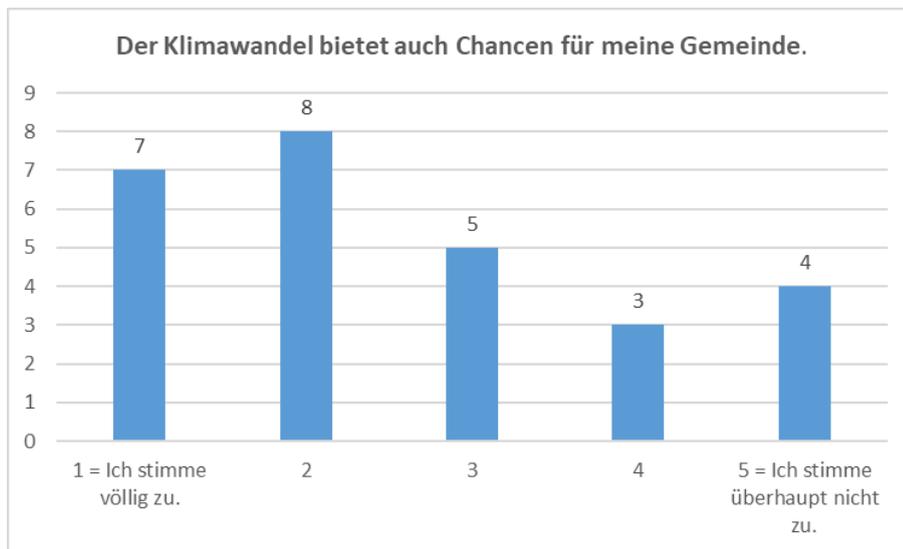


Abbildung 14: Darstellung der Einschätzung des Chancenpotentials durch den Klimawandel (Quelle: eigene Darstellung)

Viele TeilnehmerInnen sehen in den Auswirkungen des Klimawandels Chancen die es zu nutzen gilt. Dabei wurden folgende angegeben: Sommertourismus in gemäßigttem Klima für Urlauber aus urbanen Gebieten wird zukünftig wieder eine größere Rolle spielen, Ausbau zur Ganzjahres-Urlaubsdestination, Erhalt von Arbeitsplätzen durch das Umsetzen von Maßnahmen.

Auch 2023 gab es eine österreichweite Umfrage in den KLAR!s wo im Pongau sich 177 Menschen beteiligten: Hier ein Auszug aus den Ergebnissen, die gesammelten Ergebnisse findet man auf unserer Homepage: www.klar.pongau.org



Wie nehmen Sie den Klimawandel in Ihrer Region wahr?

Ergebnisse KLAR! Region Pongau

KLAR! Bevölkerungsbefragung März bis Mai 2023

Auswertung: Juli 2023

 Bundesministerium
Klimaschutz, Umwelt,
Energie, Mobilität,
Innovation und Technologie

 **umweltbundesamt**^U
PERSPEKTIVEN FÜR UMWELT & GESELLSCHAFT

- Hintergrund** Die Umfrage wurde im Rahmen des Förderprogramms „KLAR! – Klimawandel-Anpassungsmodellregionen“ durchgeführt.
- Ziel war, die persönlichen Sichtweisen und Erfahrungen zu den Folgen des Klimawandels und den Möglichkeiten der "Klimawandelanpassung" unter der Bevölkerung in den KLAR! Regionen zu erheben. Außerdem wurde verglichen, wie sich das Bewusstsein der Bevölkerung zum Themenfeld Klimawandel und Anpassung verglichen mit der Befragung 2019 in den Regionen verändert hat. Die Ergebnisse liefern einen essentiellen Beitrag zur Entwicklung und Umsetzung von Anpassungsmaßnahmen an die Folgen des Klimawandels.
- Wir bedanken uns sehr herzlich bei allen Teilnehmenden!
- Zielgruppe** lokale Bevölkerung und Einpendler:innen der KLAR! Region ab einem Alter von 16 Jahren
- Erhebungsmethode** anonyme Befragung (online, optional analog) · Fragebogen mit überwiegend geschlossenen Fragen (Fragebogenentwicklung durch BOKU/ILEN 2019 und adaptiert durch Umweltbundesamt 2023) · Stichprobzusammensetzung: Selbstselektion / Convenience Sampling
- Erhebungszeitraum** 17. März 2023 bis 14. Mai 2023
- Stichprobenumfang** je nach unabhängiger Frage zwischen n = 174 und n = 177 (Median: n = 177)
Die Auswertung bezieht sich auf Rückmeldungen mit einer Antwortquote > 50%
- Auswertung** beschreibend (Mittelwert [Ø] und Häufigkeitsverteilung der Antwortmöglichkeiten pro Frage, sowie ein Vergleich mit den Ergebnissen aus 2021)

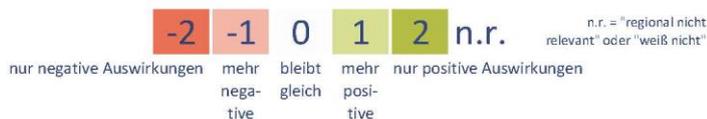
Bei Verwendung von Grafiken und Ergebnissen folgende Zitierweise verwenden: © Klima- und Energiefonds, Umweltbundesamt GmbH 2023

Wahrnehmung möglicher zukünftiger Folgen des Klimawandels

Frage 9

Welche Auswirkungen wird der Klimawandel aus Ihrer Sicht zukünftig auf Ihre Region in folgenden Bereichen haben?

Zukünftige Auswirkungen auf...	Ø 2021	Ø 2023	Δ 2021 - 2023	% 2021 - 2023	n (2021)	n (2023)
Lebensqualität der Bevölkerung	-0,65	-0,72	-0,07	-1,7%	131	177
Gesundheit der Bevölkerung	-0,62	-0,66	-0,04	-1,1%	131	177
Pflanzen- und Tierwelt	-0,94	-0,96	-0,02	-0,4%	131	177
Wintertourismus	-1,03	-1,06	-0,03	-0,6%	131	177
Sommertourismus	0,40	0,15	-0,25	-6,3%	131	177
Landwirtschaft	-0,72	-0,88	-0,16	-4,0%	131	177
Forstwirtschaft	-0,95	-0,90	0,04	1,1%	131	177
Wasserversorgung	-0,80	-0,95	-0,15	-3,8%	131	177
Energieversorgung	-0,14	-0,65	-0,51	-12,7%	131	177
Verkehrsinfrastruktur	-0,36	-0,42	-0,05	-1,3%	131	177
Industrie und Gewerbe	-0,27	-0,48	-0,21	-5,3%	131	177
Naturgefahren, Katastrophengmt.	-0,97	-0,96	0,01	0,3%	131	177



Absolute Zahlen / Prozentzahlen für andere Kategorien bitte ggf. anfragen!

- 115 Befragte oder 65,0 % gaben 2023 an, dass sich der Klimawandel mehr negative bis nur negative Auswirkungen auf die Lebensqualität der Bevölkerung haben wird.
- 106 Befragte oder 59,9 % gaben 2023 an, dass sich der Klimawandel mehr negative bis nur negative Auswirkungen auf die Gesundheit der Bevölkerung haben wird.
- 146 Befragte oder 82,5 % gaben 2023 an, dass sich der Klimawandel mehr negative bis nur negative Auswirkungen auf die Pflanzen- und Tierwelt haben wird.
- 143 Befragte oder 80,8 % gaben 2023 an, dass sich der Klimawandel mehr negative bis nur negative Auswirkungen auf den Wintertourismus haben wird.
- 59 Befragte oder 33,3 % gaben 2023 an, dass sich der Klimawandel mehr positive bis nur positive Auswirkungen auf den Sommertourismus haben wird.
- 134 Befragte oder 75,7 % gaben 2023 an, dass sich der Klimawandel mehr negative bis nur negative Auswirkungen auf die Landwirtschaft haben wird.
- 136 Befragte oder 76,8 % gaben 2023 an, dass sich der Klimawandel mehr negative bis nur negative Auswirkungen auf die Forstwirtschaft haben wird.
- 132 Befragte oder 74,6 % gaben 2023 an, dass sich der Klimawandel mehr negative bis nur negative Auswirkungen auf die Wasserversorgung haben wird.
- 99 Befragte oder 55,9 % gaben 2023 an, dass sich der Klimawandel mehr negative bis nur negative Auswirkungen auf die Energieversorgung haben wird.
- 72 Befragte oder 40,7 % gaben 2023 an, dass sich der Klimawandel mehr negative bis nur negative Auswirkungen auf die Verkehrsinfrastruktur haben wird.
- 68 Befragte oder 38,4 % gaben 2023 an, dass sich der Klimawandel mehr negative bis nur negative Auswirkungen auf Industrie und Gewerbe haben wird.
- 134 Befragte oder 75,7 % gaben 2023 an, dass sich der Klimawandel mehr negative bis nur negative Auswirkungen auf die Naturgefahren, Katastrophengmt. haben wird.

Abbildung 15: Auszug aus der Onlinebefragung 2023 (Quelle: eigene Darstellung)

12 Schwerpunktsetzung der KLAR!-Pongau

Die Entwicklung der Maßnahmen basiert, wie schon bei den vorangehenden Konzepten, auf einem partizipativen Ansatz. Für die Schwerpunktsetzung für die Umsetzungsphase wurden regionale Interessensgruppen eingeladen, ihre bereits umgesetzten Maßnahmen zu präsentieren und Schwerpunkte in der Region zu identifizieren. Schwerpunkte für das neue Konzept kristallisierten sich im Zuge der laufenden Arbeiten heraus. Zudem ergaben sich während persönlicher Gespräche und im Zuge der Workshops der Risiko- und Klimafolgenanalytischen Themen, die auch in der Weiterführung mit aufgenommen werden. In der konkreten Maßnahmenausarbeitung für die Umsetzungsphase und nun auch für die Weiterführung, wurde auf Workshopbasis, in Zusammenarbeit mit ExpertInnen in den Bereichen Klimawandelanpassung, Tourismus und Regionalentwicklung, sowie gemeinsam mit den AkteurInnen in den KLAR!-Gemeinden neue Maßnahmen erarbeitet. Die Resultate der bereits erwähnten Online-Umfrage wurden dabei in der Ausarbeitung berücksichtigt.

12.1 Anpassungsmaßnahmen Weiterführung (2024 - 2027)

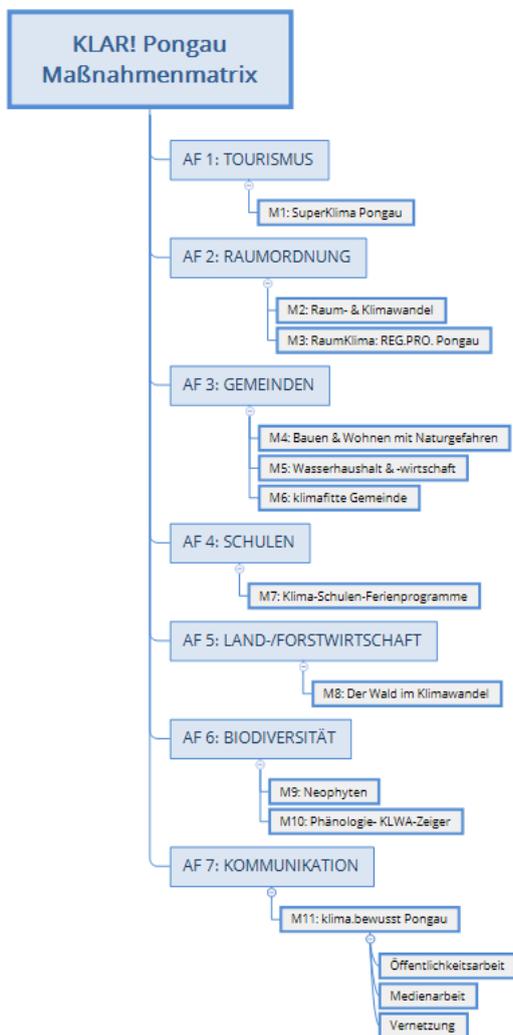
Sowohl das erste als auch nun das neue Maßnahmenpaket orientiert sich insbesondere am Aufbau von spezifischem Wissen zum Thema Klimawandel und den Auswirkungen in der Region. Daran anschließend bedarf es der entsprechenden Bewusstseinsbildung, um in den Maßnahmen langfristig erfolgreich arbeiten zu können. Im Rahmen der Erarbeitungsworkshops zum ersten und zum gegenständlichen Anpassungskonzept wurde offenbar, dass die Wissensbasis in der Region noch nicht in der notwendigen Breite vorhanden ist. Bereits in der Konzeptionsphase konnten durch Veranstaltungen und Workshops erste Schritte in diesem Bereich gesetzt werden. Auch während der Umsetzungsphase wurden und werden bewusstseinsbildende Maßnahmen umgesetzt. Im Rahmen des Workshops für die KLAR!-Weiterführung aber auch im Zuge von weiteren Gesprächsterminen mit Regionalen AkteurInnen und FachexpertInnen wurde der Wunsch und die Notwendigkeit weiterer bewusstseinsbildender Aktivitäten deutlich. Die Behandlung des Themas Klimawandelanpassung, besonders mit praxisrelevantem Bezug, wird somit auch weiterhin eine der Kernaufgaben des KLAR!-Managements sein. Aus diesen Überlegungen heraus sind die die am Prozess beteiligten Personen zum Schluss gekommen, dass Kommunikation und Bewusstseinsbildung in allen Maßnahmenbereichen eine auch weiterhin wichtige Rolle zukommt – weshalb eine speziell auf die Kommunikation abgestimmte Maßnahme geplant und umgesetzt wurde. Diese Maßnahme wird auch im Rahmen der Weiterführung wieder in das Maßnahmenpaket mit aufgenommen.

Zudem sei auch vorangestellt, dass insbesondere rein technische Maßnahmen im Alpenraum mit hohen Investitionskosten verbunden sind, welche im KLAR!-Programm nicht abgedeckt und somit von anderen Stellen mit abgedeckt werden (z.B. Fachabteilungen des Landes). Darüber hinaus brauchen eben die technischen Maßnahmen auch einen gewissen „Vorlauf“. Im Rahmen des Umsetzungsprogramms werden daher vorwiegend Maßnahmen gesetzt, die in der vorgegebenen Zeit umsetzbar sind. Weiters werden Schritte zur Vorbereitung längerfristiger Maßnahmen gesetzt. Eine eigene Maßnahme zum Thema Förderungen trägt zur finanziellen Nachhaltigkeit des Projekts bei. Zudem sind die geplanten Maßnahmen eng mit der Landesstelle abgestimmt um langfristige Zusammenarbeit zu gewähren.

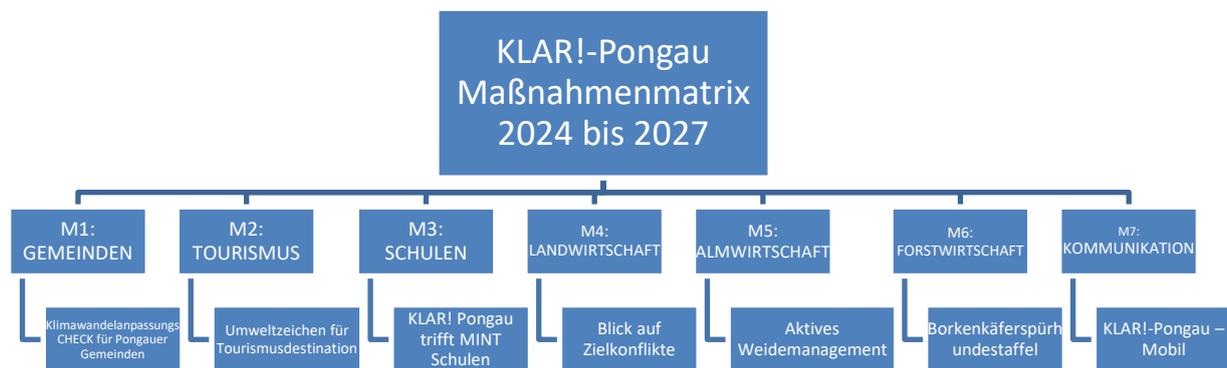
Insgesamt wurde im Stakeholderprozess darauf geachtet, dass eine ausgewogene Verteilung aus grauen, grünen und smarten Maßnahmen bearbeitet wird, was sich in den nachfolgenden Maßnahmenbeschreibung widerspiegelt.

Ebenfalls wurde ExpertInnenwissen in die Konzeption eingebunden sowie Unterlagen der Serviceplattform genutzt um zielführende Anpassungsmaßnahmen zu schaffen und Fehlanpassung zu vermeiden.

12.2 Maßnahmenmatrix Weiterführung (2020 - 2023) und Maßnahmenmatrix Weiterführung II (2024 bis 2027)



Die Maßnahmenmatrix für 2020 – 2023 besteht aus **6 Aktionsfeldern** mit insgesamt **10 konkreten Maßnahmen** und dem **Querschnitts-Aktionsfeld „Kommunikation“** mit 3 zusätzlichen Maßnahmenpaketen, die begleitend zu den anderen Aktionsfeldern umgesetzt werden.



Die Maßnahmenmatrix für 2024 – 2027 besteht aus **7 Aktionsfeldern**.

Nachstehend werden die neu erarbeiteten Maßnahmen vorgestellt.

12.2.1 Aktionsfeld 1: Gemeinden

Nr. 01	Titel der Maßnahme
	<p>GEMEINDEN:</p> <p>KlimawandelanpassungsCHECK für Pongauer Gemeinden – aufbauend auf dem NaturgefahrenCHECK</p> <p>Vorbereitung Klimawandelanpassungsmaßnahmen und Maßnahmenumsetzung für Pongauer Gemeinden in Kooperation mit dem Salzburger Institut für Raumordnung und Wohnen (SIR) und dem Land Salzburg</p>
Start Ende	Gesamtkosten der Maßnahme (EUR)
07/24 06/27	36.000 Euro
Verantwortliche/r der Maßnahme	KLAR-Management
Neue Maßnahme oder Fortführung / Erweiterung einer bereits beauftragten Maßnahme	<i>Aufbauend auf die letzten Jahre (z.B. Naturgefahrenntagung 2023, Pilotarbeiten im Bereich Risiko-/ Klimafolgenanalyse in Pongauer Gemeinden) eine Vertiefung und Implementierung von Klimawandelanpassung auf Gemeindeebene.</i>
Art der Maßnahme	
Vorsorgecheck Naturgefahren im Klimawandel	<i>Ja</i>
TANDEM-Maßnahme	<p><i>Ja – KLAR! Pinzgau (siehe auch beigefügten LOI)</i></p> <p>Naturgefahrenntagung:</p> <p><i>Durchführung einer Tagung gemeinsam mit KLAR! Pinzgau und dem Nationalpark Hohe Tauern zum Thema „Alpine Naturgefahren - Leben und Wirtschaften im Hochgebirge unter neuen Voraussetzungen“. Diese findet am 8.11.2024 im Nationalparkzentrum in Mittersill statt.</i></p> <p><i>Eine Weiterführung der Veranstaltungsreihe ist geplant.</i></p> <p>Klimawandelanpassungscheck für Gemeinden:</p> <p><i>Eine Maßnahmenumsetzung basierend auf dem Klimawandelanpassungscheck/ Naturgefahrencheck (durchgeführt durch SIR/ Land Salzburg) ist in ähnlicher Form in der KLAR! Pinzgau geplant.</i></p>
Mentoring	<i>Nein</i>
Climate Proofing & Mainstreaming	<i>nein</i>

Rolle des/der Modellregionsmanager/in bei dieser Maßnahme

Aktivierung und Motivierung der Gemeinden in meiner Region, diesen Check mit Vertiefung auf Klimawandelanpassung/ Naturgefahren vor Ort durchzuführen sowie Organisation/ Begleitung von Maßnahmenumsetzungen.

Weitere Beteiligte a. d. Umsetzung der Maßnahme	Anteilige Kosten an der Maßnahme (EUR)	Qualitative Kostenkurzbeschreibung
Externe Dienstleister	15000	Konkrete Umsetzung von Maßnahmen die beim Klimawandelanpassungscheck erarbeitet wurden.

Darstellung der Ziele der Maßnahme (SMART)
<p>Gemeindeindividualität und Multiplikator: Möglichst effiziente und gemeindespezifische Unterstützung, Nutzung von vorhandenen Daten und Gemeindeerfahrungen als Multiplikator.</p> <p>Synergien nutzen: Durchführung gemeinsam mit dem Salzburger Institut für Raumordnung und Wohnen (SIR) und in Kooperation mit dem Land Salzburg.</p> <p>Individuelle Gemeindeanalyse: Gemeindespezifische Klimaszenarien mit dem Ziel notwendige Anpassungen zu erkennen, erstellt durch SIR in Kooperation mit dem Land Salzburg.</p> <p>Notwendige Maßnahmen in der Gemeinde identifizieren: Klimawandelanpassungs-Beratungsleistungen durch das SIR für die Gemeinden – in Abstimmung mit der KLAR! Pongau.</p> <p>Maßnahmenumsetzung der identifizierten Maßnahmen: Erfolgt nach dem Check durch die Gemeinde, Begleitung durch KLAR! Pongau und SIR in Kooperation mit dem Land Salzburg.</p>

Inhaltliche Beschreibung der Maßnahme (Klimawandelanpassungscheck durch SIR)
<p>Unterstützung der Durchführung der Checks durch SIR/ Land Salzburg:</p> <ul style="list-style-type: none"> Nutzung und Aktivierung des Vor-Ort Netzwerkes in den Gemeinden Unterstützung bei der Abwicklung des Checks Spezielle Bezugnahme auf die Handlungsfelder in der Gemeinde und Mitwirkung bei der Fokussierung/ Priorisierung von Umsetzungsmaßnahmen <p>Unterstützung bei der Maßnahmenorganisation und Maßnahmenumsetzung in den Gemeinden:</p> <ul style="list-style-type: none"> Vor-Ort Unterstützung bei der Organisation der identifizierten Umsetzungsmaßnahmen basierend auf dem Check in der Gemeinde Vor-Ort- Unterstützung bei der Umsetzung der definierten Maßnahmen

Angewandte Methodik im Rahmen der Maßnahme
Koordinierung und Organisation in den jeweiligen Gemeinden. Weiterführende Unterstützung bei der Umsetzung von definierten und erarbeiteten konkreten Maßnahmen zur Klimawandelanpassung in den jeweiligen Gemeinden.

Umfeldanalyse: Wird die geplante Maßnahme bereits in der Region angeboten/erbracht? Wenn ja, wie und durch wen?
NEIN

Meilensteine und erwartete Zwischen- und Endergebnisse dieser Maßnahme

Meilensteine im Projekt sind Schritte, auf Basis derer der Weg zur Zielerreichung überprüfbar wird.

M1: Finden einer Pilotgemeinde (im Zusammenhang mit dem Aktionsfeld 2 wäre wünschenswert und wird angestrebt).

M2: Ausarbeiten der notwendigen Maßnahmen mit dieser Pilotgemeinde.

M3: Start der Umsetzung der definierten Maßnahmen.

M4: Weitere Gemeinden in der Region gefunden, die diesen Prozess machen möchten.

LEISTUNGSINDIKATOREN

Für jede einzelne Maßnahme ist **VERPFLICHTEND** ein oder mehrere Leistungsindikatoren zu beschreiben. Leistungsindikatoren müssen durch die Einreicher selbst definiert werden und quantifizierbare sowie messbare Ergebnisse der Maßnahme sein (z.B. 5 Veranstaltungen, 200 Flyer, 7 Beratungsgespräche etc.)

I1: Pilotgemeinde gefunden.

I2: Maßnahmen in der Pilotgemeinde definiert.

I3: Maßnahmen in der Pilotgemeinde umgesetzt.

I4: Weitere 2 Gemeinden gefunden, die den Prozess umsetzen möchten.

12.2.2 Aktionsfeld 2: Tourismus

Nr. 02	Titel der Maßnahme
	TOURISMUS: <i>Eine starke Tourismusdestination erarbeitet gemeinsam mit den Bergbahnen und der KLAR! Pongau Klimawandelanpassungsstrategien mit dem Ziel das österreichischen Umweltzeichen für Tourismusdestinationen zu bekommen.</i>
Start Ende	Gesamtkosten der Maßnahme (EUR)
07/24 06/27	47.000 Euro
Verantwortliche/r der Maßnahme	KLAR-Management
Neue Maßnahme oder Fortführung / Erweiterung einer bereits beauftragten Maßnahme	Neue Maßnahme
Art der Maßnahme	
Vorsorgecheck Naturgefahren im Klimawandel	nein
TANDEM-Maßnahme	nein

Mentoring	<i>Nein</i>
Climate Proofing & Mainstreaming	<i>nein</i>

Rolle des/der Modellregionsmanager/in bei dieser Maßnahme
<i>Aktivierung der Gemeinden und der relevanten Stakeholder ((TVBs, Gasteiner Bergbahnen, Tourismusbetriebe usw.) in der Tourismusdestination Gasteinertal zu dem Thema.</i>

Weitere Beteiligte a. d. Umsetzung der Maßnahme	Anteilige Kosten an der Maßnahme (EUR)	Qualitative Kostenkurzbeschreibung
<i>Nachhaltigkeitskoordinatorin Gasteinertal Umweltservice Salzburg</i>	<i>11000</i>	<i>Umweltzeichen für nachhaltige Tourismusdestinationen, Beratungskosten, der Schwerpunkt hierbei liegt bei dem geforderten Klimawandelanpassungskonzept</i>
<i>Externer Partner</i>	<i>2000</i>	<i>Erstellung eines Konzeptes zu einer Klimazonenwanderung</i>
<i>Pädagoge/in</i>	<i>4000</i>	<i>Veranstaltungsreihe</i>
<i>ExpertInnen</i>	<i>3000</i>	<i>Symposium</i>
<i>Externe Fachleute</i>	<i>3000</i>	<i>Impulsvorträge und Workshops</i>
<i>POW (Protect our Winter)</i>	<i>2000</i>	<i>Publikumswirksame Aktionen</i>

Darstellung der Ziele der Maßnahme (SMART)
<p>Österreichisches Umweltzeichen für die Tourismusdestination Gasteinertal – Die KLAR! Pongau begleitet die KLAR! Gemeinden im Gasteinertal als Partner bei der Konzepterstellung zur Klimawandelanpassung</p> <p><i>Das gesamte Gasteinertal soll mit dem Umweltzeichen für nachhaltige Tourismusdestinationen zertifiziert werden.</i></p> <p>Erstellung eines Konzeptes zu einer Klimazonenwanderung</p> <p><i>Die Wanderung sollte von Juni bis Oktober regelmäßig stattfinden. Miteinbezogen sollen alle von der Gasteiner Bergbahn bespielten Berge werden.</i></p> <p>Bewusstseinsbildung zur Klimawandelanpassung für alle Altersgruppen</p> <p><i>Das Hauptaugenmerk liegt in der Kinder- und Jugendförderung. Es sollen Veranstaltungen und Workshops zur Klimawandelanpassung, speziell am Berg stattfinden. Diverse Programme sollen ganzjährig angeboten werden.</i></p> <p><i>Spezifische Themen werden noch erarbeitet (Permafrost, ZAMG, Brotbacken, Tierökologie, Vegetationskunde, Erosion – Maßnahmen, Erwärmung und Auswirkungen, Nationalpark...)</i></p> <p>Ein Symposium, Hoagascht oder Stammtisch mit ExpertInnen</p> <p><i>Diese forschen zum Thema Klimawandel und Wintertourismus und Klimawandelanpassungsstrategien, und wird in einem jährlich stattfindenden Austausch mit Einbeziehung der Öffentlichkeit veranstaltet.</i></p> <p>Bewusstseinsbildende Workshops oder Vorträge</p> <p>POW (Protect our Winter)</p>

- *Outdoorsport und Naturliebe*
- *Möglichkeit für die breite Masse sich am Klimathema zu beteiligen*

Inhaltliche Beschreibung der Maßnahme

Mit dem österreichischen Umweltzeichen wird eine touristische Destination, die sich sichtbar als solche vermarktet, ausgezeichnet. Die Mindestgröße ist dabei auf regionaler Ebene (Tourismusregion) und nicht auf betrieblicher Ebene (z.B. Locations wie Resorts, Vergnügungsparks) definiert. Unabdingbare und zentrale Anforderung ist die Zusammenarbeit der touristischen Leitung mit den politisch verantwortlichen Akteuren und den (touristischen) Unternehmen der Destination.

Angewandte Methodik im Rahmen der Maßnahme

Gemeinsam mit der Tourismusdestination werden wir Veranstaltungen organisieren und koordinieren. Wir werden, abgestimmt mit der Region, an der Erlangung des österreichischen Umweltzeichens für Tourismusdestinationen mitarbeiten.

Umfeldanalyse: Wird die geplante Maßnahme bereits in der Region angeboten/erbracht? Wenn ja, wie und durch wen?

Es gibt eine kleinere Tourismusregion in der Region die das österreichischen Umweltzeichen für Tourismusdestinationen schon erreicht und verliehen bekommen hat (Wagrain – Kleinarl). Das Spezielle beim Gasteinertal ist die mögliche bessere Integration der Bahn zum Thema Mobilität, da das ganze Gasteinertal mit der Bahn erreichbar ist. Was auch noch speziell ist, dass hier eine Gemeinde Teil des Nationalpark Hohe Tauern ist. Außerdem sind einer der Hauptakteure bei diesem Prozess die Bergbahnen Gastein.

Meilensteine und erwartete Zwischen- und Endergebnisse dieser Maßnahme

Meilensteine im Projekt sind Schritte, auf Basis derer der Weg zur Zielerreichung überprüfbar wird.

M1: Es gibt den Beschluss aller Gemeinden im Gasteinertal diesen Weg zu gehen.

M2: Kick-off Meeting mit allen Beteiligten um den Prozess zu starten

M3: Das Konzept für die Klimazonenwanderung ist fertig und kommt in die Umsetzung

M4: Das erste Symposium im Gasteinertal findet statt

M5: Es erfolgt die Verleihung des österreichischen Umweltzeichens für Tourismusdestinationen

LEISTUNGSINDIKATOREN

*Für jede einzelne Maßnahme ist **VERPFLICHTEND** ein oder mehrere Leistungsindikatoren zu beschreiben. Leistungsindikatoren müssen durch die Einreicher selbst definiert werden und quantifizierbare sowie messbare Ergebnisse der Maßnahme sein (z.B. 5 Veranstaltungen, 200 Flyer, 7 Beratungsgespräche etc.)*

- I1: 100 Beratungsstunden für das österreichische Umweltzeichen haben stattgefunden*
- I2: Es finden ab 2025 pro Jahr 5 Klimazonenwanderungen statt*
- I3: Ab 2025 findet mind. 1-mal im Jahr ein Symposium oder ein Stammtisch zum Thema statt.*
- I4: Ab 2025 finden 3 WS mit Schulen zum Thema Klimawandelanpassung statt.*
- I5: 6 Vorträge bzw. Workshops haben im Gasteinertal stattgefunden.*
- I6: Es erfolgt die öffentliche Verleihung des österreichischen Umweltzeichens für Tourismusdestinationen im Gasteinertal*

12.2.3 Aktionsfeld 3: Schulen

Nr. 03	Titel der Maßnahme
	SCHULEN: KLAR! Pongau trifft MINT Schulen in der MINT Region Pongau
Start Ende	Gesamtkosten der Maßnahme (EUR)
09/24 06/27	41.000 Euro
Verantwortliche/r der Maßnahme	KLAR-Management
Neue Maßnahme oder Fortführung / Erweiterung einer bereits beauftragten Maßnahme	Neue Maßnahme
Art der Maßnahme	
Vorsorgecheck Naturgefahren im Klimawandel	n
TANDEM-Maßnahme	n
Mentoring	n
Climate Proofing & Mainstreaming	nein

Rolle des/der Modellregionsmanager/in bei dieser Maßnahme

Akquisition der PädagogInnen, Koordinierung der Aktivitäten, Kontakthalten mit allen Beteiligten, Öffentlichkeitsarbeit, Motivationsarbeit bei den Stakeholdern,

Weitere Beteiligte a. d. Umsetzung der Maßnahme	Anteilige Kosten an der Maßnahme (EUR)	Qualitative Kostenkurzbeschreibung
Externe Dienstleister	25.000	Personalkosten (Konzeption und Durchführung incl. Reisekosten) Design und Druck von Infomaterial (Flyer) Arbeitsmaterialien-Rucksack (Lasermessgerät, Becherlupen, Gartenschaufeln, Laminierfolien, Papier,...)

Darstellung der Ziele der Maßnahme (SMART)

Bis 02/2025 sind regions- und altersspezifische Workshops zu Biodiversität und Klimawandelanpassung im Pongau erfolgreich ausgearbeitet (inkl. Ablaufplan, Methoden- und Materialienlisten)

Bis 07/2027 werden die Workshops an den MINT-Schulen erfolgreich durchgeführt

Inhaltliche Beschreibung der Maßnahme

Die KLAR! Pongau möchte gemeinsam mit den MINT Schulen in der Region in einer Reihe von Workshopangeboten (in- und outdoor) diese Zusammenhänge erarbeiten und damit ein zentrales Bewusstsein für den Zusammenhang zwischen Biodiversität und Klimawandel/ Klimawandelanpassung schon bei den Jüngsten schaffen. Nur wer versteht, dass beides zusammen gedacht und angegangen werden muss, kann Entscheidungen für eine nachhaltige Entwicklung treffen. Folgende Inhalte werden schwerpunktmäßig in den jeweiligen Workshops erarbeitet:

- **Biodiversität – unsere Lebensgrundlage und Lebensversicherung**

Ökosysteme mit einer hohen biologischen Vielfalt sind vergleichbar mit einem erfahrenen Arzt. Je mehr Wissen, Erfahrung und Werkzeuge er in seinem Job zur Verfügung hat, desto besser wird die Behandlung ausfallen. Was versteht man unter Biodiversität? Wie schaut es mit der Biodiversität bei uns aus? Wodurch ist sie gefährdet? Wofür benötigen wir sie? Und wie hängt das Ganze mit dem Klimawandel zusammen?

- **Das Konzept der Ökosystemleistungen (ÖSL)**

Die Interaktionen vieler lebender Organismen und den Ökosystemen liefern uns zahlreiche Ökosystemleistungen. Was versteht man unter Ökosystemleistungen und welche Gruppen von ÖSL gibt es? Durch wen oder was werden Ökosystemleistungen bereitgestellt und was hat das Ganze mit uns Menschen zu tun? Und wie sieht die Zukunft der lebenswichtigen ÖSL in einem sich verändernden Klima aus?

- **Alpentiere und Pflanzen bei steigenden Temperaturen**

Die Alpen sind besonders von den Folgen des Klimawandels betroffen. Welche Auswirkungen hat das auf die hoch spezialisierten und angepassten Alpenbewohner? Welche Möglichkeiten der Anpassung gibt es, wenn sich der Lebensraum so rasch verändert? Wie verändert sich die Zusammensetzung der Flora und Fauna im Gebirge durch den Klimawandel?

- **Böden und Moore – Quellen und Senken**

Moore sind Weltmeister im Klimaschutz, von großer Bedeutung für die Biodiversität und von herausragender Bedeutung für die Anpassung an ein sich veränderndes Klima. Wie sind Moore überhaupt entstanden? Welche Lebewesen finden

wir in Mooren und welche wertvollen Aufgaben erfüllen diese geheimnisvollen Lebensräume? Warum wurden so viele Moore zerstört und wie können wir sie schützen?
Böden sind „verborgene Welten“ unter unseren Füßen. Sie sind Lebensraum und Lebensgrundlage. Wie lange braucht es, bis ein Boden entsteht? Wer oder was lebt auf und im Boden? Wie beeinflusst der Mensch diesen Lebensraum und wie wirkt sich der Klimawandel auf den Boden aus? Welche Rolle spielt der Boden bei Klimawandelanpassungsmaßnahmen, zum Beispiel in der Landwirtschaft und beim Katastrophenschutz?

Angewandte Methodik im Rahmen der Maßnahme

Konzeption und Durchführung von maßgeschneiderten Schulworkshops mit folgendem didaktischen Ansatz:

Die Inhalte der einzelnen Workshops werden an die jeweilige Altersgruppe angepasst. Für die nachhaltige Verankerung der Fachinhalte wird eine handlungs- und erlebnisorientierte Herangehensweise gewählt. Die einzelnen interaktiven Workshops wecken Neugierde und Emotionen, bieten Überraschungen und machen körperliche Erfahrungen möglich. Dadurch werden die Lernangebote attraktiv und die Bereitschaft erhöht, sich mit den jeweiligen Fachinhalten auseinanderzusetzen. Wahrnehmung, Gefühle, Denken und Motorik sind im menschlichen Nervensystem an unterschiedlichen Orten lokalisierbar, aber eng miteinander vernetzt. Sowohl beim handelnden als auch beim erlebnisorientierten Lernen wird der gesamte Organismus herausgefordert und entsprechend gefördert (Stichwort ganzheitliches Lernen). Ganzheitliche, sinnliche Erfahrungen fördern den Lernerfolg nachweislich (z.B. Cornell 1998, Gugerli-Dolder & Fischerknecht-Tobler 2011). Durch die unmittelbare und praktische Auseinandersetzung mit einem Lerngegenstand wird ein effektives und sinnstiftendes Lernen ermöglicht. Sinnstiftendes Lernen bedeutet, dass neue Informationen, mit bereits vorhandenem Wissen verknüpft werden und auch für weitere Wissensaneignung genutzt werden können (Asubel 2000).

Umfeldanalyse: Wird die geplante Maßnahme bereits in der Region angeboten/erbracht? Wenn ja, wie und durch wen?

Derzeit gibt es im Land Salzburg verschiedene Umweltbildungsangebote für Schulen, z.B. Workshops vom Land Salzburg oder dem Klimabündnis. Zur generellen Förderung von naturwissenschaftlichen Kenntnissen gibt es ein MINT-Schulprogramm, eine Initiative von Land Salzburg, VertreterInnen aus Wirtschaft, Bildung, Hochschulen, wissenschaftlichen Einrichtungen, Interessenvertretungen sowie Anbietern von MINT-Aktivitäten. Der Zusammenhang von Biodiversität und den (regionalen und lokalen) Auswirkungen des Klimawandels wird aber in diesen Angeboten nur am Rande behandelt. Deshalb ist eine Ausarbeitung von entsprechenden, spezifisch auf die Auswirkungen und Handlungsmöglichkeiten in der Klima- und Biodiversitätskrise im Pongau notwendig und wichtig. Dieser Aufgabe widmet sich keine der bestehenden Programme und Initiativen – eine Lücke, die durch das vorliegende Maßnahmenpaket der KLAR! Pongau geschlossen werden soll. Die dadurch erfolgende Bewusstseinsbildung bei Schüler*innen und Lehrpersonen als primäre Zielgruppe und deren Familienmitgliedern, Freunden etc. als sekundäre Zielgruppe wird einen wichtigen Beitrag zur Zielerreichung der KLAR! Pongau leisten.

Meilensteine und erwartete Zwischen- und Endergebnisse dieser Maßnahme

Meilensteine im Projekt sind Schritte, auf Basis derer der Weg zur Zielerreichung überprüfbar wird.

- M1: Vorabgespräche mit Direktionen und Lehrpersonen an den MINT-Schulen im Pongau durchgeführt
- M2: Workshopangebote mit Fokus Biodiversität und Klimawandelanpassung im Pongau ausgearbeitet
- M3: Es wird ein Workshoppool eingerichtet mit auf unterschiedliche Jahrgänge zugeschnittenen Wissenstransfer
- M4: Mindestens ein Workshop im Schuljahr 2024/2025 an jeder der MINT-Schulen im Pongau umgesetzt
- M5: Die Schulen greifen gerne auf das WS-Angebot zurück und schöpfen den Pool bis zum Ende der KLAR! Periode zur Gänze aus

LEISTUNGSINDIKATOREN

*Für jede einzelne Maßnahme ist **VERPFLICHTEND** ein oder mehrere Leistungsindikatoren zu beschreiben. Leistungsindikatoren müssen durch die Einreicher selbst definiert werden und quantifizierbare sowie messbare Ergebnisse der Maßnahme sein (z.B. 5 Veranstaltungen, 200 Flyer, 7 Beratungsgespräche etc.)*

I1: mind. 4 regions- und altersspezifische Workshops zu Biodiversität und Klimawandelanpassung im Pongau erfolgreich ausgearbeitet (inkl. Ablaufplan, Methoden- und Materialienlisten)

I2: Alle im Themenpool angebotenen WS werden von den MINT-Schulen abgerufen.

12.2.4 Aktionsfeld 4: Landwirtschaft

Nr. 04	Titel der Maßnahme
	LANDWIRTSCHAFT: <i>Klimawandelangepasste Landwirtschaft in der KLAR! Pongau</i> <i>Klimawandelanpassungsstrategien brauchen einen ehrlichen Blick auf Zielkonflikte bei den Themen Landwirtschaft, Ernährung und Klima</i>
Start Ende	Gesamtkosten der Maßnahme (EUR)
07/24 06/27	21.500 Euro
Verantwortliche/r der Maßnahme	KLAR-Management
Neue Maßnahme oder Fortführung / Erweiterung einer bereits beauftragten Maßnahme	<i>Aufbauend auf die Zusammenarbeit mit der Bezirksbauernkammer Pongau in den letzten Jahren eine Vertiefung auf regionaler Ebene</i>
Art der Maßnahme	
Vorsorgecheck Naturgefahren im Klimawandel	<i>n</i>
TANDEM-Maßnahme	<i>n</i>
Mentoring	<i>Nein</i>
Climate Proofing & Mainstreaming	<i>nein</i>

Rolle des/der Modellregionsmanager/in bei dieser Maßnahme

Akquisition der ExpertInnen, Koordinierung der Aktivitäten, Kontakthalten mit allen Beteiligten, Öffentlichkeitsarbeit, Motivationsarbeit bei den Stakeholdern

Weitere Beteiligte a. d. Umsetzung der Maßnahme	Anteilige Kosten an der Maßnahme (EUR)	Qualitative Kostenkurzbeschreibung
Bezirksbauernkammer Pongau	7000	Impulsvorträge, Workshops, Infomaterial
Verein: Land schafft Leben	3000	Informationsveranstaltung, Kommunikation

Darstellung der Ziele der Maßnahme (SMART)

Die Landwirtschaft ist vom Klimawandel enorm betroffen. Durch fachspezifische Fortbildungen und Informationsveranstaltungen soll hier das Bewusstsein nicht nur geschärft werden, sondern die Betroffenen sollen motiviert werden, hier proaktiv tätig zu werden.

Inhaltliche Beschreibung der Maßnahme

3 Schwerpunktthemen in den nächsten drei Jahren:

- Energieautarker Bauernhof samt Energieberatung
- Thema Landwirtschaft, Ernährung und Klima
Land schafft Leben veröffentlichte einen 100-seitigen Report „Landwirtschaft, Ernährung und Klima“ und ruft zu einer dringend notwendigen Debatte um die Zukunft des Ernährungssystems auf. Wirksamer Klimaschutz braucht ehrlichen Blick auf Zielkonflikte.
- Dieseleratzstoffe (synthetischer Diesel (HVO & XTL)) als Chance für die Landwirtschaft
Wie kann ich den Schadstoffausstoß in der Landwirtschaft reduzieren (zB. Ammoniak)?

Angewandte Methodik im Rahmen der Maßnahme

Organisation von Veranstaltungen

Umfeldanalyse: Wird die geplante Maßnahme bereits in der Region angeboten/erbracht? Wenn ja, wie und durch wen?

Auf dieser Fachebene wurde in der KLAR! Pongau noch nichts dergleichen angeboten.

Meilensteine und erwartete Zwischen- und Endergebnisse dieser Maßnahme

Meilensteine im Projekt sind Schritte, auf Basis derer der Weg zur Zielerreichung überprüfbar wird.

M1: Organisation und Koordinierung der Fachveranstaltung im Sept. 2024

M2: Publikumswirksame – Zielgruppenoffene Informationsveranstaltung zum Thema: „Landwirtschaft, Ernährung und Klima“

M3: 2025 Organisation und Koordinierung der Fachveranstaltung 2026

LEISTUNGSINDIKATOREN

Für jede einzelne Maßnahme ist **VERPFLICHTEND** ein oder mehrere Leistungsindikatoren zu beschreiben. Leistungsindikatoren müssen durch die Einreicher selbst definiert werden und quantifizierbare sowie messbare Ergebnisse der Maßnahme sein (z.B. 5 Veranstaltungen, 200 Flyer, 7 Beratungsgespräche etc.)

- I1: Fachveranstaltung inkl. begleitender Kommunikation mit 50 Personen
 I2: Publikumswirksame offene Veranstaltung für ein Gesellschaftsthema mit über 100 Personen
 I3: Fachveranstaltung inkl. begleitender Kommunikation mit 50 Personen

12.2.5 Aktionsfeld 5: Almwirtschaft

Nr. 05	Titel der Maßnahme
	ALMWIRTSCHAFT: <i>Aktives Weidemanagement auf einer Pilotalm im Pongau</i>
Start Ende	Gesamtkosten der Maßnahme (EUR)
07/24 06/27	36.000 Euro
Verantwortliche/r der Maßnahme	KLAR-Management
Neue Maßnahme oder Fortführung / Erweiterung einer bereits beauftragten Maßnahme	<i>Erweiterung eines Projektes aus der Kooperation von Land Salzburg, der Landwirtschaftskammer Salzburg, dem Maschinenring und dem Salzburger Alm- und Bergbauernverein</i>
Art der Maßnahme	
Vorsorgecheck Naturgefahren im Klimawandel	<i>n</i>
TANDEM-Maßnahme	<i>nein</i>
Mentoring	<i>Nein</i>
Climate Proofing & Mainstreaming	<i>n</i>

Rolle des/der Modellregionsmanager/in bei dieser Maßnahme

Das KAM koordiniert in enger Abstimmung mit den Stakeholdern die Umsetzung dieser Maßnahme auf einer Pilotalm im Pongau.

Weitere Beteiligte a. d. Umsetzung der Maßnahme	Anteilige Kosten an der Maßnahme (EUR)	Qualitative Kostenkurzbeschreibung
Salzburger Alm- und Bergbauernverein	10000	Organisation von Workshops und Veranstaltungen zum Thema aktives Weidemanagement, Druck von Infomaterial
Externe Experten (z.B. DI Siegfried Steinberger)	5000	Fachlicher Input bei den Workshops indoor und outdoor auf der Pilotalm

Darstellung der Ziele der Maßnahme (SMART)
<p><i>Output: Das KAM bearbeitet das Thema öffentlichkeitswirksam und unterstützt die Projektleitung in ihren Bemühungen</i></p> <p><i>Impact: Eine Pilotalm im Pongau, wo aktive Weidewirtschaft betrieben wird, und wo andere Almbetriebe sich das Anschauen können.</i></p> <p><i>Outcome: Forcierung von klimawandelangepasster Bewirtschaftung der Almen und Aufklärung über zukünftige Herausforderungen.</i></p>

Inhaltliche Beschreibung der Maßnahme
<p>Die Almwirtschaft spielt im Pongau für die Landwirtschaft, den Tourismus und die Biodiversität eine wichtige Rolle. Auch für das Naturgefahrenmanagement und die Wasserspeicherkapazität des Bodens leisten gepflegte Almweiden einen wichtigen Beitrag. Ein Beispiel dafür ist, dass langes Gras, das vor allem auf unbewirtschafteten Almflächen wächst, das Auftreten von Gletschneelawinen begünstigt. Die österreichischen Klimawandelanpassungsstrategie definiert die Zielsetzung in Bezug auf Almen wie folgt: „Erhalt der Schutz- und Erholungsfunktion, der Futtermittelproduktion sowie gezielte Revitalisierung und Wiederaufnahme der Bewirtschaftung von aufgelassenen Almflächen unter Berücksichtigung naturschutzfachlicher Aspekte (Kronberger-Kießwetter u.a. 2017)“.</p> <p>Das 2019 ins Leben gerufene Salzburger Almweideprojekt zielt darauf ab, die Almwirtschaft an die Folgen des Klimawandels anzupassen, um eine nachhaltige Bewirtschaftung auch in Zukunft zu ermöglichen (Fürstauer-Reiter 2020). Dazu gehört ein geeigneter Auftriebszeitpunkt, gelenkte Weideführung und eine angepasste Tierzahl. Die Verlängerung der Vegetationsperiode und die milderen Temperaturen auch in höheren Lagen führen zu einem Anstieg der Biomasse und damit auch der Verbuschungsgefahr der Almen. Deshalb sind Anpassungsschritte in diesem Bereich dringend notwendig. Das Projekt ist aus einer Kooperation von Land Salzburg, der Landwirtschaftskammer Salzburg, dem Maschinenring und dem Salzburger Alm- und Bergbauernverein entstanden und die KLAR! Pongau unterstützt in der ersten Umsetzungsphase.</p>

Angewandte Methodik im Rahmen der Maßnahme
<p><i>Organisation der Workshops und der Veranstaltungen</i></p>

Umfeldanalyse: Wird die geplante Maßnahme bereits in der Region angeboten/erbracht? Wenn ja, wie und durch wen?
<p><i>Das Projekt besteht bereits aus einer Kooperation von Land Salzburg, der Landwirtschaftskammer Salzburg, dem Maschinenring und dem Salzburger Alm- und Bergbauernverein. Von Seites des Salzburger Alm- und Bergbauernverein und von der Bezirksbauernkammer St. Johann im Pongau kam die Bitte an die KLAR! Pongau dieses Projekt zu unterstützen.</i></p>

Meilensteine und erwartete Zwischen- und Endergebnisse dieser Maßnahme

Meilensteine im Projekt sind Schritte, auf Basis derer der Weg zur Zielerreichung überprüfbar wird.

M1: Finden einer Pilotalm für den Pongau

M2: Herbst 2024, vor Ort Begehung der Alm um den Istzustand zu erheben und zu dokumentieren.

M3: Besprechung über den Winter, welche Maßnahmen im Frühjahr zu setzen sind.

M4: Organisation des benötigten Weideviehs um die aktive Weidebewirtschaftung auch umsetzen zu können

M5: Beginn der Maßnahmen in Abstimmung mit den Experten

M6: Laufendes Monitoring und vor Ort Besichtigungen auf der Pilotalm

M7: Abschluss der 2 Jährigen Pilotphase und Definition der nächsten Schritte.

LEISTUNGSINDIKATOREN

Für jede einzelne Maßnahme ist **VERPFLICHTEND** ein oder mehrere Leistungsindikatoren zu beschreiben. Leistungsindikatoren müssen durch die Einreicher selbst definiert werden und quantifizierbare sowie messbare Ergebnisse der Maßnahme sein (z.B. 5 Veranstaltungen, 200 Flyer, 7 Beratungsgespräche etc.)

I1: Aussuchen einer passenden Pilotalm

I2: 5 Workshops und vor Ort Begehungen auf der Alm

I3: Abschlusstreffen mit allen Stakeholdern und Definition der weiteren Vorgangsweise

12.2.6 Aktionsfeld 6: Forstwirtschaft

Nr. 06	Titel der Maßnahme
	FORSTWIRTSCHAFT: Borkenkäferspürhundestaffel in der KLAR! Pongau
Start Ende	Gesamtkosten der Maßnahme (EUR)
07/24 06/26	35.167 Euro
Verantwortliche/r der Maßnahme	KLAR-Management
Neue Maßnahme oder Fortführung / Erweiterung einer bereits beauftragten Maßnahme	Aufbauend auf eine Maßnahme in den letzten Jahren – Der Wald im Klimawandel – wird hier vertiefend eine spezielle Maßnahme weiterverfolgt
Art der Maßnahme	
Vorsorgecheck Naturgefahren im Klimawandel	Nein
TANDEM-Maßnahme	Nein

Mentoring	<i>Nein</i>
Climate Proofing & Mainstreaming	<i>nein</i>

Rolle des/der Modellregionsmanager/in bei dieser Maßnahme
<i>Projektkoordination, Unterstützung beim Auswahlverfahren & Medienarbeit, Implementierung der Maßnahme nach Ausbildung der Hundeteams.</i>

Weitere Beteiligte a. d. Umsetzung der Maßnahme	Anteilige Kosten an der Maßnahme (EUR)	Qualitative Kostenkurzbeschreibung
<i>Bodogs www.bodogs.at</i>	<i>Kosten pro Hundeteam: 3.400 Gesamtkosten für 3 Hundeteams: 10.200 Drittkosten</i>	<i>Drittkosten; Ausbildung Hund & Halter auf Borkenkäfersuche; zweijährige Ausbildung in der KLAR! Pongau. Modul I: (3 x 8 h, € 800) + Trainingsmodul I (2 x 8 h, € 500) + Prüfung (Geruchserkennung) Modul II: (3 x 8 h, € 800,-) + Trainingsmodul II (2 x 8 h, € 500) + Prüfung (Flächensuche auf 10 ha) Abschlussmodul III (3 x 8 h, € 800) + Prüfung</i>
<i>KAM</i>	<i>4800</i>	<i>Personalkosten und Drittkosten; Konzeptentwicklung und Medienarbeit inkludiert auch externe Kosten für die Veröffentlichung der Ausschreibung/Bewerbungsunterlagen in lokale Medien inkl. Social-Media</i>

Darstellung der Ziele der Maßnahme (SMART)
<i>Output: Im Rahmen einer Spürhundehausbildung mit Experten (BoDogs) sollen 3 Hundeführer*innen mit Hund (Hundeteams) für die Borkenkäfersuche ausgebildet werden.</i>
<i>Impact: Durch die Vorbildwirkung der ausgebildeten Hundeteams ist in weiterer Folge eine gewisse Eigendynamik innerhalb der lokalen Hundeführer-Community zu erwarten und es soll in Folgejahren zu weiteren Ausbildungskursen in der Region kommen.</i>
<i>Outcome: Ziel ist es, mit den fertig ausgebildeten Teams während der Käfersaison in den KäferHot-Spots der jeweiligen KLAR!-Gemeinde ein laufendes Monitoring des Befalls durchzuführen, um die massive Verbreitung des Käfers zu verhindern bzw. einzuschränken.</i>

Inhaltliche Beschreibung der Maßnahme

Im ersten Schritt soll über ein Bewerbungsverfahren (Scouting-Kampagne) 3 Hundeteams in der KLAR!-Pongau ausgewählt werden (Promotion über Social-Media und regionale Printmedien), die in weiterer Folge die Ausbildung kostenfrei absolvieren dürfen (Kursmodule BoDogs).

Dafür entsteht die Verpflichtung nach erfolgreicher Ausbildung für zumindest zwei Saisonen monatliche Begehungen in definierten Hot-Spot-Arealen in der jeweiligen Gemeinde kostenlos durchzuführen.

Die Maßnahme gliedert sich in folgende Arbeitspakete:

1. Projektkoordination, Auswahlverfahren
2. Ausbildung der Hundeteams
3. Konzeptentwicklung & Medienarbeit

Angewandte Methodik im Rahmen der Maßnahme

(z. B. Literaturrecherche, Erstellung Studie, Organisation Veranstaltungen)

Durchführung einer Scouting-Kampagne in Social Media & Presse

Durchführung der Ausbildung von Hundeteams

Betreuung Begehungen nach Ausbildung & Dokumentation auf Social-Media & Presse

Umfeldanalyse: Wird die geplante Maßnahme bereits in der Region angeboten/erbracht? Wenn ja, wie und durch wen?

(Abgrenzung zu bestehenden Angeboten in der Region und Darstellung, warum diese Maßnahme zur Zielerreichung der KLAR! erforderlich ist)

Begehungen mit Borkenkäferhunden finden bis dato in den betroffenen Gemeinden nicht statt. Die aufmerksamen Waldbesitzer, deren Förster und selbst die Behörden sind oftmals auf das zufällige Auffinden von Borkenkäfern beschränkt. Zusätzliche Möglichkeiten wie Spürhunde wären hier als zusätzliche Unterstützung absolut hilfreich!

Meilensteine und erwartete Zwischen- und Endergebnisse dieser Maßnahme

Meilensteine im Projekt sind Schritte, auf Basis derer der Weg zur Zielerreichung überprüfbar wird.

M1: Präsentation der ausgewählten 3 Hundeteams.

M2: Abschluss der Ausbildung Modul I + Trainingsmodul I.

M3: Abschluss der Ausbildung Modul II + Trainingsmodul II.

M4: Abschlussmodul und Prüfung.

LEISTUNGSINDIKATOREN

*Für jede einzelne Maßnahme ist **VERPFLICHTEND** ein oder mehrere Leistungsindikatoren zu beschreiben. Leistungsindikatoren müssen durch die Einreicher selbst definiert werden und quantifizierbare sowie messbare Ergebnisse der Maßnahme sein (z.B. 5 Veranstaltungen, 200 Flyer, 7 Beratungsgespräche etc.)*

I1: Finden und Ausbildung von 3 Hundeteams.

I2: Durchführung von wiederkehrenden Begehungen von Hot-Spot-Arealen.

12.2.7 Aktionsfeld 7: Kommunikation

Nr. 07	Titel der Maßnahme
	KOMMUNIKATION: KLAR!-Pongau – MOBIL – wir bringen die KLAR! in ihre Gemeinde
Start Ende	Gesamtkosten der Maßnahme (EUR)
07/24 06/27	53.000 Euro
Verantwortliche/r der Maßnahme	KLAR-Management
Neue Maßnahme oder Fortführung / Erweiterung einer bereits beauftragten Maßnahme	<i>Aufbauend auf der bisherigen Öffentlichkeitsarbeit, wird durch das KLAR!- MOBIL etwas Neues implementiert.</i>
Art der Maßnahme	
Vorsorgecheck Naturgefahr- en im Klimawandel	<i>n</i>
TANDEM-Maßnahme	<i>n</i>
Mentoring	<i>n</i>
Climate Proofing & Main- streaming	<i>nein</i>

Rolle des/der Modellregionsmanager/in bei dieser Maßnahme

Die KAM ist die Schnittstelle und natürlich auch verantwortlich für die laufende Umsetzung aller Kommunikationsmaßnahmen der KLAR!-Pongau.

Co-Organisation der KLAR! Fachveranstaltung im Pongau im Frühjahr 2025.

Weitere Beteiligte a. d. Umsetzung der Maßnahme	Anteilige Kosten an der Maßnahme (EUR)	Qualitative Kostenkurzbeschreibung
Externe Dienstleister	19000	KLAR! Fachveranstaltung KLAR!-MOBIL
Externe Dienstleister	2000	z.B. Druck von Infomaterial, Bericht udgl.

Darstellung der Ziele der Maßnahme (SMART)

Der Klimawandel und dessen Auswirkungen sind in der breiten Medienlandschaft mittlerweile beinahe tagtäglich zu finden. Trotz der zahlreichen und umfangreichen Berichterstattungen ist es nach wie vor schwierig, Personen bezüglich der Notwendigkeit der Klimawandelanpassung aber auch des Klimaschutzes zu sensibilisieren.

Um die diversen Zielgruppen zu erreichen ist die geeignete Wahl der Sprache bzw. Ausdrucksweise mindestens ebenso wichtig wie die Bedienung des bestmöglichen Mediums.

Die erarbeitete Kommunikationsstrategie aus den vorherigen Phasen wird weitergeführt. Bereits erstellte Produkte der Öffentlichkeitsarbeit (Website, Social Media, Roll-Up etc.) werden adaptiert und laufend mit neuen Beiträgen aktualisiert. Die in den nachstehenden Maßnahmen enthaltenen Informationsveranstaltungen werden zu verschiedenen Themen organisiert. Somit soll auch gewährleistet werden, dass eine möglichst breite Bevölkerung in der KLAR! angesprochen wird.

Die Gemeinden der KLAR!-Pongau werden bei gemeinsamen Gesprächen und mittels E-Mail-Kontakt sowie dem regelmäßigen Newsletter über die Aktivitäten auf dem Laufenden gehalten.

Die Bevölkerung der KLAR!-Pongau ist über die Auswirkungen des Klimawandels, Anpassungsmaßnahmen und Aktivitäten der KLAR! informiert.

Inhaltliche Beschreibung der Maßnahme

EXKURS: KLAR!-MOBIL

Die Idee - ein mobiler KLAR!-Infostand in jeder Gemeinde

Das „KLAR-MOBIL“ fungiert wie eine Art rollender KLAR! Infostand der Region. Nicht die KLAR-Interessierten müssen zum KLAR-Büro kommen, sondern die KLAR! kommt zu ihnen!

Herzstück des Projektes ist ein Elektrofahrzeug, ausgestattet mit allen technischen Möglichkeiten, um am Dorfplatz einer Gemeinde nahezu alle Beratungs- und Serviceleistungen anzubieten, die eine KLAR auch anbietet. Damit soll der Zugang zur KLAR für die Menschen erleichtert werden.

Durch einen fixen Tourenplan kann sichergestellt werden, dass das KLAR-MOBIL regelmäßig vor Ort ist.

LEISTUNGEN DER GEMEINDEN

Ohne die Pongauer Gemeinden wäre so ein Projekt nicht umsetzbar. Neben der grundsätzlichen Zustimmung der Gemeinde, solche Service- und Dienstleistungen den Bürgern anbieten zu können, braucht es eine (Ausnahme-) Genehmigung für das Aufstellen des KLAR-MOBILS im Ortszentrum (Dorf- oder Marktplatz, sonstiger frequentierter Plätze), einen freien WLAN-Zugang wo vorhanden sowie eine Anschlussmöglichkeit für den klassischen Lichtstrom (Landstrom Außenanschluss Fahrzeug)

Eine entsprechende kostenfreie Lademöglichkeit für das Fahrzeug wäre gut, ist aber keine Voraussetzung.

DIE MOBILTO-MOBIL ZIELGRUPPEN

Grundsätzlich ist das KLAR-MOBIL für alle und jede/n da! Alle Öffi-Produkte und -Dienstleistungen werden direkt vor Ort - und damit direkt bei den Bürger:innen - angeboten.

Darüber hinaus wird die erarbeitete Kommunikationsstrategie aus den vorherigen Phasen weitergeführt. Bereits erstellte Produkte der Öffentlichkeitsarbeit (Website, Social Media, Roll-Up etc.) werden adaptiert und laufend mit neuen Beiträgen aktualisiert.

Angewandte Methodik im Rahmen der Maßnahme

(z. B. Literaturrecherche, Erstellung Studie, Organisation Veranstaltungen)

Bespielung aller vorhandenen Medienkanäle durch das KLAR!-MANAGEMENT.

Umfeldanalyse: Wird die geplante Maßnahme bereits in der Region angeboten/erbracht? Wenn ja, wie und durch wen?

Die Kommunikation über spezifische KLAR!-Themen ist explizit notwendig, damit die hoch gesetzten Ziele auch erreicht werden können.

Meilensteine und erwartete Zwischen- und Endergebnisse dieser Maßnahme

Meilensteine im Projekt sind Schritte, auf Basis derer der Weg zur Zielerreichung überprüfbar wird.

M1: Update Website mit neuen KLAR!-Pongau Inhalten

M2: Weiterführung der Kommunikationsstrategie

M3: Implementierung der KLAR!-MOBILS

LEISTUNGSINDIKATOREN

*Für jede einzelne Maßnahme ist **VERPFLICHTEND** ein oder mehrere Leistungsindikatoren zu beschreiben. Leistungsindikatoren müssen durch die Einreicher selbst definiert werden und quantifizierbare sowie messbare Ergebnisse der Maßnahme sein (z.B. 5 Veranstaltungen, 200 Flyer, 7 Beratungsgespräche etc.)*

I1: Aktuell gehaltene Website

I2: 10 Veranstaltungen zu ausgewählten Themen

I3: 20 Einschaltungen in regionalen Medien

I4: 10 Vernetzungstreffen

I5: 3 Social Media Beiträge pro Monat

I6: Jede Gemeinde mit dem KLAR!-MOBIL besucht

12.3 Anpassungsmaßnahmen in der Phase (2024 - 2027)

Die Entwicklung der Maßnahmen aller bisherigen Phasen basierte auf einem partizipativen Ansatz. Bereits bei der Schwerpunktsetzung wurden regionale Interessensgruppen eingeladen, ihre bereits umgesetzten Maßnahmen zu präsentieren und Schwerpunkte in der Region zu identifizieren. In der konkreten Maßnahmenarbeit wurde dann auf Workshopbasis, in Zusammenarbeit mit ExpertInnen in den Bereichen Klimawandelanpassung, Tourismus und Regionalentwicklung und den jeweiligen AkteurInnen in den KLAR!-Gemeinden das Programm entwickelt. Abstimmung erfolgte mit ExpertInnen, der Service-Plattform und der Klimaschutzkoordination des Landes Salzburg.

Das beantragte Maßnahmenpaket für diese Phase orientiert sich insbesondere am Aufbau von spezifischem Wissen zum Thema Klimawandel und den Auswirkungen in der Region. Daran anschließend bedarf es der entsprechenden Bewusstseinsbildung, um in den Maßnahmen langfristig erfolgreich arbeiten zu können. Im Rahmen der Erarbeitungsworkshops zum gegenständlichen Anpassungskonzept wurde offenbar, dass die Wissensbasis in der Region noch nicht in der notwendigen Breite vorhanden ist. Bereits in der Konzeptionsphase konnten durch Veranstaltungen und Workshops erste Schritte in diesem Bereich gesetzt werden. Dennoch wird die Behandlung des Themas Klimawandelanpassung besonders mit praxisrelevantem Bezug eine der Kernaufgaben des KLAR!-Managements sein.

Aus diesen Überlegungen heraus sind die Stakeholder im Erstellungsprozess zum Schluss gekommen, dass insbesondere in dieser Phase die Kommunikation und Bewusstseinsbildung in allen Maßnahmenbereichen eine tragende Rolle einnehmen wird müssen – weshalb auch eine speziell auf die Kommunikation abgestimmte Maßnahme geplant wurde, die die speziellen Herausforderungen des Klimawandels, der langfristigen Wirkungszeiträume und dem Beharrungsvermögen der Stakeholder abzielt.

Zudem sei auch vorangestellt, dass insbesondere rein technische Maßnahmen im Alpenraum mit hohen Investitionskosten verbunden sind, welche im KLAR!-Programm nicht abgedeckt werden und somit von anderen Stellen mitfinanziert werden müssen (z. B. Fachabteilungen des Landes). Darüber hinaus brauchen vor allem technischen Maßnahmen auch einen gewissen „Vorlauf“. Im Rahmen des Umsetzungsprogramms werden daher vorwiegend Maßnahmen gesetzt, die in der vorgegebenen Zeit umsetzbar sein. Weiters werden Schritte zur Vorbereitung längerfristiger Maßnahmen gesetzt. Zudem sind die geplanten Maßnahmen eng mit der zuständigen Landesstelle abgestimmt um langfristige Zusammenarbeit zu gewährleisten.

Planung der Schwerpunktsetzungen/zeitliche Planung

Die Maßnahmenerstellung basiert auf einem partizipativen Ansatz. In den Workshops wurden diese gemeinsam mit GemeindevertreterInnen und ExpertInnen erarbeitet. Ergänzend dazu wurde für die Schwerpunktleistung noch auf die Ergebnisse der Online-Umfrage im Bezirk durchgeführt. Zudem kann aus den Arbeiten in den vorangegangenen Phasen ein Resümee für die Schwerpunktsetzung abgeleitet werden. Wichtige Themen für die Weiterführung sind nach wie vor Tourismus und Mobilität aber auch die Arbeit mit Schulen bzw. der Schutz vor Naturgefahren werden verstärkt im vorliegenden Programm bearbeitet.

13 Kommunikations- und Bewusstseinsbildungskonzept

Der Regionalverband Pongau ist als Träger der KLAR! seit vielen Jahren im Bereich der regionalen und überregionalen Öffentlichkeitsarbeit erfolgreich tätig. Dadurch verfügt er über sehr gute Kontakte zu den entsprechenden Medien (regional, landesweit), zu Gemeinden, Schulen oder zum Tourismussektor.

Haupt-Zielgruppen:

Gemeinden und regionale AkteurInnen

Innerhalb der KLAR!-Gemeinden ist es essentiell, das Verständnis für Klimawandelanpassung und die Möglichkeiten Maßnahmen umzusetzen zu verankern. Die 12 KLAR!-Gemeinden und die 13 weiteren „Observer“-Gemeinden des gesamten Bezirks Pongau haben zudem als einzige Modellregion in Salzburg eine Vorbildfunktion für das ganze Bundesland. Diverse Informationen werden über den Regionalverband und die KLAR!-Pongau an alle Gemeinden im Bezirk und zum Teil auch außerhalb, kommuniziert.

Bevölkerung

Aufgrund der Komplexität des Themas liegen bei dieser Zielgruppe die Schwerpunkte zum einen auf einer klaren, einfach verständlichen Kommunikation und dem Aufzeigen von Handlungsmöglichkeiten im eigenen Umfeld. Zum anderen sollte zwischen Klimaschutz und Klimawandelanpassung differenziert und gleichzeitig vermittelt werden, dass nur Klimaschutz und Klimawandelanpassung diesem globalen Phänomen entgegenwirken und die Menschen darauf vorbereiten können.

Hierbei sollen weiterhin BewohnerInnen der KLAR!-Pongau jeden Alters, angesprochen.

TourismusakteurInnen

Durch den starken Schwerpunkt auf Tourismusentwicklung und Klimawandelanpassung ist die enge Zusammenarbeit mit Tourismusverbänden, Bergbahnen Freizeit- sowie Unterkunftsanbietern enorm wichtig. Bereits während der vorangehenden Phasen wurden direkte Kontakte geknüpft und im Rahmen von Workshops die Chancen und Handlungsmöglichkeiten und damit auch das Potenzial im Tourismus, kommuniziert. Während der Umsetzungsphase ist insbesondere der Sommertourismus im Fokus der KLAR!-Pongau. Im Rahmen der Weiterführung wird nun auch der Wintertourismus ins Konzept mit aufgenommen. Für beide Bereiche soll auch in Kooperation mit Respektiere deine Grenzen und alpinen Vereinen, eine Medienkampagne hinsichtlich des richtigen Verhaltens am Berg, initiiert werden

Öffentlichkeitsarbeitsmaßnahmen und Strategien

Grundsätzlich werden Kommunikationsstrategien und -inhalte im Regionalverband regelmäßig durch erfahrene MitarbeiterInnen vorbereitet bzw. durchgeführt. Bei Bedarf kann darüber hinaus rasch auf externe Partner wie Kommunikations- und Werbeagenturen, GrafikerInnen etc. zurückgegriffen werden.

Ebenso ist ein hoher Erfahrungsschatz bzgl. Veranstaltungen und Präsentationen gegeben.

Grundlegende Maßnahmen der Kommunikation der KLAR!-Pongau sind:

- Einrichtung Aktualisierung, Betrieb und laufende Wartung des **Internetauftritts** bzw. der "Subdomain" www.klima.pongau.org, Vernetzung mit bestehenden Internetseiten auf regionaler Ebene (Banner/Content Region, Gemeinden, Stakeholder, AkteurInnen, etc.)
- Laufende **Pressearbeit** in den Regionalmedien Pongauer Nachrichten und Bezirksblätter Pongau
- Nutzung der **Gemeindezeitungen** der KLAR!-Gemeinden. Die periodisch (meist je Quartal) erscheinende Gemeindezeitung oder der Bürgermeisterbrief sind jene Medien, die mehr noch als kostenlose regionale Printmedien in den Haushalten gelesen werden. Der Regionalverband Pongau hat als Organisation (Gemeindeverband) aller 25 Gemeinden des Bezirks beste Kontakte, um dieses Medium für die Verbreitung von Kurzinhalten zu nutzen. Die KLAR!-Pongau wird die Redaktionsteams der Gemeindezeitungen mit aufbereiteten Informationen zur KLAR!-Pongau, zu Aktivitäten und Veranstaltungen sowie zum Thema Klimawandel(-anpassung) regelmäßig bespielen.
- Die **Social-Media-Aktivitäten** werden weiterhin einen Schwerpunkt in der eigenen Seite auf Facebook haben. Darüber hinaus werden die Aktivitäten der KLAR!-Pongau in den Newslettercontent des Regionalverbandes einbezogen: alle 2 Monate werden rund 450 im Newsletter-System registrierte EmpfängerInnen informiert.
- Im Print- und Produktionsmedienbereich konzentrieren wir uns auf Streumедien wie Informationsfolder, Roll-Up-Banner und vorgestellten Printvorlagen, die das KLAR!-Management anlassbezogen vom Informationsbüro aus zu angepassten Inhalten (News, Aktivitäten, Veranstaltungen, etc.) selbst gestalten und regional streuen kann.

Das KLAR!-Management ist bei diesen Aktivitäten nicht auf sich alleine gestellt, sondern kann auf ein bestens eingespieltes und erfahrenes Netzwerk an MitarbeiterInnen (Regionalverband, Mobilitätszentrale, Leaderregion/LAG-Management) zurückgreifen. Die Informationsbeschaffung erfolgt einerseits durch dieses "Netzwerk", andererseits durch den/die KLAR!-Management, durch die in Kapitel 14.3 angeführten externen Partne-

rInnen sowie durch die Serviceplattform für die KLAR-Regionen selbst. Selbstverständlich werden die regionalen Kommunikationsinhalte auch in Richtung Serviceplattform gespiegelt, um den Informationsfluss zwischen Region und Serviceplattform zu wahren sowie regionale Informationen für die Internetplattform <http://klar-anpassungsregionen.at> aufzubereiten.

14 Kohärenz mit der Österreichischen Strategie zur Anpassung an den Klimawandel und Abstimmung mit Klimawandel-Anpassungsstrategien

Die Programmerstellung für die Weiterführung der KLAR!-Pongau wurde ebenso wie die vorangegangenen Phasen in Abstimmung mit der Österreichischen sowie der Salzburger Anpassungsstrategie erstellt.

Der Klimawandel bzw. dessen Folgen für unsere Region ist ein fortschreitender Prozess, den eine Organisationsform alleine nicht wahrzunehmen in der Lage ist. Den Auswirkungen des Klimawandels zu begegnen braucht daher ein umfassendes Netzwerk an Strukturen, Organisationen, Stakeholdern und engagierten Menschen in der Region. Die KLAR!-Pongau hat unter dem Dach des „Hauses der Region“ diese Strukturen zur Verfügung.

Daher wurde diese Strategie sektorenübergreifend auf Basis der Leitprinzipien der Österreichische Strategie zur Anpassung an den Klimawandel (NAS BMNT 2017) erstellt, vor allem in den Bereichen

- **Verantwortung übernehmen:** Die „neue“ KLAR! geht mit allen 25 Gemeinden des Bezirks St. Johann (Mitgliedsgemeinden & Observergemeinden) in eine KLARE Zukunft. Das ist als klares Bekenntnis der EntscheidungsträgerInnen der Region zu werten und unterstreicht die Wichtigkeit des Themas
- **Kooperationen fördern:** die im KLAR!-Pongau-Konzept definierten Maßnahmen sind keine in sich geschlossenen Maßnahmen des KLAR!-Managements, sondern ein Maßnahmennetzwerk, welches im Rahmen von Partnerschaften umgesetzt wird, die sich über alle Sektoren erstrecken. Dadurch wird ein sehr **breites Spektrum an Anpassungsmöglichkeiten** genutzt.
- **In bestehende Instrumente und Strukturen integrieren** ist kein bloßes Versprechen, sondern seit 2018 schon gelebte Tatsache in der KLAR!-Pongau: mit dem Träger Regionalverband Pongau sind in seinem „Haus der Region“ unterschiedliche Organisationen zusammengefasst – von LEADER-Region über Europe Direct Informationszentrum bis hin zur regionalen Mobilitätsmanagementgesellschaft und der Jugendorganisation der Region. Das garantiert eine schlanke und äußerst effiziente Struktur auf Basis eines breit aufgestellten Netzwerkes an Team-Mitgliedern und „ZuarbeiterInnen“.

14.1 Abstimmung der KLAR!-Pongau mit der Strategie zur Anpassung an den Klimawandel in Salzburg

Bereits die Konzeptionsphase der Bewerbung als KLAR!-Pongau wurde in enger Abstimmung mit der Klimakoordination der Salzburger Landesregierung gestaltet. Dabei wurden Inhalte der Klima- und Energiestrategie SALZBURG 2050 bei der Maßnahmenausarbeitung (Stichwort „Maladaptation“) ebenso mitberücksichtigt wie die Inhalte der Strategie zur Anpassung an den Klimawandel in Salzburg. Diese Kooperation auf inhaltlicher Ebene wurde durch zahlreiche Austauschtreffen unterstrichen, die auch während der Umsetzung der Maßnahmen der KLAR!-Pongau stattfinden/stattfanden. Darüber hinaus wurde die Klimakoordination der Salzburger Landesregierung in die Ausarbeitung des Maßnahmenkatalogs für die Periode 2020 – 2023 miteingebunden. Neben dem strategischen, persönlichen Austausch mit der Klimaschutzkoordination Salzburg wurde vor allem auf die Strategie zur Anpassung an den Klimawandel in Salzburg bei der Ausarbeitung der Maßnahmen Bezug genommen. Dies betrifft die prioritären Klimafolgen des Bundeslandes ebenso wie die zugrundeliegenden Aktivitätsfelder.

Im Rahmen zahlreicher partizipativer Workshops und Abstimmungsgespräche (z.B. Risikoworkshop mit der Einsatzleitung auf Bezirksebene, Risiko- und Klimafolgenanalysen in den KLAR!-Pongau Gemeinden der ersten Phase Bischofshofen, Dorfgastein, Flachau, Kleinarl, St. Martin, Wagrain und Werfenweng) wurden die Klimafolgen der Strategie zur Anpassung an den Klimawandel in Salzburg auf die lokale Ebene herunter gebrochen umso eine zielgerichtete Ausgestaltung der Maßnahmen zu gewährleisten. Die Wichtigkeit der Bewertung der

Klimafolgen vor Ort veranschaulichen die in Abb. 4-6 dargestellten Beispiele des Aktivitätsfeldes Tourismus. Die nachstehenden Abbildungen zeigen die Einstufung der Klimafolgen für das Land Salzburg (Abb. 16) und den Pongau (Abb. 17) sowie exemplarisch für eine Gemeinde der KLAR!-Pongau (Abb. 18).

In der nachstehenden Tabelle werden die Unterschiede in der Bewertung zwischen Land, Bezirk und Gemeinde verdeutlicht. Auffallend sind zusätzliche, spezifischen Klimafolgen, die auf Bundeslandebene gar nicht angesprochen wurden, wie „Sommerfrische und Naherholung“ und die „Zunehmende Gefährdung des alpinen Wegenetzes“. Den größten Unterschied der Bewertung zeigt die Klimafolge „Zunahme der Notwendigkeit technische Beschneigung“, das die betroffene Gemeinde bereits die maximale Beschneigungskapazität ausgeschöpft hat, wird die Wichtigkeit einer Veränderung für sie nur eine kleine Rolle spielen. Geringfügige Unterschiede sind außerdem bei den Klimafolgen „Veränderung des Images von Tourismusregionen“ und „Steigende Wartungs- und Reparaturkosten“ zu sehen.

Tabelle 3: Unterschiedliche Bewertung der Klimafolgen für das Land Salzburg, den Bezirk St. Johann im Pongau und eine Gemeinde.

Klimafolgen	Land Salzburg	Bezirk St. Johann im Pongau	Gemeinde
Zunahme der Notwendigkeit technischer Beschneigung	Große Betroffenheit	Große Betroffenheit	Kleine Betroffenheit (maximale Beschneigung bereits Standard)
Sommerfrische und Naherholung	-	Große Betroffenheit	Mittlere Betroffenheit
Veränderung des Images von Tourismusregionen	Mittlere bis große Betroffenheit	Mittlere Betroffenheit	Große Betroffenheit
Zunehmende Gefährdung des alpinen Wegenetzes	-	Mittlere Betroffenheit	Mittlere Betroffenheit
Steigende Wartungs- und Reparaturkosten	Kleine Betroffenheit	Kleine Betroffenheit	Mittlere Betroffenheit

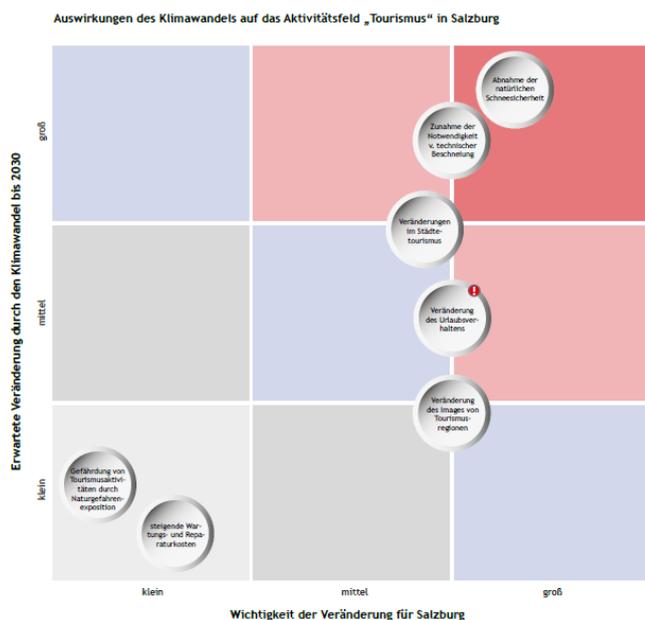


Abbildung 16: Auswirkungen des Klimawandels auf den Tourismus bis 2030, Salzburg (Quelle: alps GmbH)

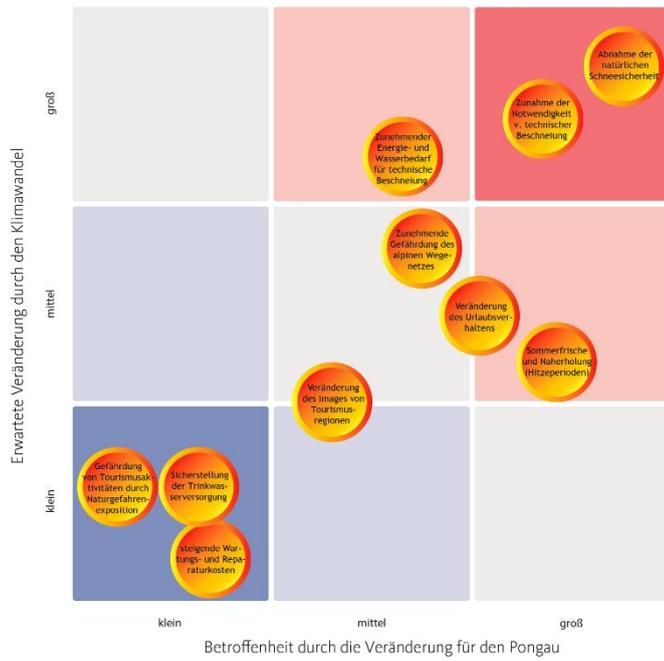


Abbildung 17: Auswirkungen des Klimawandels auf den Tourismus, Pongau (Quelle: alpsGmbH)

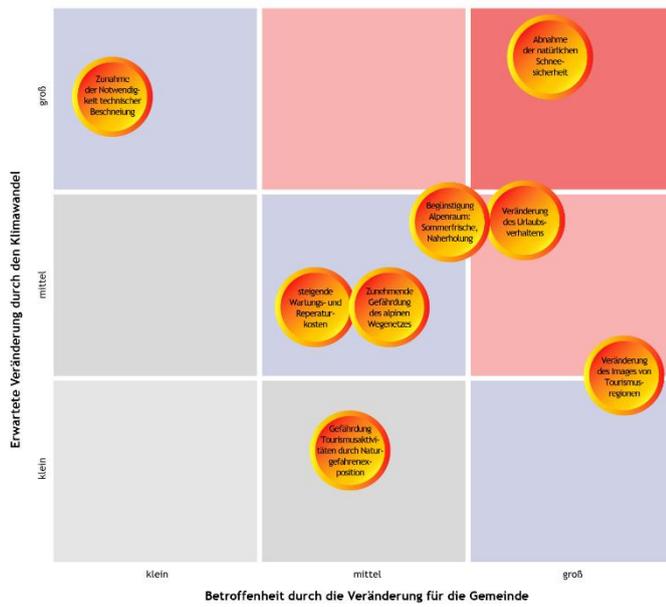


Abbildung 18: Auswirkungen des Klimawandels auf den Tourismus, Gemeinde der KLAR!-Pongau (Quelle: alps GmbH)

15 Zeitplan

Zeitliche Planung: Organisation und Management

KLAR-Management (KAM) Organisation und Struktur	2024						2025						2026						2027																
	Jul.24	Aug.24	Sep.24	Okt.24	Nov.24	Dez.24	Jän.25	Feb.25	Mär.25	Apr.25	Mai.25	Jun.25	Jul.25	Aug.25	Sep.25	Okt.25	Nov.25	Dez.25	Jän.26	Feb.26	Mär.26	Apr.26	Mai.26	Jun.26	Jul.26	Aug.26	Sep.26	Okt.26	Nov.26	Dez.26	Jän.27	Feb.27	Mär.27	Apr.27	Mai.27
Betrieb Infostelle KLAR!-Pongau	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x		
Projektkoordination, Berichtswesen	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x		
Finanzmanagement									x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x			
Qualitätssicherung, Erfolgskontrolle																																	x		
Nachverfolgung Strategie, Teilnahme Gremien	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x		
Evaluierung, Disseminierung																																	x	x	

Zeitliche Planung: Maßnahmenswerpunkte

Maßnahmensetzung	2024						2025						2026						2027																
	Jul.24	Aug.24	Sep.24	Okt.24	Nov.24	Dez.24	Jän.25	Feb.25	Mär.25	Apr.25	Mai.25	Jun.25	Jul.25	Aug.25	Sep.25	Okt.25	Nov.25	Dez.25	Jän.26	Feb.26	Mär.26	Apr.26	Mai.26	Jun.26	Jul.26	Aug.26	Sep.26	Okt.26	Nov.26	Dez.26	Jän.27	Feb.27	Mär.27	Apr.27	Mai.27
M1: GEMEINDEN KlimawandelanpassungsCHECK für Gemeinden							x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x		
M2: TOURISMUS Umweltzeichen für Tourismusdestination							x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x		
M3: SCHULEN KLAR! Pongau trifft MINT Schulen												x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x		
M4: LANDWIRTSCHAFT Blick auf Zielkonflikte							x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x		
M5: ALMWIRTSCHAFT Aktives Weidemanagement							x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x		
M6: FORSTWIRTSCHAFT Borkenkäferspürhundestaffel							x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x		
M7: KOMMUNIKATION KLAR!-Pongau – Mobil (Details siehe unten)	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x		

Zeitliche Planung: Kommunikationsmaßnahmen

KOMMUNIKATION	2024						2025						2026						2027																
	Jul.24	Aug.24	Sep.24	Okt.24	Nov.24	Dez.24	Jän.25	Feb.25	Mär.25	Apr.25	Mai.25	Jun.25	Jul.25	Aug.25	Sep.25	Okt.25	Nov.25	Dez.25	Jän.26	Feb.26	Mär.26	Apr.26	Mai.26	Jun.26	Jul.26	Aug.26	Sep.26	Okt.26	Nov.26	Dez.26	Jän.27	Feb.27	Mär.27	Apr.27	Mai.27
KLAR! - Mobil							x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x		
KLAR! Fachveranstaltung (März 2025)			x	x	x	x	x	x	x	x																									
Webseite	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x		
Gemeindezeitungen			x				x		x			x								x							x								
Newsletter	x			x			x			x		x		x		x		x		x		x		x		x		x		x		x			
Print (Infolyer, Endbericht)				x							x	x	x									x				x	x							x	
Facebook	x	x	x	x	x		x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	
Interne Kommunikation (Gemeinden)				x						x												x					x							x	
laufende Pressearbeit	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	

16 Trägerschaft und Managementstrukturen

Träger der KLAR!-Pongau ist der REGIONALVERBAND PONGAU, ein Gemeindeverband, der sich über alle 25 Gemeinden des politischen Bezirks St. Johann im Pongau erstreckt.

Postadresse:

Regionalverband Pongau

HAUS DER REGION

Bahnhofstraße 34/5 | 5500 Bischofshofen

Telefon: +43 (0) 6462 / 33030 35 | Fax: +43 (0) 6462 / 33030 34

E-Mail: regionalverband@pongau.org

Der Regionalverband Pongau wird nach außen und nach innen vom Vorsitzenden, dem Werfenwenger Bürgermeister Dr. Peter Brandauer, vertreten sowie durch den Geschäftsführer Stephan Maurer.

Der Trägerschaft für die KLAR!-Pongau mit 12, respektive 25 Gemeinden (13 der 25 Gemeinden werden als „Observer“ in die Modellregion mit aufgenommen), liegt ein einstimmiger Beschluss der Verbandsversammlung (Mitgliederversammlung) vom 30. Oktober 2019 zugrunde.

Dieser Beschluss wurde am 28. November 2023 für diesen Antrag von allen einstimmig wiedergetroffen.

16.1 Projektträger

Der Regionalverband Pongau ist ein Gemeindeverband i. S. der Salzburger Gemeindeordnung 1994 (Novelle Kundmachung LGBl Nr. 12/2004), des Salzburger Gemeindeverbändegesetzes 1986 (LGBl. Nr. 105/1986) sowie ein Regionalverband i. S. des Salzburger Raumordnungsgesetzes 2009. Die Bildung des Regionalverbandes Pongau wurde von der Salzburger Landesregierung mit LGBl. Nr. 81/1994 verordnet.

Regionalverband Pongau - verbandsangehörige Gemeinden:

Altenmarkt im Pongau, Bad Gastein, Bad Hofgastein, Bischofshofen, Dorfgastein, Eben im Pongau, Filzmoos, Flachau, Forstau, Goldegg, Großarl, Hüttau, Hüttschlag, Kleinarl, Mühlbach am Hochkönig, Pfarrwerfen, Radstadt, Schwarzach im Pongau, St Johann im Pongau, St Martin am Tennengebirge, St Veit im Pongau, Untertauern, Wagrain, Werfen und Werfenweng.

Der Regionalverband hat den Zweck, die ihm nach dem ROG 2009 zukommenden Aufgaben wahrzunehmen und durchzuführen, das sind insbesondere die Erstellung und Änderung eines Regionalprogrammes, die Erstellung und die Änderung eines regionalen Entwicklungskonzeptes, die Mitwirkung an den Sachprogrammen des Landes und die Einbringung von Anregungen, Stellungnahmen und Einwendungen im Zuge der Neuerstellung oder Überarbeitung des Räumlichen Entwicklungskonzeptes und Flächenwidmungsplanes der verbandsangehörigen Gemeinden.

Zudem hat er die Aufgabe, Maßnahmen durchzuführen, die der Umsetzung gemeinsamer, regionaler Entwicklungsziele dienen, wie Regionalplanung und Regionalentwicklung, Öffentlicher Personen- Nahverkehr „Pongau Takt“, Führung und Eigentümerschaft der Gesellschaft Mobilitätszentrale Pongau GesmbH, Aktivierung, Begleitung und Umsetzung von regional bedeutsamen Projekten sowie Unterstützung von regionalen AkteurInnen im Rahmen von öffentlich geförderten Projekten, Fördermanagement (EU-Förderungen, nationale und lokale Förderinstrumente), Mobilisierung und Entwicklung von Gewerbestandorten, Serviceeinrichtung für die Mitgliedsgemeinden der Region sowie ihre BürgerInnen sowie die Vertretung regionaler Anliegen.

Die Trägerstruktur arbeitet in der beschriebenen Form seit dem Februar 2005 aktiv im Rahmen von Regionalentwicklung und –planung. Der Regionalverband Pongau ist dabei Netzwerkknoten für regionale AkteurInnen in den Bereichen Wirtschaft, Soziales, Mobilität und Öffentlicher Verkehr und weiteren.

Die Finanzierung des Regionalverbandes Pongau bzw. des rund 3,1 Mio. Euro umfassenden jährlichen Budgets erfolgt einerseits über die Beiträge der Mitgliedsgemeinden, andererseits über Finanzierungen (Förderungen) im Rahmen von Projekten sowie über Finanzausgleichsmittel des Bundes (für den Bereich ÖPNV)

ÜBERSICHT JAHRESVORANSCHLAG 2024							
ERTRAGSKONTEN			VA 2024	AUFWANDSKONTEN			VA 2024
010	Allg. Verwaltung RV Pongau	€ 257 700,00		000	Gewählte Organe	€ 4 500,00	
029	Amtsgebäude	€ 37 600,00		010	Allg. Verwaltung RV Pongau	€ 240 200,00	
279	Europe Direkt	€ 38 000,00		029	Amtsgebäude	€ 52 300,00	
529	KLAR-Region Pongau	€ 81 600,00		279	Europe Direct	€ 44 000,00	
690	Pongau-Takt	€ 2 282 440,00		529	KLAR-Region Pongau	€ 73 600,00	
910	Kapital/Geldverkehr	€ 200,00		690	Pongau-Takt	€ 2 685 040,00	
941	Finanzzuweisung FAG	€ 402 600,00		910	Kapital/Geldverkehr	€ 500,00	
Gesamtergebnis		€ 3 100 140,00		Gesamtergebnis		€ 3 100 140,00	

Abbildung 19: Übersicht Jahresvoranschlag 2024 (Quelle: eigene Darstellung)

16.2 Know-How intern

Dr. Peter Brandauer (Bürgermeister Gemeinde Werfenweng, Vorsitzender RV Pongau)

Bürgermeister Dr. Brandauer ist seit 1996 Vorsitzender der Regionalentwicklungsorganisation in der Region. Aus dem damaligen "Regionalforum Pongau-Lammertal", einem klassischen Regionalentwicklungsverein und dem seit 1998 parallel bestehenden "Gemeindeverband ÖPNV Pongau" (Zweckverband für die Organisation den regionalen Busverkehr) wurde auf Initiative des Vorsitzenden im Jahr 2005 der seither aktiv arbeitende Regionalverband Pongau gegründet. In diesem wurden alle regionalen Agenden zusammengefasst, letztlich auch in den Jahren 2002 bis 2014 die Leader-Region Lebens.Wert.Pongau. Als Bürgermeister der österreichischen Modellgemeinde Werfenweng und Obmann des Tourismusverbandes Werfenweng ist der promovierte Jurist (Studium, Abschluss juristische Fakultät der Universität Salzburg) europaweit ein anerkannter Experte für Sanfte Mobilität und nachhaltigen Tourismus. Darüber hinaus agiert Dr. Brandauer als Vorsitzender des RV Pongau seit über 20 Jahren in den Themenbereichen Regional- und Projektentwicklung, Management von Förderprojekten (auch als Bürgermeister der Gemeinde Werfenweng) und Mobilitätsmanagement (auf Gemeinde- und Regionsebene).

Stephan Maurer, Geschäftsführer des Regionalverbandes Pongau und der Mobilitätszentrale Pongau GmbH

Stephan Maurer ist seit Mai 2001 Geschäftsführer der Mobilitätszentrale Pongau GmbH (Regionale Mobilitätsmanagementgesellschaft des Regionalverbandes Pongau) und darüber hinaus seit Februar 2005 auch Geschäftsführer des Regionalverbandes Pongau ("Regionalmanager"). In den Jahren 2005 bis 2013 war Stephan Maurer zusätzlich noch Leader-Manager der Leaderregion Lebens.Wert.Pongau. Von der Ausbildung her ist Stephan Maurer "Touristiker" (Abschluss Hotelfachschule Bad Hofgastein und Tourismusschulen Klessheim) und hat mehr als 15 Jahre Berufserfahrung in Tourismusorganisationen, mehr als acht Jahre in leitender Funktion. Im Besonderen als Regionalmanager arbeitet Stephan Maurer laufend in unzähligen Projekten bzw. Projektteams (unter anderem Interreg, Alpine Space, Intelligent Energy Europe, LEADER und weiteren). Im Jahr 2007 hat Stephan Maurer eine umfangreiche Ausbildung "Projektmanagement" abgeschlossen (WIFI Akademie Salzburg) und ist von SystemCert Austria als "Prüfer/Referent Projektmanagement" zertifiziert.

Starke regionale und überregionale Vernetzung

Der Regionalverband Pongau ist ein aktiver Netzwerkpartner in zahlreichen Netzwerken und Themenbereichen.



16.3 Das Netzwerk des Hauses der Region

Unter dem Dach des Regionalverbandes Pongau sind unterschiedlichste Organisationen und Projekte zusammengefasst. Das KLAR!-Management kann als Teil des Regionalverbandes Pongau auf das Knowhow und die Arbeitsleistung des gesamten Netzwerkes zurückgreifen

Regionalverband: ein Haus für die Region



16.4 Know-How externe PartnerInnen

Leader Lebens.Wert.Pongau-Tennengau

Die Leader-Region Lebens.Wert.Pongau-Tennengau umfasst 27 Gemeinden (22 Pongauer Gemeinden und 5 Tennengauer Gemeinden). Es werden Projekte in den Bereichen Wertschöpfung, Kultur und natürliche Ressourcen sowie Gemeinwohl gefördert. Ziel der "Lokalen Entwicklungsstrategie 2023-2027" ist es, in der Region Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel umzusetzen.

Das Leader-Management hat die Einreichprozesse und die Weiterführung inhaltlich sowie fachlich unterstützt und dient auch weiterhin für das KLAR!-Management als Ansprechperson in regionalen sowie förderrechtlichen Fragen. Zudem unterstützt das Leader Management die KLAR!-Pongau mit Netzwerk, Know-How und bei Bedarf Begleitung einer Fördereinreichung über Leader. Nähere Informationen: www.leader.pongau.org

Mobilitätszentrale Pongau GmbH ("mobilito")

Die Mobilitätszentrale Pongau GmbH ist die Mobilitätsmanagementeinrichtung der 25 Pongauer Gemeinden. Seit über 20 Jahren führt "mobilito" das Mobilitätskundenzentrum der Region am Bahnhof Bischofshofen und setzt sich seither im Auftrag Gemeinden der Region auch mit der Planung, Entwicklung, Finanzierung und dem Controlling von regionalen ÖPNV-Lösungen (Bussystem Pongau- Takt mit Buslinien, Anrufsammel-Taxis und weiteren) auseinander. Darüber hinaus arbeitet "mobilito" stark im Bereich der Tourismusmobilität ("Sanfte Mobilität") im In- und Ausland. Die Mobilitätszentrale steht dem KLAR!-Management als Anlauf- und Netzwerkstelle für die Themenbereiche Mobilität und Tourismus zur Seite. Nähere Infos: www.mobilito.at

Amt der Salzburger Landesregierung

Neben den Agenden des Klimaschutzes und der Energieeffizienz rückt die Abteilung 5 – Natur- und Umweltschutz, Gewerbe der Salzburger Landesregierung im Rahmen ihrer Klima- und Energiestrategie SALZBURG 2050 auch die Klimawandelanpassung zunehmend in den Focus. Einerseits unterstützt und beauftragt sie zahlreiche Studien zu Klimawandel in Österreich und auf internationaler Ebene, um in bestmöglicher räumlicher Auflösung Daten und Modelle zu Klimawandelfolgen zur Verfügung zu haben (zuletzt z.B. ÖKS15 und Klima-Maps). Zum anderen entwickelte die Salzburger Landesregierung selbst in einem integrativen Prozess eine Strategie zur Anpassung an den Klimawandel in Salzburg, stellt sich somit der Herausforderung des globalen Wandels auf regionaler Ebene und bereitet sich auf die bereits eingetretenen und die zu erwartenden klimatischen Veränderungen mit all ihren Facetten und Auswirkungen auf die unterschiedlichsten Bereiche vor. Die Strategie ermöglicht ein überlegtes und vorausschauendes Vorgehen zum Schutz vor negativen Auswirkungen des Klimawandels, zeigt aber auch Chancen des Klimawandels auf, die es frühzeitig zu nutzen gilt. Da die Folgen des Klimawandels in den meisten Fällen auf der lokalen Ebene am meisten spürbar werden und Klimawandelanpassung daher in großen Teilen auf genau dieser Ebene stattfinden muss, besteht seitens der Landesregierung ein großes Interesse an einer weiteren Kooperation und Zusammenarbeit mit den Gemeinden und Regionen, insbesondere mit einer Modellregion zur Klimawandelanpassung – der KLAR!-Pongau.

Neben Abteilung 5 wurde auch im Rahmen der Phase zwei mit den anderen Abteilungen des Amtes der Salzburger Landesregierung fachlich gut zusammengearbeitet. Künftige Kooperationen für die Weiterführung wurden im Rahmen der Maßnahmenarbeit bereits angesprochen.

umwelt service salzburg

Der Verein umwelt service salzburg bietet Beratung und Information zu allen Fragen rund um Energie, Mobilität, Abfall, Ressourcen und Umwelt. Die Salzburger Förderstelle vermittelt UmweltexpertInnen, fördert Umweltberatungen, unterstützt bei Umweltthemen und begleitet auf dem Weg zum umweltfreundlichen Unternehmen. umwelt service salzburg fördert qualifizierte Umweltberatungen für Betriebe, Gemeinden und Institutionen bis zu 50 Prozent.

Im Rahmen des KLAR!-Programms unterstützt das umwelt service salzburg besonders in den Aktivitätsfeldern Bauen und Wohnen, Energie und Tourismus. Auch bei der Weiterführung der KLAR!-Pongau wird eine Zusammenarbeit stattfinden. Nähere Informationen: <http://umweltservicesalzburg.at>

Klimabündnis Salzburg

Das Klimabündnis betreut mit acht Regionalstellen Gemeinden, Schulen, Kindergärten und Betriebe in ganz Österreich. Kern der Klimabündnis-Arbeit sind Information und Bewusstseinsbildung, Vernetzung und Weiterbildung sowie die Durchführung von Projekten und Kampagnen in den Bereichen Klimaschutz, Klimagerechtigkeit und Klimawandelanpassung.

Der Regionalverband Pongau und die Leader-Region arbeiten bereits erfolgreich mit dem Klimabündnis Salzburg zusammen. Besonders die Expertise im (Weiter-)Bildungsbereich und der Gemeindearbeit im Bereich des Klimawandels wird auch im Rahmen des KLAR!-Programms genutzt werden. Das Klimabündnis ist zudem Schnittstelle für die regionalen Klimabündnis-Gemeinden im Pongau, die teilweise auch Mitglieder in der KLAR! sind. Während der Umsetzungsphase wurde bereits gut zusammengearbeitet. Auch künftig sind gemeinsame Projekte geplant. Nähere Informationen: <http://salzburg.klimabuendnis.at>

16.5 Informationszentrale bzw. Backoffice

Das KLAR!-Management ist in die bestehende Büroinfrastruktur im Haus der Region integriert. Diese Büroinfrastruktur ist an einem Standort im Zentrum von Bischofshofen vereint und besteht aus einem Netzwerk von insgesamt 8 MitarbeiterInnen folgender Organisationen:

- RV: Regionalverband Pongau (inkl. Europe Direct Informationsbüro)
- LAG: Leaderregion Lebens.Wert.Pongau-Tennengau (Verein bzw. Leader-Aktionsgruppe)
- MOZ: Mobilitätszentrale Pongau GmbH (Gesellschafter: Regionalverband Pongau zu 100%)

Das Haus der Region ist barrierefrei gestaltet (Lift in das 1. OG, barrierefreie Toilette) und verfügt über eine technische Vollausrüstung sowie Sitzungs- und Veranstaltungsräumlichkeiten für bis zu 50 Personen.

Das KLAR!-Management verfügt über ein Mobiltelefon, eine Nebenstelle der Telefonanlage sowie über eine eigene Emailadresse (klar@pongau.org)

Die Grundöffnungszeiten des gemeinsamen Büros sind von Montag bis Freitag von 08:00 Uhr bis 12:00 Uhr sowie meist auch an Nachmittagen von 13:00 Uhr bis 16:30 Uhr. Das KLAR!-Management ist von Montag – Freitag von 08:00 Uhr bis 12:00 Uhr anwesend.

Ausnahmen gibt es, wenn das Team RV/LAG/MOZ bei Veranstaltungen, Sitzungen, Netzwerktreffen, im Rahmen von Projekten oder sonstigen Termine auswärts unterwegs ist.

16.6 Vernetzungsaktivitäten

Während der Erstellung des Konzeptes haben sich der Regionalverband und die angrenzenden KLAR! und Klima- und Energiemodellregionen ausgetauscht und mögliche Synergien abgestimmt. Während der letzten Phasen konnten teilweise gemeinsame Aktivitäten initiiert werden die auch für die Weiterführung angestrebt werden. Ein stetiger Austausch zwischen der KLAR!-Pongau und den KEMs bzw. KLAR!s besteht und wird auch künftig bestehen bleiben.

Die KLAR!-Pongau wurde im Netzwerk "Klima und Energie – regionale Akteure", initiiert von der Klimaschutzkoordination des Landes Salzburg und dem Salzburger Klimabündnis, bereits in der ersten Einreichphase vorgestellt. Hierbei ergaben sich bereits Kooperationsmöglichkeiten mit den oben genannten KEMs, dem Umwelt service salzburg und dem Salzburger Klimabündnis. Das KLAR!-Management wird weiterhin fixe Teilnehmerin in diesem Netzwerk sein und somit die Möglichkeit nutzen sich mit den AkteurInnen rund um die Themen Klima und Energie im Land Salzburg zu vernetzen. Das Netzwerk trifft sich im Schnitt zwei Mal pro Jahr. Eine gute Zusammenarbeit mit den regionalen AkteurInnen sowie der Klimaschutzkoordination des Landes wird auch in der Weiterführung fixer Bestandteil sein.

Während der Vorbereitung des Programmes hat sich die KLAR!-Pongau neben den regelmäßigen Vernetzungstreffen mit den anderen zukünftigen KLAR!s Österreichs auch mit der Servicestelle der KLAR!s, im Konkreten mit MitarbeiterInnen des Umweltbundesamtes, ausgetauscht. Besonders die Abstimmung zur Österreichischen Anpassungsstrategie und Maßnahmen bei denen es auf nationaler Ebene bereits Projekte und Erfahrungen gibt, waren eine wertvolle Ergänzung. Der Austausch und die Zusammenarbeit sind auch künftig in der Weiterführung wichtige Bestandteile der Aktivitäten.

Wie bereits in den früheren Phasen werden sich die KLAR!s Österreichs untereinander regelmäßig vernetzen und austauschen. Im Rahmen der Weiterführungen des Projekts können die Modellregionen nun auch in einzelnen Maßnahmen(paketen) zusammenarbeiten. Im Konzept der KLAR!- Pongau ist eine Tandemmaßnahme enthalten

16.7 Überschneidungen KLAR!-Pongau und LEADER

Im Rahmen der Durchführung der KLAR!-Pongau werden Synergien mit der Leader-Region Lebens.Wert. Pongau-Tennengau genutzt. Strategisch ist das Thema Klimawandelanpassung auch in der sogenannten lokalen Entwicklungsstrategie der Leader-Region verankert. Gemeinsam konnten verschiedene Projekte und Veranstaltungen initiiert werden und sind auch für die künftige Weiterführung geplant.

Folgende Maßnahmen finden bereits statt bzw. Strategien sind bereits festgeschrieben. Diese werden in der Umsetzungsphase und auch in Zukunft gemeinsam mit der KLAR!-Pongau veranstaltet und umgesetzt:

- Lokale Entwicklungsstrategie für LEADER (inkl. Umsetzung & Steuerung der „LES“) (laufend)
- Bewusstseinsbildung und Aufbau eines Netzwerks zum Thema „Klimawandelanpassung“
- Leader-Projekt KlimaKids (2018 – 2019) → dieses Projekt wurde während der ersten Weiterführungsphase gemeinsam neu aufbereitet

Die LEADER-Region Pongau-Tennengau ist ein eigenständiger Verein mit eigenen Vereinsgremien (Vorstand, Mitgliederversammlung) und von daher auch organisatorisch vom KLAR!-Träger Regionalverband Pongau getrennt. Der Verein hat allerdings zum Zweck der Synergie und Effizienz bzw. der Abstimmung zwischen LEADER und dem Regionalverband seinen Sitz im Haus der Region des Regionalverbandes Pongau.

Aufgrund der Tatsache, dass das Umsetzungsbudget der KLAR!-Pongau limitiert ist, müssen manche Maßnahmen über andere Fördermöglichkeiten finanziert werden. Das gesamte Team im Haus der Region des Regionalverbandes Pongau besteht aus ExpertInnen im Bereich des Fördermanagement, die diese Aufgabe für die Region seit Jahren bzw. Jahrzehnten erfüllen.

Daher ist gewährleistet, dass Maßnahmen aus dem KLAR!-Konzept über unterschiedlichste Förderschienen auf nationaler und internationaler Ebene wie beispielsweise

- **national:** Umweltförderung Inland, klima:aktiv-Förderprogramm, Förderprogramme des Landes
- **EU-weit:** Interreg Österreich-Bayern, Interreg Österreich-Italien, Interreg Alpine Space, Horizon, LEADER und andere

geplant, eingereicht und umgesetzt werden können.

Beispiele für bereits umgesetzt bzw. abgeschlossene Projekte:

EU-kofinanzierte Mobilitätsprojekte

(ein paar Beispiele)



Modellvorhaben „Sanfte Mobilität - Autofreier Tourismus“

BMLFUW, BMVIT, BMWFJ, Land Salzburg, Gemeinden Bad Hofgastein & Werfenweng

Dauer: 1998 bis 2007, 50 % Kofinanzierung aus EU-Mitteln (Interreg III Alpenraum)

Maßnahmen: Mobilitätskonzepte, Machbarkeitsstudie Mobilitätszentrale, Mikro-ÖV-System / Bahnhofsshuttle; E-Mobilität in den Gemeinden, SaMo als Tourismusangebot



Alps Mobility (I und II)

BMLFUW, BMVIT, Land Salzburg sowie Partner aus DE, FR, IT und CH

Dauer: 1998 bis 2001 (AM I) bzw. 2003 bis 2006 (AM II), 50 % Kofinanzierung (EFRE, EU-Aktionsprogramm Raumordnung im Alpenraum)

Maßnahmen: Angebotsentwicklung für umweltfreundliche Reiselogistik, Umsetzung elektronische Buchungs- und Informationssysteme (Vorgänger ÖBB scotty), Errichtung MOBILITO am Bahnhof Bischofshofen, Gründung der Gemeinschaft ALPINE PEARLS



Alpine Awareness

BMLFUW, BMVIT, BMWFJ, Gemeinden, MOBILITO, Partner aus DE, FR, IT und CH

Dauer: 2003 bis 2007, 50 % Kofinanzierung aus EU-Mitteln (Interreg III Alpenraum)

Maßnahmen: Bewusstseinsbildung für Sanfte Mobilität (Aus- und Weiterbildung Tourismusbeschäftigte), Jugendmobilität (Schulprojekte)



MobilAlp

BMLFUW, BMVIT, Pongau, Gesäuse, sowie Partner aus DE, FR und IT

Dauer: 2004 bis 2007, 50 % Kofinanzierung (Interreg III Alpenraum)

Maßnahmen: Entwicklung von innovativen nachhaltigen Mobilitätsangeboten und -dienstleistungen für Verkehrsteilnehmer, Aufbau von Mobilitätsmanagement im sensiblen Gebieten im Alpenraum, Ausbau von (alternativen) Mobilitätslösungen, Ausbau Sanfte Mobilität im Tourismus



STARTER – sustainable transport in tourism

MOBILITO, Werfenweng, [Noordwijk](#) (NL), [Kos](#) (GR), [Fuerteventura](#) (ES), [Balaton](#) (HU)

Dauer: 2012 - 2016, 75 % Förderung (Intelligent Energy Europe Programme)

Maßnahmen: Entwicklung und Umsetzung von Mobilitätsmaßnahmen im Tourismus (Mikro-ÖV, Sharing-Angebote, Bahnan- & abreise stärken), Aufbau von lokalen Netzwerken (local travel plan network) bzw. bestehende Netzwerke („Angebotsgruppen“ / Urlaubsspezialisten)



Silver Mobil Guides

MOBILITO, FGM, [Herry Consult](#)

Dauer: 2015 - 2016, 90 % Förderung Verkehrssicherheitsfond / BMVIT

Maßnahmen: Aufbau eines Netzwerkes von Silber Mobile Guides - speziell ausgebildete SeniorInnen, die anderen SeniorInnen als Mobilitätsguides beratend zur Seite stehen und/oder mit ihnen das Zufußgehen, das ÖV-Fahren und das Radfahren in der Verkehrsrealität trainieren, um eine verkehrssichere Mobilität bis ins hohe Alter zu ermöglichen [Fortführung im LE-Projekt „Bahn.Standort.Bischofshofen“]



ON TOUR – bewusst unterwegs

MOBILITO + RV Pongau, Partner aus [Friaul-Julisch-Venetien](#) und [Südtirol](#)



Dauer: 2018 - 2020, 85 % Förderung ([Interreg](#) Italien-Österreich)

Maßnahmen: Stärkung Nachhaltigkeitstourismus durch Mobilitätsangebote; Aufbau von regionalen bzw. lokalen Netzwerken von Tourismusbetreibern (KLIMP – Klima- & Mobilitätspartnerschaft Pongau), Nutzung von Nachhaltigkeitslabels im Tourismus



GoToNature: Governance, Tourism and Nature (Nachfolgeprojekt von „SCORE“ [2012-2014])

MOBILITO; RV Pongau, SIR, Partner aus [Veneto](#) und [Friaul-Julisch-Venetien](#)

Dauer: 2017 - 2020, 70 % Förderung ([Interreg](#) Italien-Österreich)

Maßnahmen: Entwicklung innovativer Tourismus-Mobilitätskonzepte (entsprechend der European Charter for Sustainable Tourism in Protected Areas – ECST), Verbesserung der lokalen Tourismus-Governance durch Entwicklung eines gemeinsamen Tourismusmanagements

Darüber hinaus hat sich das KLAR!-Management proaktiv in die Erstellung bzw. Ausarbeitung der neuen Lokalen Entwicklungsstrategie LES für das Leader-Förderprogramm 2023 – 2027 eingebracht und wird auch künftig mit ihrer Expertise unterstützend zur Seite stehen.

17 Organisationsstruktur

Im Rahmen unserer Organisationsstruktur ist das KLAR!-Management direkt und unmittelbar eingebunden:



Abbildung 20: Organisationsstruktur Regionalverband Pongau

17.1 Inhaltliche Beschreibung

Der Regionalverband Pongau als Träger der KLAR!-Pongau wird gemäß Salzburger Gemeindeverbändegesetz und der Gemeindeordnung sowie seiner Satzungen von einem Verbandsgrremium, dem Vorstand des Regionalverbandes Pongau, geführt. Dieser Vorstand besteht aus insgesamt 6 BürgermeisterInnen, die aus der Mitte der Mitglieder – analog zu den Salzburger Gemeindewahlen - gewählt werden. Der Regionalverband Pongau wird nach außen hin vom Vorsitzenden bzw. seiner beiden Stellvertreter vertreten. Zur Erledigung der Geschäfte des Regionalverbandes bedient sich dieser gemäß der Geschäftsordnung des Regionalverbandes einer Geschäftsführung. Die Geschäftsführung ist Vorgesetzte/r aller im Regionalverband Pongau und in der Mobilitätszentrale Pongau GesmbH tätigen DienstnehmerInnen und regelt sämtliche Personalangelegenheiten in Abstimmung mit dem Vorstand des Regionalverbandes Pongau.

Das KLAR!-Management ist als DienstnehmerIn des Regionalverbandes Pongau der Geschäftsführung sowie dem Vorstand des Regionalverbandes Pongau unterstellt. Für das Management der KLAR!-Pongau wurde eine sog. "Planstelle" (im Sinne der Gemeindeordnung) aktiviert. Die Besetzung dieser Planstelle wurde bereits mit der Gemeindeaufsicht des Amtes der Salzburger Landesregierung bzw. mit der Personalabteilung geklärt und bereits im September 2017 aufsichtsbehördlich genehmigt.

Für die Weiterführungsphase der KLAR!-Pongau wurde ein einstimmiger Beschluss in der Verbandsversammlung (Bürgermeister der 25 Mitgliedsgemeinden) vom 30. Oktober 2019. gefasst, dass eine Neubewerbung vorgenommen werden soll.

Dieser Beschluss wurde am 28. November 2023 für diesen Antrag von allen einstimmig wiedergetroffen.

Stellenplan Regionalverband Pongau, 2020

Pos Nr.	Verwaltungsweig	Bewertung	Einstufung	Tätigkeit	BA	tatsächl. BA	Name	Anmerkung	
1	Geschäftsführung	SV	GF	Geschäftsführung	100%	1	100%	1	vollzeit
2	Leader-Assistenz, allgemeine Verwaltung RV	SV	---	Projektkoordination, Projektbegleitung, Assistenz, Leader	100%	1	75%	0,75	30 Wochenstunden (davon 20 Stunden für Leader)
3	Europe Direct Pongau, allgemeine Verwaltung	SV	---	Öffentlichkeitsarbeit, Webadmin, Büroorganisation	50%	0,5	50%	0,5	20 Wochenstunden
4	KLAR-Managerin, Projektleitung	SV	---	Projektmanagement KLAR-Modellregion Pongau & Interreg-Projekt	50%	0,5	91%	0,75	35 Wochen-stunden

zu 4. KLAR-Management dzt. befristetes DV bis 31.08.2020; Neuvertrag bei KLIEIN bis 31.01.2020 geplant, Phase 3 KLAR-Region auf 3 Jahre

Abbildung 21: Stellenplan Regionalverband Pongau 2020

Tabellarische Übersicht der Zuständigkeiten in der Region (RV und KLAR!-Management)

Gremium, Position und Funktion	Zuständigkeit, Aufgaben
<p>Mitgliederversammlung Regionalverband Pongau 25 Gemeinden des Bezirks, vertreten durch den Bürgermeister</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Aufgaben laut Satzungen des Regionalverbandes Pongau (Beschlussfassung, Lenkung und Steuerung, Finanzgebarung)
<p>Vorstand Regionalverband Pongau 6 Bürgermeister 1 Vorsitzender, 2 Stellvertreter</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Leitungsgremium des Regionalverbandes und der KLAR! ▪ Steuerung regionaler Strategien, Programme und Projekte ▪ Überwachung der Geschäftsführung ▪ Berichte an die Mitgliederversammlung ▪ weitere Aufgaben, die dem Vorstand aufgrund der Satzungen zukommen ▪ Personalsteuerung und -entwicklung
<p>KLAR!-Modellgemeinden 12 Mitgliedsgemeinden (+ 13 „Observer“-Gemeinden), vertreten durch den Bürgermeister und im Bedarfsfall weitere zugezogene Stakeholder (Tourismus, Bildung, Wirtschaft, Raumordnung und weitere)</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ "Arbeitsgruppe" für das Aktionsprogramm ▪ Umsetzung der Maßnahmen ▪ Steuerung des Aktionsprogrammes

Geschäftsführung Regionalverband	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Raumplanung und Regionalentwicklung ▪ Regionale Angebotsschwerpunkte ▪ Netzwerkarbeit, Öffentlichkeitsarbeit ▪ Planung, Umsetzung, Begleitung und ggf. Trägerschaft für definierte Projekte mit regionalem Schwerpunkt ▪ Förderberatung und –management (eigene und "externe" Projekte) ▪ Regionales Mobilitätsmanagement (ÖV Pongau, Mobilitätszentrale Pongau GmbH) ▪ Organisation und Umsetzung der strategischen Ziele des Regionalverbandes Pongau ▪ Finanzplanung und –verwaltung ▪ Allgemeine Verwaltung und Personalmanagement
KLAR!-Management	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Koordinierung, Planung und Erstellung und Kommunikation des KLAR!-Aktionsprogrammes ▪ Initiierung, Koordinierung und Umsetzung von Projekten im Rahmen der KLAR!-Strategie der Region, Projektmanagement ▪ Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung ▪ Vernetzung und Netzwerkarbeit mit regionalen AkteurInnen und StakeholderInnen; Teilnahme am Netzwerk der KLAR!-Regionen ▪ Planung und Umsetzung von KLAR!-relevanten Veranstaltungen, Treffen, Workshops ▪ Steuerung und Qualitätssicherung der KLAR!-Strategie ▪ sowie Abstimmung mit der KLAR!-Servicestelle ▪ Betreuung bzw. Leitung der Informationsstelle der KLAR!
KLAR!-QM-Team	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Umsetzung der Qualitätssicherung der KLAR! ▪ Jährliche Evaluierung

Das KLAR!-Management besteht aus der KLAR!-Management sowie bei Bedarf weiteren MitarbeiterInnen des Trägers dem Regionalverband Pongau. Das Team des RV Pongau unterstützt das KLAR!-Management in der Umsetzung des Aktionsprogrammes.

17.2 Budget- und Ressourcenplanung

Die finanzielle Beteiligung des Klima- und Energiefonds für die Weiterführungsphase lässt sich für die KLAR!-Region Pongau wie folgt darstellen:

Nr.	Maßnahme	Kosten	Anteil
0	PROJEKTMANAGEMENT	57000	17,45
1	GEMEINDEN: KlimawandelanpassungsCHECK für Pongauer Gemeinden – aufbauend auf dem NaturgefahrenCHECK	36000	11,02
2	TOURISMUS: Eine starke Tourismusdestination erarbeitet gemeinsam mit den Bergbahnen und der KLAR! Pongau Klimawandelanpassungsstrategien mit dem Ziel das österreichische Umweltzeichen für Tourismusdestinationen zu bekommen.	47000	14,39
3	SCHULEN: KLAR! Pongau trifft MINT Schulen in der MINT Region Pongau	41000	12,55
4	LANDWIRTSCHAFT: Klimawandelangepasste Landwirtschaft in der KLAR! Pongau - Klimawandelanpassungsstrategien brauchen einen ehrlichen Blick auf Zielkonflikte bei den Themen Landwirtschaft, Ernährung und Klima	21500	6,58
5	ALMWIRTSCHAFT: Aktives Weidemanagement auf einer Pilotalm im Pongau	36000	11,02
6	FORSTWIRTSCHAFT: Borkenkäferspürhundestaffel in der KLAR! Pongau	35167	10,77
7	KOMMUNIKATION: KLAR!-Pongau – Mobil – wir bringen die KLAR! in ihre Gemeinde	53000	16,22
Gesamtprojektkosten		€ 326 667	
Projektkosten über Laufzeit		€ 143 667	100,00
Personalkosten zu Projektkosten		€ 183 000	
Berechnete Förderung KLIEN/KLAR-Programm		€ 245 000	
Eigenmittel KLAR-Region, BAR-Mittel		€ 81 667	
Summe über Laufzeit		€ 326 667	

Qualitätsmanagement-Team	<ul style="list-style-type: none"> • Diskussion des Jahresberichts (Diskussion über Ursachen und Auswirkungen von Abweichungen; Maßnahmen) • Darstellung der Empfehlung für Steuerungsmaßnahmen (z.B. bei unzureichendem Zielerreichungsstand Aktivierungsmaßnahmen, Klärung von Umsetzungshindernissen, etc.) • Entscheidungen über steuerungsrelevante Maßnahmen 	Controlling-Sitzung	Bericht mit Empfehlungen
Externes Controlling Organ	<ul style="list-style-type: none"> • Erstellen des Controlling-Endberichts je Aktionsfeld für das jeweilige Kalenderjahr • Austausch mit dem KLAR!-Management 	regelmäßig Abstimmung	Bericht an QM-Team und KLAR!-Management

Die Bewertungs-Sitzung des Qualitätsmanagement-Teams wird durch eine/n KLAR- ManagerIn einer anderen Region moderiert. Diese Methode der Moderation bringt sowohl für das Qualitätsmanagement-Team, als auch für den/die externe/n KLAR-ManagerIn Vorteile (Einblick in die Arbeitsweise anderer KLARs!, Vernetzung, Abwechslung, Sicht von außen einbringen).

19 KLAR!-Management

Der Regionalverband Pongau unterliegt als Träger der Aufsichtspflicht des Amtes der Salzburger Landesregierung bzw. der Gemeindeaufsicht des Landes Salzburg.

Für das KLAR!-Management ist generell eine „Planstelle“ im Rahmen des Stellenplanes genehmigt.

Aufgaben des KLAR!-Managements Pongau

- Betreuung einer KLAR! vor Ort.
- Einrichtung und Betreuung einer Informationsstelle.
- Erhebung, Darstellung und Bewertung von regionalen Anpassungsoptionen, auch im Austausch mit der Serviceplattform.
- Initiierung, Koordinierung und Umsetzung von Projekten im Bereich der Klimawandelanpassung; insbesondere jener Maßnahmen des vorliegenden Anpassungskonzeptes.
- Planung weiterer Umsetzungsprojekte (außerhalb des Anpassungskonzeptes), die eine Kontinuität der Klimawandel-Anpassungsmodellregion sicherstellen.
- Erstellen von Förderanträgen und Akquisition neuer Förderprojekte.
- Öffentlichkeitsarbeit zur Bewusstseinsbildung sowie zur Verbreitung der Projektergebnisse. Ggf. Anpassung von Informationen auf die regionalen Bedürfnisse und Besonderheiten.
- Durchführung von Vernetzungsworkshops und Informationsveranstaltungen für die Bevölkerung,
- Information von Betrieben und öffentliche Stakeholder in Bezug auf die Schwerpunktsetzung der KLAR!-Pongau.
- Durchführung von Planungs- und Evaluierungsworkshops mit relevanten AkteurInnen.
- Teilnahme an Schulungs- und Vernetzungstreffen der KLARs!.

- Festigung von geeigneten Strukturen für regionale Klimawandelanpassung.
- Austausch und Abstimmung mit der Serviceplattform.
- Budgetverantwortung für die KLAR!-Pongau.
- Zusammenarbeit mit Politik, Verwaltung und lokalen Stakeholdern im Bereich der Anpassung an den Klimawandel.
- Akquisition und Koordination sowie Erhebung von Fördermöglichkeiten der im Anpassungskonzept herausgearbeiteten Maßnahmen sowie die Initiierung von Machbarkeits-Checks für weitere Projekte.
- Initiierung, Betreuung und Management der Umsetzung der vorliegenden Maßnahmen.

20 Disseminierung, Monitoring und Adaptierung

Disseminierung

Die KLAR!-Pongau wird neben der eigenen Öffentlichkeitsarbeit während der Umsetzung und darüber hinaus durch den Regionalverband, EDIC, Mobilito und die LEADER-Region unterstützt. Dies geschieht durch bestehende Medienkooperationen, Website, Soziale Netzwerke und die Gremien in den Organisationen.

Besonders in den Gemeinden hat sich gezeigt, dass die Gemeindezeitungen erfolgreiche Verbreitungsmedien sind, die alle Haushalte ansprechen. Regelmäßige Veranstaltungshinweise und Berichte zur Entwicklung der KLAR!-Pongau ermöglichen die Information der Bevölkerung in der Region. Ebenso eingebunden in die Verbreitungsmaßnahmen sind die handelnden AkteurInnen selbst – neben Gemeinden auch die Tourismusverbände und Bergbahnen in den KLAR!-Gemeinden sowie den Observer Gemeinden.

Weiters werden Ergebnisse, Veranstaltungen und Maßnahmen auch nach Ende der Umsetzungsphase in bestehenden Netzwerken wie "Klima und Energie – regionale Akteure" sowie bei Netzwerkpartnern wie dem Klimabündnis Salzburg, der Klimaschutzkoordination des Landes Salzburg oder dem umwelt service Salzburg verbreitet.

Monitoring und Adaptierung

Für Steuerung, Monitoring und Evaluierung sind das KLAR!-Management und das QM-Team verantwortlich (vgl. Kapitel Planung, Evaluierung und Erfolgskontrolle). Entscheidungen für Adaptierungsmaßnahmen werden von den Mitgliedsgemeinden beschlossen.

Zur Halbzeit des vorliegenden Projektantrags werden die Ergebnisse der Umsetzung gemonitort, dokumentiert, evaluiert und disseminiert sowie etwaig notwendige Adaptierungen und Ergänzungen in den regionalen Anpassungsaktivitäten gesetzt.

Für den Inhalt dieses Weiterführungsantrages verantwortlich:



Mag. Josef Fanninger, MSc.
KLAR!-Pongau Manager

Für den Projektträger:



Bgm. Dr. Peter Brandauer
(Vorsitzender Regionalverband Pongau)



Bahnhofstraße 34/5
A-5500 Bischofshofen
Tel.: +43 (0) 6462 / 33030 35
Fax: +43 (0) 6462 / 33030 34
regionalverband@pongau.org
www.pongau.org

Literaturverzeichnis

Amt der Salzburger Landesregierung (2017): Strategie zur Anpassung an den Klimawandel in Salzburg. Salzburg: Land Salzburg, Abteilung 5 – Natur- und Umweltschutz, Gewerbe.

APCC (2014): Österreichischer Sachstandsbericht Klimawandel 2014 (AAR 14). Austrian Panel on Climate Change (APCC). Wien: Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften.

BMLFUW (2015): Fortschrittsbericht zur Anpassung an den Klimawandel in Österreich. Wien: BMLFUW.

Niedermair M., Plattner G., Egger G., Essl F., Kohler B. & M. Zika (2010): Moore im Klimawandel. Studie des WWF Österreich, der Österreichischen Bundesforste und des Umweltbundesamtes. Wien: WWF Österreich.

ÖKS 15 (2016): Klimafactsheets. Klimaszenarien für das Bundesland Salzburg. Salzburg: Land Salzburg, Abteilung 5 – Natur- und Umweltschutz, Gewerbe.

Regionalverband Pongau (2008): Regionales Entwicklungskonzept Pongau – Endbericht. Bischofshofen: RV Pongau.

Strack M. (2008): Peatlands and Climate Change. Saarijärvi, Finland: International Peat Society.

Leader Lebens.Wert.Pongau (2017): Lokale Entwicklungsstrategie 2014 - 2020. Leader reloaded: Region WEITER denken!

BMWWF (2015): Klimawandel und Tourismus in Österreich 2030 Auswirkungen, Chancen & Risiken, Optionen & Strategien Studien-Langfassung. Wien. <https://www.bmwfw.gv.at/Tourismus/TourismusstudienUndPublikationen/Documents/HP-Version%20Klimawandel%20u.%20Tourismus%202030%20LF.pdf>

Klimawandelanpassung.at (2019): Wie hat sich das Klima bereits verändert? Verfügbar unter: https://www.klimawandelanpassung.at/ms/klimawandelanpassung/de/kwa_oesterreich/kwa_aenderung/

Naturkalender.at (2019). Über Naturkalender, Verfügbar unter: <https://www.naturkalender.at/wissen/ueber-naturkalender>